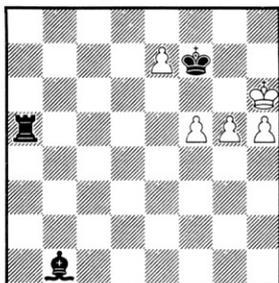


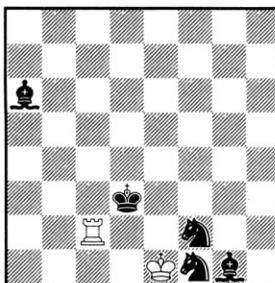
1 B. Neuenschwander,
Ostermündigen



Remis

5 Punkte

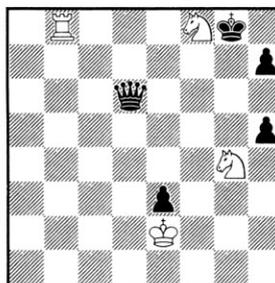
2 B. Neuenschwander,
Ostermündigen



Remis

5 Punkte

3 G. Nadareischwili
Bulletin des zentralen Schach-
klubs der UdSSR 1977, 2. Preis



Remis

5 Punkte

Von Wladimir Naef zu Beat Neuenschwander



Während 23 Jahren (!) hat Wladimir Naef als Mitglied der Redaktion der SSZ unsere Studienrubrik geleitet. Er verrichtete diese grosse, oft mit viel Kleinarbeit verbundene Tätigkeit mit Engagement und Zuverlässigkeit zum Wohle unserer Leser. Wladimir Naef hat ein Gebiet betreut, das (leider) nur eine Minderheit der Schachspieler anspricht. Dessen ungeachtet hat es W. Naef verstanden, die verborgenen Schönheiten der Studie ans Licht zu fördern. Wladimir Naef, in Russland geboren, spricht russisch. Das gestattet ihm Kontakte zu Schachspielern der Schachnation Nummer eins in deren Muttersprache zu pflegen, zum Besten unserer Leser. Sein Wunsch nach Entlastung beruht vor allem auf gesundheitlichen Gründen.

Im Namen der Redaktion und der Leser danken wir herzlich für die wertvolle Arbeit im Dienste einer gemeinsamen Sache. Wladimir Naef wünschen wir für die Zukunft alles Gute und weiterhin recht schöne Stunden mit dem Schachspiel. Gerne haben wir davon Kenntnis genommen, dass er unserer Zeitung und vor allem dem neuen Studien-Redaktor, Beat Neuenschwander, beratend und mit aktiver Hilfe zur Verfügung steht.

Mit Beat Neuenschwander tritt ein Schachfreund der jüngeren Generation in unsere Redaktion ein. Als Studienkomponist stellt er sich heute mit zwei Werken unseren Lesern vor. Als starker Spieler, der die wichtigen Verbindungen von der praktischen Partie zur Studie zu würdigen weiss, ist er Mitglied des neuen Schweizer Meisters Zygglogge Bern. Wir hoffen, dass Beat Neuenschwander nicht nur Arbeit, sondern auch Freude an seinem neuen Amt haben wird.



Wir weisen auch an dieser Stelle darauf hin, dass Lösungen in Zukunft getrennt nach Studien (an B. Neuenschwander) und Problemen (an H. Henneberger) gesandt werden müssen. Für den Dauerlösewettbewerb gelten nach wie vor sowohl die Punkte aus den Studienlösungen, als auch jene der Probleme.

Paul Müller-Breil

Lösungen

11694 F. Bondarenko. **1. Sg4 Db8+ 2. Ke7 Df8+** 2. ... De8+ 3. Sxe8 Lf8+ 4. Kd8 Le7+ 5. Kxc7 Ld8+ 6. Kxd8 nebst Matt) **3. Kxf8 Lxg7+ 4. Ke7 Lf8+ 5. Kd8 Le7+ 6. Kxc7 Ld8+ 7. Kb8 Lc7+ 8. Ka7 Lb8+ 9. Ka8 nebst Matt.** — Ein Löser fand die Studie amüsant. Für einen andern Löser war die Aufgabe allenfalls ein (nicht sehr guter) Zehnzüger, sicher jedenfalls keine Studie. Auf jeden Fall hat diese Studie auffallend viele Löser angesprochen.

schöne Form, in der er geboten wird. Verdienstvoll, dass die elegantere Erledigung der Königsflucht im realen Spiel erfolgt, wobei D und Tf5 gegenüber der anderen Themavariante ihre Funktionen vertauschen. Die in beiden Phasen auftretenden Springerabzüge haben dualvermeidenen Charakter.

1. Ehr. Erw. K. Kummer (11437 mit sBf5)

Die im Satz vorhandenen Fesselungsmatts werden gegen zwei noch spektakulärere ausgetauscht. Duale, wie sie etwa nach 1. ... Tc3? entstehen können, beeinträchtigen den Wert der Aufgabe kaum. Vergleichbare «Hilfsduale» sind auch bei der Mehrzahl der Brennpunktprobleme möglich. Dagegen erscheint mir der Schlüs: 1 etwas zu plausibel.

2. Ehr. Erw. Th. Ott (11399)

Aus den sechs Abspielen werden drei hübsche Variantenpärchen, harmonierend in Verteidigungsmotiv, Schädigung und Nutzung, falls man es so sehen will: Das Schlagen der wD ermöglicht, scherzhaft gesagt, den Nowotny als Mattzug; die Paraden des Sg5 verstellen schwarze Turmlinien; die Sperrzüge Tb4 und c5 schließlich öffnen der wD neue Mattlinien. Leider gibt 1. ... Se4 auch die Deckung von h3 auf, und mit diesem kleinen Makel bleibt auch ein Rest von Zweifel, ob meine Interpretation die Zielsetzung des Autors richtig wiedergibt.

3. Ehr. Erw. H. Hermanson (11506)

Die beiden schwarzen Springer zeigen Primär- und Sekundärparaden, die Matts wechseln dabei reziprok. Diese in Form und Inhalt gleichermaßen ansprechende Aufgabe hat allerdings einen Vorgänger, der sie zwar nicht entwirrt, wohl aber in den Schatten stellt: Joe Youngs, 1. Preis «Providence Journal» 1947 (Kh1, De2, Ta5, La7, Lh3, Sb3, Sh5, Bf6; Ke4, Le3, Sd5, Sd6; 2+ – 1. Lb8)

1. Lob H. Ahues und M. Schneider (11476)

Die beiden Phasen zeigen interessante reziproke Effekte.

2. Lob Th. Ott (11398)

Diese Darstellung der Linienfreihaltung ist in der Konstruktion perfekt, in der Wirkung vielleicht etwas zu schematisch.

München-Haar, den 30.10.1979 Gerd Rinder

Lösungen der August-Aufgaben

11685 J. Szóghy, Verführung: 1. Db8! (2. Sf2+) Ld6/d6 2. Db7/Db4+, aber 1. ... Lc5! – Lösung: 1. Dh8! Lf6/f6 2. Dh7/Dh4+ (1. ... Lc5 2. Dh4+). Zweimal wechselseitiger schwarzer L/B-Grimshaw auf verschiedenen Feldern. – Der sLh1 verhütet die NL 1. Tc4+ Kxd3 2. Td4+. – P. G.: «Gegenseitige B/L-Verstellung in Verführung und Lösung.» – H. L.: «Auswahl zwischen zwei L/B-Grimshaws.» – H. J. Sch.: «Guter doppelwendiger B/L-Grimshaw, aber konstruktiv etwas überladen.»

11686 H. Hermanson, Satzspiele: 1. ... Lxd4/Lf4 2. Ld5/Lf5+. – Verführung: 1. Dh8! (2. De5+) Sc6(Sd3) 2. Ld5+ 1. ... Sg6/Sf3 2. Dh1/Dh7+, 1. ...

Lxd4 2. Dxd4+, aber 1. ... Lf4! – Lösung: 1. Db8! (2. De5+) Sc6/Sd3 2. Dh1/Db7+, 1. ... Sg6(Sf3) 2. Lf5+, 1. ... Lxd4(Lf4) 2. D(x)f4+. – N. B.: «Ist das Zusammentreffen der beiden Aufgaben 11685 und 11686 ein Zufall? Mir scheint, dass H. H. aus der gleichen Idee wesentlich mehr hervorgeholt hat als J. S.» – P. G.: «Weiss muss die Batteriestellung aufgeben, aber wie? Amüsant überigens, wie bei aller Verschiedenheit der Thematik dieser beiden Zweizüger Weiss in Verführung und Lösung genau dieselben Züge ausführt, nur umgekehrt. Würde man in 11686 den asymmetrischen sBd4 nach f4 versetzen, dann wären Verführung und Lösung vertauscht und die ersten Züge würden genau denjenigen in 11685 entsprechen.» – H. L.: «Ein netter Scherz des Redakteurs: «Reziproker Wechsel» von Verführungs- und Schlüsselzug zwischen 11685 und 11686.» – H. J. Sch.: «Mit wBf4 statt d4 wäre ein netter Zwilling möglich.»

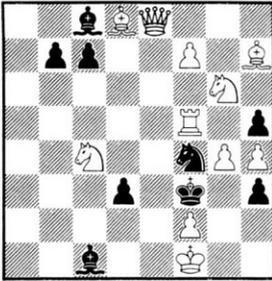
11687 H. Hermanson, Verführung: 1. Txd5? (2. Lb5+) Dxc2/c6 2. Td4/Tc5+, aber 1. ... c5! – Lösung: 1. Sxd5! (2. b3+) Dxc2/Dxe3/Dxd5+/c6/Sb6 2. Sxf4/Sxe3/Dxd5/Sb6/Dc7+. Weisse Selbstfesselung und nachfolgende Entfesselung in 2 Phasen. – P. G.: «Auswahl der richtigen Batteriebildung auf demselben Feld mit Drohwechsel.» – H. L.: «Die Gesamtkonzeption ist wohlbekannt; die Konstruktion bemerkenswert!» – R. St.: «On remarque vite qu'une pièce blanche doit prendre le Pd5, tout en se claouant.»

11688 B. Schlotterbeck, 1. Kg2! Zugzwang. 1. ... b4 2. Sxd5! (3. Dxe6+) Kg4 3. Sf6+ 1. ... d2 2. Sxe4! (3. Dxe6+) Kg4 3. Sf6+. Reizende Linienöffnungsfef-

Rivella
Für kurze
und lange
Durst-
strecken

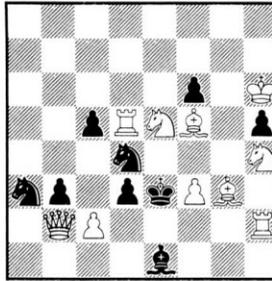
Alkoholfreies Tafelgetränk.

11770 O. Wielgos, Gelsenkirchen



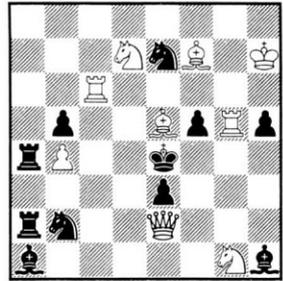
Matt in 2 Zügen

11771 O. Wielgos, Gelsenkirchen



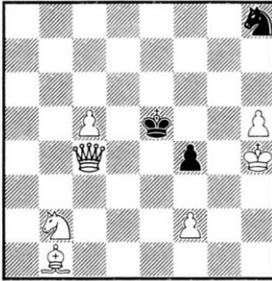
Matt in 2 Zügen

11772 M. Schneider, Schweinfurt



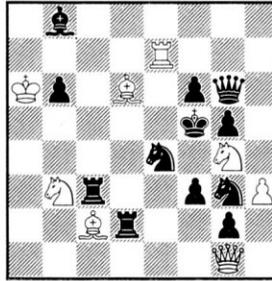
Matt in 2 Zügen

11773 J.Th. Breuer, Essen



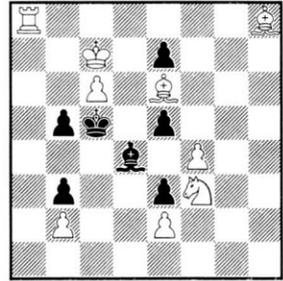
Matt in 3 Zügen

11774 C. Goumoudy, Paris



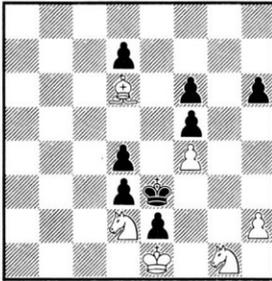
Matt in 3 Zügen

11775 W. Hess, Luzern



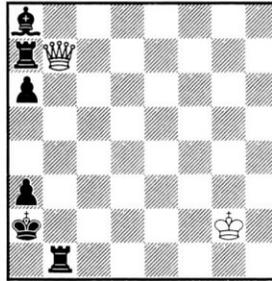
Matt in 4 Zügen

11776 G. Braun, Zürich



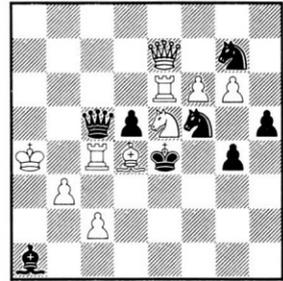
Matt in 6 Zügen

11777 R. List, Arlesheim und M. Ott, Pfeffingen



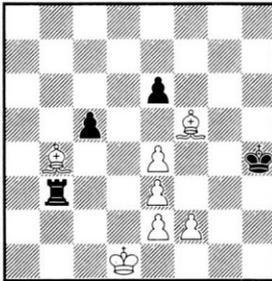
Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm, b) wKe7 statt g2

11778 L. Apró, Miskolc



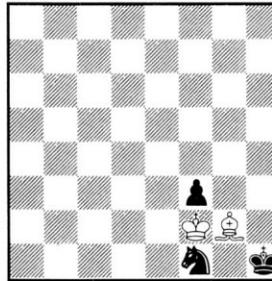
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

11779 W. Naef, Langenthal



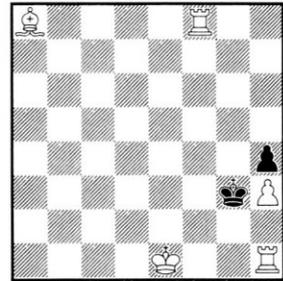
Hilfsmatt in 3 Zügen
4 Lösungen

11780 R. List, Arlesheim



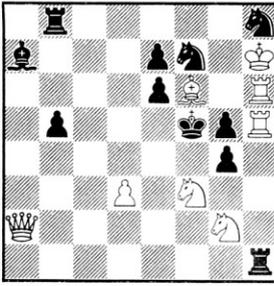
Hilfsmatt in 4 Zügen
1,2; 1,1; 1,1; 1,1

11781 G. Braun, Zürich



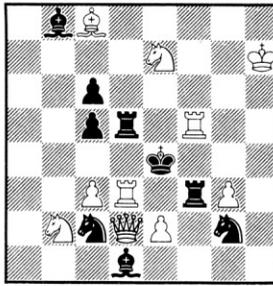
Selbstmatt in 4 Zügen

11782 C. Goldschmieding
Probleemblad 1977, 1./2. Preis ex ae.



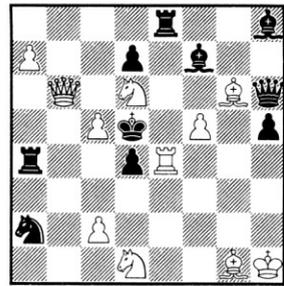
Matt in 2 Zügen

11783 M. Keller
Probleemblad 1977, 1. Preis



Matt in 3 Zügen

11784 Dr. H. Laue
Schach-Echo 1978, 1. Preis



Matt in 4 Zügen

fekte. 1. ... c5 2. Ta6! nebst 3. Dxe6♣. «Das Stück bietet eine Neuheit bei Rösselsprüngen: keine Batterie, sondern fortgesetzte Angriffe, keine Schachgebote, sondern Drohungen, so dass alles lautlos geht.» (B. Sch.) — F. B.: «Sehr schwierig, den Schlüssel zu finden.» — P. G.: «Zweimal Rückkehr.» — H. L.: «Erstaunlich schwierig!» — H. J. Sch.: «Zwei interessante Varianten mit S-Switchback.»

11689 M. Schneider. 1. Dh8! (2. Sc3♣) e5 2. Dh1+ Kd4 3. Dxa8 (4. Dd5♣) e4 4. Da1♣ (1. ... Te5 2. Sc3+ Kd4 3. Sb5+). Wieder mal ein Viereckenparcours der wD, diesmal im Zickzack. Das Problem enthält aber auch eine raffinierte Verführung: 1. d7? (2. Sc3+ Ke5 oder d4 3. Sb5+ Ke4 4. Sd6♣) Tf4! 2. d8D Ld5! 3. Dg5 e5+! — F. B.: «Diese Aufgabe bereitete mir aber keine Mühe.» — H. L.: «Die Dame in (etwas abgetragenen) Siebenmeilenstiefeln!» — R. L.: «Ein gerissener Viereckenparcours der weissen Dame!» — H. J. Sch.: «Ein Viereckenspiel der wD auf neuer Route.» — St. W.: «Gefälliges Viereckenschach.»

11690 M. Schneider. Die bedrohliche Lage des wK zwingt zu drastischen Massnahmen: 1. Dxd5+ Kg1 (1. ... Kh3? 2. Lxd7♣) 2. Dh1+! Kxh1 3. Kf1! Tc8! (3. ... e2+ 4. Lxe2 kürzt um einen Zug ab) 4. Ld3! e2+ (4. ... Sf6? 5. Le2) 5. Lxe2 Tf8 6. La6! Tb8 7. Lc4! Sb6/ Sf6 8. Ld3/Le2/ Tf8/Tg8 9. L+ nebst ♣. Ein interessanter Opferminimal. — N. B.: «Prächtiges T/L-Duell mit hübschen Grimshawverstellungen auf b6 und f6.» — H. L.: «Nach prosaischem Schlüssel wird es spannend!» — R. L.: «Haarsträubend!» — H. J. Sch.: «Die Idee, die starke weisse Dame zu opfern und mit dem schwachen wL allein mattzusetzen, ist sicher bemerkenswert, aber der schwache Schlüssel (Schach und Schlag ist etwas viel) sowie das brutale Schlusspiel beeinträchtigen den guten Eindruck.»

11691 J. Szöghy. MitsBf2. a) (1. Dc3?, 1. c3?) 1. Sc3! Dd4+! 2. Kxd4 Lxf2♣. b) (1. Td4?) 1. Sd4! Dxe4+! 2. Kxe4 Te5♣. Der Redaktor bedauert die dreifache Überdeckung des Feldes c5 in a). — K. K.: «Der Sc3 bewirkt lediglich eine Blockung, nicht aber Entfesselung.» — H. L.: «Ein ungalantes Thema!» — St. W.: «Sehr schwer zu sehen.»

11692 V. Pintarics. a) 1. Dxd5 Txf6 2. Le4 Df4+. b) 1. Dxf4 Sxb6 2. Te4 Dd5♣. — H. L.: «T/L-Verstellung auf e4, aber reichlich schnöde!» — H. J. Sch.:

«Funktionswechsel der beiden Damen auf d5 und f4 und schwarzer Grimshaw auf e4.» — St. W.: «Sind da alle Figuren nötig?»

11693 Dr. G. Németh. a) 1. Df1 c3 2. Df4 Sc5♣. b) 1. Da1 c4 2. Dxd4 Lg6♣. — N. B.: «Sehr schön; in beiden Lösungen entfesselt der wBc2 die mattgebende Figur (und nimmt ein Fluchtfeld, Red.), während die sD ein (anderes) Fluchtfeld blockiert; beide Spiele münden in ein Modellmatt.» — H. L.: «Gekonnte Entfesselungsthematik und reine Matts!» — R. L.: «Hübsche Analogie!» — H. J. Sch.: «Gute Differenzierung der beiden Spiele mit minimaler Stellungsveränderung.» — R. St.: «Une bonne composition, dans son unité logique.» — St. W.: «Der wBc2 verrät zu viel!»

Dauerlösungsturnier

Die verehrten Löser werden höflich gebeten, inskünftig Problem- und Studienlösungen **separat** an die zuständigen Redaktoren einzusenden, **und zwar bis spätestens am 10. jedes Monats, drei Monate nach Erscheinen der betreffenden Aufgaben.**

Informalturnier 1980

Hiermit schreibt die Schweizerische Schachzeitung ein neues Informalturnier aus, an dem alle im Jahre 1980 darin publizierten Originalbeiträge (ausgenommen solche mit Märchenschachfiguren oder -bedingungen) teilnehmen. Es umfasst für Probleme die vier Abteilungen Zweizüger, Dreizüger, Mehrzüger (vier und mehr Züge) sowie Selbst-, Hilfs- und Reflex- (oder Semireflex-) matts (in beliebig vielen Zügen) und ausserdem noch die Studienabteilung. Bei den Mehrzügern und den Studien wünschen allerdings der bisherige Preisrichter bzw. die Redaktion im Sinne des Vorbehalts vor Jahresfrist wegen zu geringer Anzahl zu beurteilender Stücke eine Verlängerung des Turniers von 1979 um ein Jahr. Die Barpreise für diese Abteilungen werden als Kompensation auf Fr. 100.—/60.—/30.— erhöht, während sie für die andern Abteilungen wie bis anhin Fr. 60.—/40.—/20.— betragen. Ausser Barpreisen steht es im Ermessen der Preisrichter H. Hermanson, Schweden (Zweizüger), H. Böttger, DDR (Dreizüger) und R. List, Arlesheim (Selbst-, Hilfs- und Reflexmatts), auch ehrende Erwähnungen und Lob

auszusprechen. Ausländische Teilnehmer erhalten Belegexemplare und das Urteil zugestellt. Einsendungen für Probleme sind weiterhin erbeten an den Problemredaktor H. Henneberger, Land-schaustrasse 18, 6006 Luzern, und für Studien an den neuen Studienredaktor B. Neuenschwander, Nobsstrasse 3, 3072 Ostermündigen. (Nachdruck erwünscht!)

LESERBRIEFE

In dieser Rubrik veröffentlichen wir sachbezogene Zuschriften und Diskussionsbeiträge aus dem Kreis unserer Leser. Redaktionelle Verantwortung für den Inhalt der Beiträge entfällt.

Septembernummer 1979 der SSZ, S. 360. Damenturnier mit dramatischem Schlussakt. «Das Generationenproblem im Schach.»

In jedem Gebiet der menschlichen Aktivität lässt sich der prinzipielle Unterschied von jung und alt beobachten. Hier die impulsive Handlung, der rückhaltlose Einsatz, eine an Unvorsichtigkeit grenzende Risikofreudigkeit — dort das abwägende Tun, der vorsichtig dosierte Einsatz, eine durch viele Erfahrungen gewonnene Beurteilung der Erfolgsmöglichkeit. Diese gegensätzlichen Triebfedern des Handelns lassen sich auch im Schach erkennen und vom Jugendstil bis zum abgeklärten Altersstil ist ein weiter Weg zu durchlaufen. Gibt es auch Spannungen? Sicherlich!

Schach eröffnet heutzutage gewissermassen ein Fenster in die offene Welt. Überdurchschnittliche Spielstärke wird mit Selektion an nationale und internationale Schachanlässe belohnt: Einsatz an Länderkämpfen, Zonenturnieren, Olympiaden, Einladungsturnieren. Da, neben anderen Annehmlichkeiten, Hotel- und Reisespesen in der Regel bezahlt werden, entbehren diese Anlässe nicht einer recht grossen Anziehungskraft.

Im oben erwähnten Artikel der SSZ wird der Eindruck erweckt, als würden im schweizerischen Damenschach die jungen, aufstrebenden Spielerinnen benachteiligt, indem ihnen keine Gelegenheit geboten werde, sich international auszuzeichnen. Diese Behauptung darf nicht unwidersprochen bleiben. An internationalen Schachanlässen haben teilgenommen: Maria Steiner (2X), Linda Meyer (2X), Daniela Meyer (2X), Julia Fässler (2X, darunter 1X Olympiade), Silvia Schladetzky (4X), Erika Vogel (1X), Christa Bürgin (5X), Theres Leu (2X, darunter 1X Zonenturnier), Christine Eigenmann (5X, darunter Europacup), Vanda Veprek (4X, darunter Olympiaden), Silvia Ludwig (auf eine Selektion verzichtet). Diese Liste spricht für sich!

Die Zehner-Mannschaft, die 1979 in Kuchi/Salzburg erstmals den 4-Länderkampf gewann, setzte sich aus drei ganz jungen, vier jungen und nur drei alten Spielerinnen zusammen (... der feinfühlende Briefschreiber verzichtet auf eine Altersabgrenzung an Hand von Zahlen... PM). Der Nachwuchs kam demnach gut zum Zuge.

Es ist zu bedenken, dass die TK nicht hemmungslos junge Spielerinnen bevorzugen und ältere beiseiteschieben kann. Es gibt Reglemente, an die man gebunden ist und darin spielt die FL als Selektionsmittel eine grosse Rolle. Dem gelegentlichen Vorwurf, die älteren Schachmeisterinnen würden auf ihren Lorbeeren ausruhen und ihre FP ängstlich hüten, muss ebenfalls begegnet werden. Im schweizerischen Damenschach ist bis jetzt das Gegenteil der Fall.

Unsere bestandenen Spielerinnen, darunter mehrfache Landesmeisterinnen, spielen viel, fast zuviel und sie ge-

hen eh und je das Risiko ein, ihre Position in der FL zu verlieren. Die jungen Spielerinnen spielen zu selten! Bis heute ist es ihnen auch nicht gelungen, in gemeinsamen Turnieren die Spitze zu erobern. Man vergleiche die Liste der Landesmeisterinnen der letzten Jahre und das Klassament des Damenturniers B in Biel.

Die internationalen Damenturniere in Luzern und Biel haben schonungslos aufgedeckt, dass wir an der Spitze zu schwach sind, um mit europäischer Mittelklasse Schritt zu halten. Es wird grossen organisatorischen, technischen und finanziellen Anstrengungen bedürfen, um den Anschluss herzustellen.

Dr. H. Bieri, Präsident der Subkommission Damenschach des SSV.

SSZ 11/1979, S. 444. «... Kortchnoi a souvent joué la variante ouverte contre Karpov, et celui qui jouerait maintenant cette variante en URSS serait mal vu!»

Soll Schach nun bis in die Wahl der Eröffnungsvarianten «politisiert» werden? Wohl nur von Schach-Journalisten, nicht von Spielern. Der Autor dürfte auf dem Holzwege sein, wenn er glaubt, sowjetische Schachspieler würden auf den offenen Spanier verzichten, nur weil Kortchnoi diesen gegen Karpov gespielt hat. Wieso verzichten sie nicht gleich ganz aufs Schachspielen? — Übrigens haben un der Folge sowohl Karpov als auch Tal, Karpovs Assistent in Baguio, diese Eröffnung selbst mit Erfolg angewendet.
Alfons Lampart, 6048 Horw

Deutsche Schachblätter

Die auflagenstärkste deutsche Schachzeitung erscheint monatlich. Abonnement: 21.60 DM/Jahr.

Kostenlose Probehefte durch:

Wendelin Fischer, Wodanstrasse 78, D-8500 Nürnberg

Aus dem kühlen Norden:



PETTERØE'S



EXTRA LETT
BLANDING

Hocharomatischer, leichter Cigarettentabak.
Nur im guten Fachgeschäft.

Holländische Verteidigung

X. Steiner (CH)–A. Siklos (Kanada)

1. c4 f5 2. Sf3 Sf6 3. g3 g6 4. Lg2 Lg7 5. Sc3 0-0 6. d4 d6 7. 0-0 Sc6 8. d5. Nur mit diesem energischen Vorstoss kann Weiss auf Eröffnungsvorteil hoffen. Andere weisse Züge sind für den Nachziehenden nicht gefährlich: a) 8. Dc2 e5! 9. dxe5 dxe5 10. Td1 De7 11. Sd5 Sxd5 12. cxd5 Sd8 13. Le3 Te8 14. Tac1 e4 15. Sd4 c6! mit gutem Gegenspiel für den Bauern; b) 8. Db3 Se4! gefolgt von Sa5 und c5; c) 8. b3 Se4 9. Lb2 e5 10. dxe5 Sxc3 11. Lxc3 dxe5 12. Dd5+ Kh8 13. Dxd8 Txd8 14. Sg5 Te8 mit Ausgleich (Fleisch-Matulovic, 1964), denn 15. Sf7+ Kg8 16. Ld5 wird einfach mit Kf8! beantwortet. **8. ...Sa5.** Auch die andere Möglichkeit 8. ...Se5 findet viele Anhänger, z. B. 9. Sxe5 dxe5 10. e4 f4 11. gxf4 Sh5! oder 11. b4 g5! Am solidesten ist vermutlich 11. b3 g5 12. La3 mit gutem Spiel für Weiss. **9. Sd2.** Die Theorie gibt eindeutig 9. Dd3 den Vorzug, doch ist nicht einzusehen, warum der Springerzug nicht gespielt werden sollte. **9. ...c5 10. Dc2.** Ein lebhafter Kampf ergibt sich nach 10. b3 Sxd5!? 11. Lxd5+ e6 12. Sdb1 exd5 13. Dxd5+ Kh8 14. Lf4 Te8 15. Lxd6 Le6 16. Dxc5 Tc8 17. Da3 Lxc4! oder 17. Db4 Sc6 18. Da3 Sd4! **10. ...a6.** Etwas aktiver wäre 10. ...e5 11. dxe6 (11. b3 e4!) Lxe6 12. b3 d5! **11. Tb1 Ld7 12. b3 Tb8 13. Lb2 b5 14. e3! e5(?)** Oder 14. ...Dc7 15. Se2 Tb6 16. Lc3 Sb7 17. Sf4 Tb8? 18. Tfe1 Sg4 19. Lxg7 Kxg7 20. e4 zVzW (Reshevski–Grefe,

1975). Wie Weiss schlagfertig nachweist, ist der Textzug nicht gut. Schwarz hätte b5-b4 versuchen müssen. **15. dxe6 Lxe6 16. cxb5 axb5 17. Sf3 Kh8 18. Tbd1.** Die Nachteile des 14. Zuges von Schwarz sind nicht mehr zu übersehen. Die Linienöffnung kommt nur dem Weissen zugute. **18. ...De7 19. Sg5 Lg8 20. h4 h6.** Ein Zug, der die schwarze Königsstellung schwächt und damit die Aufgabe des Weissen erleichtert. **21. Sh3 Lh7 22. Tfe1 b4.** Dieser Vorstoss hätte früher geschehen sollen. Jetzt hat der wS ein gutes Feld. **23. Sd5 Sxd5 24. Lxd5 Sb7 25. Lxg7+ Kxg7 26. Sf4 Tf6.** Längerer Widerstand hätte Lh7-g8 erlaubt. **27. e4!** Schwarz gibt auf. Vielleicht überraschend auf den ersten Blick, aber eine nähere Prüfung zeigt bald, dass die schwarze Stellung nicht zu halten ist, z. B. 27. ...fxe4 28. Txe4 Dd7 29. Se6+ Kh8 30. Db2 usw. oder 27. ...Dd7 28. exf5 Txf5 (gxf5 29. Sh5+) 29. Le6 und gewinnt. **WB**

Europe-Echecs

Revue mondiale d'expression française.

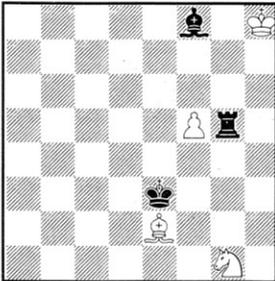
Grand format, 500 pages annuelles, 400 parties la plupart commentées. L'actualité vue par une pléiade de grands collaborateurs. Abonnement un an: 55 FS.

On peut s'adresser à
André Dutoit, 28 av. Mon Repos, 1005 Lausanne,
tél. 021-22 98 30, C. C. P. 10-234 74.

STUDIEN

Beat Neuschwander
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermündigen

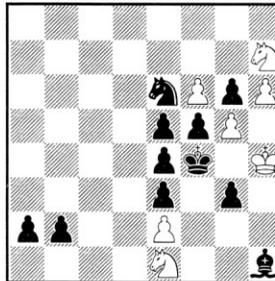
4 J. Koppelomäki, Finnland



Remis

5 Punkte

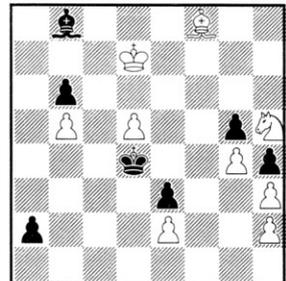
5 E. Melnicenko, Neuseeland



Remis

5 Punkte

6 F. Bondarenko und A. Kakowin,
UdSSR



Gewinn

4 Punkte

Lösungen der September-Studien

11712 A. Akerblom 1. **Tg5+ Kf2** (sonst gelangt der Turm auf die 1. Reihe) 2. **Tf5+ Ke2 3. Te5+ Kd2 4. Td5+ Kc2 5. Tc5+ Kb3 6. Tc7 Sb5 7. Tb7 Kc4 8. Sb6+ Kd3 9. Txd7+ Kc2** (9. ... Sd4 10. Ke5 remis) **10. Td2+ Kxd2 11. Sc4+ remis**

11713 A. Kusnezow 1. **Kd7 Lh5** (1. ... Lg6 2. Ke6 Lh5 3. Sd7+ nebst 4. Sf6 und gewinnt) 2. **Ke7 Lg4 3. Sd7+ Kd4** (3. ... Kb5 4. Sxe5 Lh3 5. e4 Kc5 6. Sf3 b5 7. Sg5 Lg4 8. e5 b4 9. e6 b3 10. e7 b2 11. Se4+) 4. **Sf8** (4. e3? Kxe3 5. Sf8 Lc8 6. Sd7 b5! 7. Kd8 Lxd7 8. Kxd7 b4 usw.) 4. ... **Lc8 5. Sd7 c5** (5. ... b5 6. Kd8 b4

7. Kxc8 b3 8. e3+ Kd5 9. Kc7 b2 10. Sb6+ Ke6 11. d7 b1D 12. d8D Dh7+ 13. Kxc6 Dc2+ 14. Kb5 Db3+ 15. Ka6 Dxe3 16. Dd7+ und gewinnt) 6. **Kd8 c4 7. Kxc8 c3 8. Sc5** (8. e3+? Kd5 9. Kc7 c2 10. e4+ Kd4!) 8. ... **Kxc5 9. d7 c2 10. d8D c1D 11. Dc7+ und gewinnt.**

11714 L. Ssilajev 1. **Th8** (es drohte 1. ... a2 2. Ta8 La3; 1. Td8? Le7+!) 1. ... **a2** (1. ... Ld2+ 2. Kg4 a2 3. Ta8 Lb4 4. Ld5 La3 5. Th8 a1D 6. Th1 Da2 7. Th2+ remis) 2. **Th1 Ld2+ 3. Kf5 Lc1 4. Th8 a1D** (4. ... Lh6 5. Ta8 Lf8 6. Ld5 La3 7. Th8 usw.) 5. **Ta8 Da2 6. Ld5** (Schwarz drohte 6. ... Kc3) 6. ... **Db1+ 7. Le4 Da2 8. Ld5 Db1+ 9. Le4 positionelles Remis.**

Lösungen der September-Probleme

11697 M. Bürkler. Satz: 1. ... T~/L~/exf4/dxe3/d5/d3 2. Sf6/Lxf3/exf4/Dc4/?/? — Lösung: 1. Sa4! Fluchtfeldfreigabe, aber eben doch doppelt zu-rechtstellender Wartezug. 1. ... Kd5/d5/d3 2. e4/Sc5/Sc3#. Die zum Matt führenden Satzspiele bleiben unverändert. — H. J. Sch.: «Na ja. Ökonomie im Schachproblem ist ja erlernbar.» — St. W.: «Zu viel Material.»

11698 St. Dittrich. Dass Weiss versuchen muss, aus dem schwarzen Schnittpunkt f4 Kapital zu schlagen, ist klar. Aber wie? Die Verführungen 1. Sgf4? und 1. Sef4?, je mit der Doppeldrohung 2. Da4/Tc7#, scheitern an T/Dxc5! — Daher geht nur 1. f4! T/Dxc5 2. Se5/Sd4#. Interessante Nowotny-Auswahl. — H. L.: «Hübsch, dass die Nowotny-Verstellung sich auch nach den schwarzen Selbstfesselungen auswirkt.» — R. L.: «Ein ulkiger Nowotny.»

11699 A. Schönholzer. Verführung: 1. Sf3? (2. Te5#) Lc3/Lg3/Lb5/Sc5 2. Ld3/Sd2/Txe6/Td4#, aber 1. ... Sg5! — Lösung: 1. Sd3! (2. Te5#) Lc3/Lg3/Lb5/Sc5 2. Sf2/Lf3/Dxe6/Sxc5#. Vierfacher Mattwechsel. — N. B.: «Vier prächtige Mattwechsel.» — H. L.: «Ausgezeichnete Mattwechsel; besonders das Linienspiel auf der 3. Reihe gefällt.» — H. J. Sch.: «Gut, mit vielen Verführungen.»

11700 K. Kummer. Verführungen: 1. Se8? (2. Sd6/Sf6#) Td5/Le~ 2. Lxd5/Df4#, aber 1. ... Se5! — 1. Sb5? (2. Sd6/Sc3#) Td5/Le~ 2. Lxd5/Df4#, aber 1. ... Lb3! — Lösung: 1. Sd5! (2. Sf6/Sc3#) Txd5/Le~/Sd4! 2. Lxd5/Df4/Sxc5#. Interessantes Spiel mit Barulin A-Linienkombinationen. — N. B.: «Auch diese Aufgabe hat mir sehr gut gefallen.» — H. L.: «Kompliziertes Verteidigungsmotiv, dreifach gesetzt!» — H. J. Sch.: «Auch hier bieten sich zahlreiche Irrwege an.»

11701 V. Kos. 1. Tb1! (2. Le4 Dxb1/~ 3. Dxb1/Lxg2#) f5 2. Lf1! Dxf1/Df2 oder ~ 3. Txf1/Lxg2# 1. ... Dxb1 2. Dxb1+gD3. Le4#. — H. L.: «1. ... f5 sperrt die rettende 5. Reihe, sehr nett.» — H. J. Sch.: «Die Abschirmung des wK durch den sB ist hübsch.» — R. St.: «Déjà vu dans mes jeunes années.»

11702 G. Bakcsi. a) 1. a1L Tc2 2. Ld4 Le4# b) 1. h1S Td1 2. Sf2 Lf3#. — Leider kann, wie ein Löser vorschlug, der untätige wK nicht auf f4 als Ersatz für den Turm eingesetzt werden, weil dann die Nebenlösungen a) 1. Sf5 Tc2 2. Sd4 Le4# und b) 1. Sg4 Td1 2. Sf2 Lf3# auftauchen würden. — H. J. Sch.: «Gefälliges Echo bei differenzierter Minorumwandlung.»

11703 F. Pacht/Dr. H. Weissauer. 1. Da8! (droht 2. Da4+ Txa4/Bc4 3. Sxc3/Dxc4#) Lxe5! 2. Sxc3+! L/Txc3 3. Sg3/d6# 1. ... Sxe5! 2. f3+! S/Txf3 3. Sxf6/Sd6#. Originelle Linienöffnungs- und Ablenkungseffekte. 1. ... c4 2. Td4+ Kf3 3. Lxg2# 1. ... Td6 2. f3+ Kxe5 3. Lxd6#. Das Problem enthält auch zwei Verführungen, die zahlreiche Opfer forderten: 1. Dg7? (2. Dxf6) Se3! 2. Dxf6 Lf4! 3. ? — 1. De8? Se7! 2. Dxe7 Se3! — N. B.: «Was mich in Biel

verwirrt hat: Die vierfache Deckung von f4 durch schwarze Figuren. Ich habe den Schlüssel allerdings auch recht bald ausprobiert, dann aber offenbar wenig gründlich weitergesucht! Eine schöne und schwierige Aufgabe!» (Es ist die Rede vom Lösungsturnier in Biel.) — A. P.: «Verdammt schwer!» — H. J. Sch.: «Schade um die Zusatzvariante 1. ... c4, die einen unverhältnismässigen Holzanfall bedingte (Tc2!).»

11704 D. Kutzborski. Hauptplan: 1. Lf5+ Sxf5 2. Sf7 (g1D!). — Ein mehrzügiger Vorplan zwingt Schwarz zu einer ungünstigen Bauernumwandlung: 1. Sg8! (2. Sf6#) Se8 2. Se7 (3. Lf5+) Sd6 3. Sg6! (4. Sc5+) Sb7 4. Sh4! Sd6 5. Lg4 (6. Lxf3#) g1S. Nach dieser sogenannten Holst-Umwandlung kehrt der wS wieder an seinen Ausgangsplatz zurück: 6. Sg6 Sb7 7. Se7 Sd6 8. Sg8 Se8 9. Sh6! Sd6, wonach der Hauptplan störungsfrei abläuft: 10. Lf5+! Sxf5 11. Sf7! S~ — sonst 12. Sg5# — 12. Sd6#. Erinnert stark an den ähnlich konzipierten Siebenzüger 11232 von A. Johandi, wo allerdings Schwarz zur Holst-Umwandlung in eine D gezwungen wird und nachher bereit, keinen S mehr zur Hand zu haben. — H. L.: «Hervorragende Leistung!» — H. J. Sch.: «Es sieht alles so einfach und elegant aus, war aber sicherlich konstruktiv nicht ganz leicht!»

11705 V. Bunka. a) 1. g1D+ Le4 2. Dxe1 Tb2 3. Db4 axb4# b) 1. g1T+ Sf3 2. Tg2 Sd4 3. c6+ Sxc6# c) 1. g1L+ e4 2. Lxc5 Sd3 3. Lb4 axb4# d) 1. g1S+ Tg2 2. Sf3 Tg8 3. Lg2 Ta8#. Allumwandlung im Hilfsmatt-dreizüger. — A. B.: «Begeistert! Besonders hübsch in den Lösungen b und d die Vertauschung des ersten weissen und des zweiten schwarzen Zuges.» — H. L.: «Teuer erkaufte Allumwandlung!» — Ch.-H. M.: «Von mir aus ein Prachtstück!» — H. J. Sch.: «Ein hervorragender Vierling, bei dem die 4 schwarzen Promotionen durch 4 weisse Steine beantwortet werden. Naturgemäss nicht sehr schwierig.» — R. St.: «Une réelle unité et un jeu de pièces acrobatique dans cette composition.» — St. W.: «Solche Vierlinge gefallen mir immer ungeheuer!»

11706 H. Ebert. 1. Kh4 Tb8! (Tc8?) 2. Kg5 Tb4! (Kb7?) 3. Kf6 Kb7 4. Ke7 Kc6 5. Kd8 Tb8#. Zu spät erst vernahm der Verfasser vom folgenden Vorgänger des Schweden B. Lindgren: W. Ka8, Tg6, La3 (3), S.Kh4 (1), ebenfalls Matt in 5 Zügen (Quelle: «Springaren» 1977). 1. Kh5 Tb6 2. Kg5 Tb4 usw. wie oben. — Ch.-H. M.: «Hübsche Miniatur!» — H. J. Sch.: «Klein, aber fein. Bei nur 4 Steinen ist die Lösung gar nicht offensichtlich.» Dazu folgender zusammenfassender Kommentar des gleichen Lö-sers: «Die Nummern 11703 bis 06 (und 11721), mit denen ich am LT in Biel ja zum Teil mehr schlecht als recht zupass gekommen bin, habe ich sehr gerne nochmals studiert. Es war eine sehr gute Serie!»

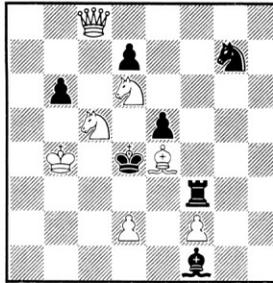
11707 H. Baumann. Falls 1. Dxd5?, so Lg8! 2. Dxf5 Le6 3. Dxf6 Ld5! oder 2. Db7 Lc4 3. Da7 La6! — Daher 1. Tg8! (droht 2. Dxd5 und 3. Da8) Lxg8 2. Dh8!

11785 F. Pacht, Ludwigshafen



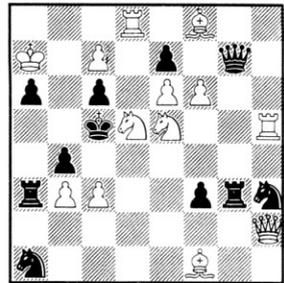
Matt in 2 Zügen

11786 L. Apro, Miskolc



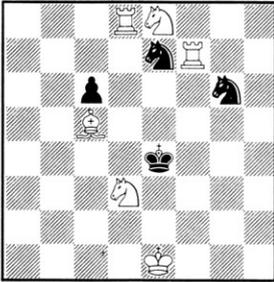
Matt in 2 Zügen

11787 E. Gross, Bamberg



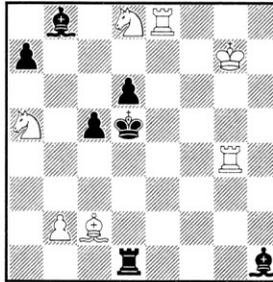
Matt in 2 Zügen
a) Diagramm, b) sTf5 statt g3

11788 B. Schlotterbeck, Karlstadt



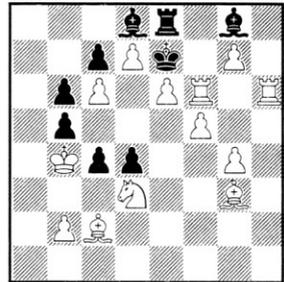
Matt in 2 Zügen

11789 K. Kummer, Rapperswil



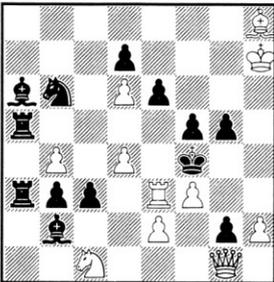
Matt in 3 Zügen

11790 M. Wettstein, Australien



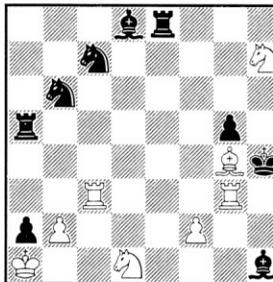
Matt in 3 Zügen

11791 Dr. M. Vukcevic, USA



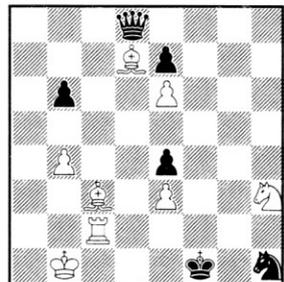
Matt in 3 Zügen

11792 G. Braun, Zürich



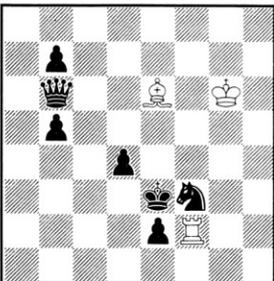
Matt in 4 Zügen

11793 E. Schaer, Lausanne



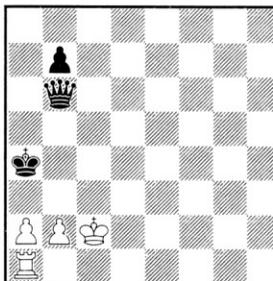
Matt in 5 Zügen

11794 A. Pituk, CSSR



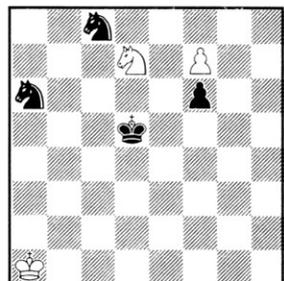
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

11795 F. Hoffmann, DDR

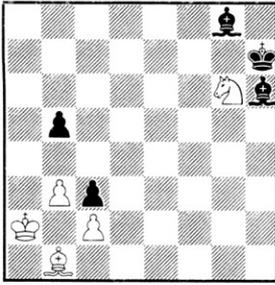


Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm
b) beide Könige je ein Feld höher

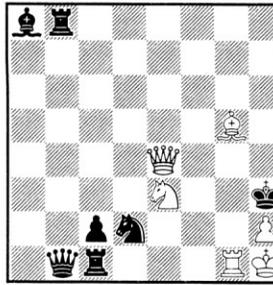
11796 H. Angeli, Bolligen



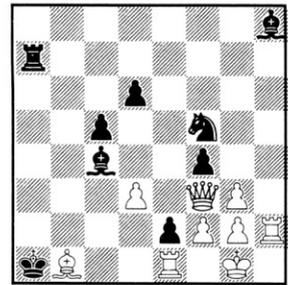
Hilfsmatt in 3 Zügen
a) Diagramm, b) sSe7 statt c8



Hilfsmatt in 4 Zügen



Selbstmatt in 2 Zügen



Reflexmatt in 2 Zügen

L~ 3. Da8 nebst 4. Da3#. Verbindung von Räumungsoffer und Opferbahnung. — N. B.: «Da ist das Brett etwas zu sehr verbauert. Die Zeile Lxg8 zeigt immerhin eine interessante Variante der Linienräumung.» — H. L.: «Ein alter Hut — hat man solche Zylinder nicht schon zu Loyds Zeiten getragen?» — R. L.: «Opferbahnung; erinnert mich die Miniaturfassung von J. Möller (National Tidende 1918: Kc1,Ta8,Ba7; Ka1,Lh7, Bc2,g6; Dreizüger 1. Tg8).» — A. P.: «Ist das die richtige oder eine Nebenlösung? So einfache Aufgaben ist man sich von Baumann nicht gewöhnt.» — H. J. Sch.: «Die Zeit der Langläufe ist angebrochen.» (Zitat aus einem BZ-Kommentar von F. M.) — R. St.: «Tous les chemins mènent à Rome, soit à a3, mais ils peuvent être des détours.»

11708 M. Marysko. 1. Dxc4! (2. Db3+ Lxb3#) Sxc4 2. Sxa3+ S oder D xa3#. (Zwei Subvarianten; von Mattdual zu sprechen, scheint uns hier abwegig.) 1. ... Sd5 2. Dxc3+! Sxc3# 1. ... Td5 2. Dd3+ Txd3# 1. ... d5 2. De4+ dxe4# 1. ... Txc4 2. Sd4+ Txd4# 1. ... Te6 2. De4+ Txe4#. Dank grösserem Materialaufwand ist das Stück jetzt nicht nur korrekt, sondern auch variantenreicher geworden. — H. L.: «Sehr unterhaltsam!» — W. St.: «Zum Schlüssel setze ich kein Ausrufezeichen, denn der Zug springt einem ja an den Kopf. Die schönen Abspiele entschädigen aber für den einfachen Schlüssel.»

11709 Ph. Klett. Satz: 1. ... d2(f2,Le2,Lg2,Dh~, Db2+)/Lh3(D~2) 2. Db2/Dh8#. — Lösung: 1. Tg3! Kf6 2. Ld4# (darum wäre 1. Tg4 falsch). — H. L.: «Guter Schlüssel!» — H. J. Sch.: «Vorsorglicher Vektorunterbruch.»

11710 Ph. K. 1. Dh8! Zw. Kd5 2. Sc5! K/Bxc5 3. Dd4/De5# 1. ... c5 2. Sg7! Kd5/Kf4(d6-d5) 3. Da8/Dh4# 1. ... Kf5 2. Dh3+ Ke4 3. Df3# 1. ... dxe6 2. Df6! Kd5 (sonst 3. Df3#) 3. Dd4# 1. ... d5 2. De5# (einziges Kurzmatt). — A. B.: «1. ... Kd5 und 1. ... c5: zwei parallele Hauptvarianten mit Doppelzugzwang.» — N. B.: «Zwar «nur» zwei Mustermatts, aber trotzdem eine prächtige Angelegenheit!» — H. K.: «Auch die zweiten Züge sind nicht leicht zu finden.» — H. L.: «Zugzwangssymphonie!» — Ch.-H. M.: «Ein schöner Böhme, ganz im Stil von Kotrc, Traxler & Cie.!»

11711 Ph. K. 1. Lxc5! (2. Dd4+ Ke6 3. S~#) Kxc5 2. Sd6!! (droht 3. Dd4+!! Kxd4 4. c3+ Kc/e5 5. Sb7/Sf7#) L(S,B)xd6 3. Dd4+ (trotzdem) Kxd4 4.

c3+Kc5(e5) 5. d4#; 2. ... Kb4 3. Da2! (4. c3+Kc5 5. Sb7#) Kc5 4. Sb7+ Kd4/Kb4 5. Da1(b2)/c3# 3. ... L(S)xd6 4. d3+Kc5 5. d4# 1. ... Le5 2. d4! (3. S~+) bxc4 3. Lxc4+! Kxc4 4. Da4+ Kd5 5. Db3#. Die meisten Löser waren offenbar hier etwas überfordert. Nur drei richtige Lösungen haben uns erreicht. — H. L.: «Furchtbar schwierig und in seinem Stil meisterhaft. Ein Idealproblem unserer (Ur?)-Grossväter!» — H. J. Sch.: «Entsetzlich schwer! Wenn ich das Problem nicht von früher her summarisch in Erinnerung gehabt hätte, wäre ich wohl nie auf die Lösung gekommen.»

Zwar ist die Frobenius AG
eher **schöne**
bekannt für Plakate und Packungen oder
Etiketten — doch setzen wir uns
auch gerne ebenso für Sie ein,
wenn **attraktive**
Sie eine Geschäftsdrucksache haben
wollen. Eigentlich drucken wir
(fast) alles; wir sind ja beweglich!

Graphische Anstalt
Frobenius AG für Offsetdruck,
Buchdruck und Kartonagen



Telefon 061 - 43 76 10
4012 Basel, Spalenring 31

Turnierausschreibung

Vor 25 Jahren begann Vladislav Bunka mit seiner Tätigkeit als Problemkomponist. Bei dieser Gelegenheit wird ein Wettbewerb für Hilfsmattaufgaben in 2 Zügen ausgeschrieben. Die Aufgaben (auf Diagramm mit Lösung und Adresse des Autors) sind bis 31.7.1980 zu senden an: Prof. Jiri Stehlik, Kudrnova 37, Kutna Hora, CSSR, PLZ 28400.

Vier siegreiche Aufgaben werden mit Sachpreisen belohnt. Der Veranstalter — Schachzirkel der Problemisten in Kutna Hora — verteilt eventuell weitere Preise und ehrende Erwähnungen. Jeder Teilnehmer erhält die Rangliste und eine Gedenkplakette. Preisrichter: der Jubilar selbst.

Problemwettkampf Schweiz-Italien

Bis Jahresende 1979 sind folgende Beiträge eingegangen: 1 Zweizüger, 3 Dreizüger und 10 Hilfsmattprobleme, wovon je 5 in 2, bzw. in 3 Zügen. Unsere Zwei- und Dreizügerspezialisten haben also noch alle Chancen, dass ihre Beiträge in die engere Auswahl gelangen. Aber auch Hilfsmatts sind weiterhin sehr willkommen.

Tagung der FIDE-Kommission für Schachkompositionen 1980

Der Österreichische Schachbund, der Landes-schachverband Niederösterreich und die österreichischen Problemisten freuen sich, die Kommissionsmitglieder und alle interessierten Problemfreunde zur Sitzung der permanenten FIDE-Kommission für Schachkompositionen, welche vom 6.–13.9.1980 in Wiener Neustadt stattfinden wird, einzuladen.

Der Preis für Vollpension im Hotel Zentral beträgt pro Person und Tag öS 350.—. Neben den Sitzungen ist ein reichhaltiges Ausflugs- und Veranstaltungsprogramm vorgesehen, so dass auch Problemfreunden, die nicht Kommissionsmitglieder sind, Interessantes geboten wird.

Die jugoslawischen Problemisten planen im Anschluss an die Kommissionssitzung die Weltmeisterschaft im Problemlösen (WCST) in ihrem Lande durchzuführen.

Anmeldungen und Auskünfte sind umgehend zu richten an Dr. Klaus Wenda, Rasumofskygasse 28, A-1030 Wien.

Berichtigungen

Wie wir durch einen Löser vernehmen, ist der Fünfzüger 11741 vom Novemberheft 1979 kein Urdruck mehr, sondern erstmals erschienen im März/April-Heft 1979 von DIAGRAMMES.

Zur Vermeidung einer Nebenlösung fügt der Verfasser der Nr. 11759 einen wBe2 bei.

Deutsche Schachblätter

Die auflagenstärkste deutsche Schachzeitung erscheint monatlich. Abonnement: 21.60 DM/Jahr.

Kostenlose Probehefte durch:
Wendelin Fischer, Wodanstrasse 78, D-8500 Nürnberg

TERMINE

SSV-Terminkalender

Ergänzungen zu SSZ 8/1979, Seite 328

1980

März

- 1./2. Jelmoli-Cup, Zürich
- 7.–16. 5. Int. Open Lugano
- 8./9. Jelmoli-Cup, Zürich
- 16. Zollikofen-Turnier

April

- 8./13. PTT-Europamannschaftsmeisterschaft in Beromünster
- 12./13.+19./20. TL-I-Kurs in Basel

Mai

- 3. Firmenschachtag: Mannschaftsmeisterschaft
- 4. Tournoi Eclairé Fribourg

Juni

- 1. FL-Stichtag
- 7. AV des SSV
- 21./22. Schweiz. Mädchenmeisterschaft in Emmenbrücke

Juli

- 19.–1.8. Festival in Biel

August

- 2.–11. Int. Juniorenmeisterschaft in Oerlikon
- 5.–18. Senioren Schatzalp/Davos

September

- 6. Firmenschach: Einzelmeisterschaft

Oktober

- 4./5.+11./12. TL-I-Kurs in Lausanne
- 11./12. Jakobshorn Davos
- 12. Züspa-Turnier

November

- 1. FL-Stichtag
- 11.–30. Olympiade Malta (prov.)
- 23. Mannschaftsblitzturnier in Riehen

Dezember

- 26.–30. Nova-Turnier Zürich

1981

Januar

- 24./25.+31.1.2. TL-II-Kurs

Open in Zürich. Die Schachkooperative Zürich schreibt ein offenes Turnier um den Gloria-Cup aus: 7 Runden Schweizer-system: 28., 29. und 30. März, 4., 5., 6. und 7. April 1980. Preise: 500.—, 400.—, 300.—, 200.— usw. Einsatz Fr. 30.—. Das Turnier wird für die Führungsliste gewertet. Die Teilnehmerzahl ist auf 80 beschränkt (Eingang der Meldungen). Anmeldungen bis 15. März an Schach-Kooperative, Postfach 4284, 8022 Zürich.

VI. Internationales Jugendschachfestival in Zürich, 30. März 1980.

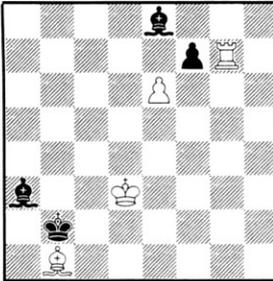
Am Sonntag, 30. März 1980, findet das VI. Internationale Jugendschachfestival in Zürich statt. In diesem Turnier für Viererteams (Jahrgang 1960 und jüngere) werden ca. 15 Runden gespielt mit einer Bedenkzeit von 10 Minuten pro Partie.

Das Turnier wird neu im geräumigen Saal des Rest. Spigarten durchgeführt. Für Mannschaften, die schon am Samstag anreisen, wird ein Ergänzungsprogramm angeboten. Die Unterkunft in der Jugendherberge wird organisiert. Der Turniereinsatz beträgt Fr. 8.— pro Team, das Mittagessen kostet Fr. 8.— pro Spieler. Anmeldungen bis 1. März 1980 an Urs-Martin Küni, Stöckerstrasse 44, 8002 Zürich, Telefon 01/201 15 20.

Internationales Schachfestival Hamburg 80

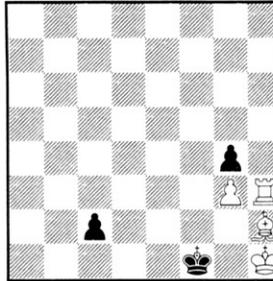
Offenes Einzelturnier, 9 Runden nach Schweizer-system. Meistergruppe (über 2100 Elo) und Hauptturnier. Preisfonds: DM 15 000.—. 2.–10. August 1980. Anfragen an H.-J.

7 V. Kos, CSSR



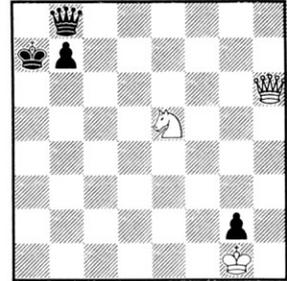
Gewinn 5 Punkte

8 E. Pogossianz, UdSSR
Bulletin des zentralen
Schachklubs der UdSSR, 1977
3. Ehrende Erwahrung



Remis 5 Punkte

9 V. Neidze, UdSSR
Bulletin des zentralen
Schachklubs der UdSSR, 1977
1. Lob



Gewinn 5 Punkte

Lösungen

11728 A. Akerblom. **1. Sa6+ Ka7 2. Lb8+ Kxb7 3. Sc5+ Kxb8 4. Sxa4 Sxa4 5. Tb3+!** (5. Th8+ Kb7 6. Th4 Sc3+ 7. Kc2 Sd5 und Schwarz gewinnt) **5. ... Kc7 6. Tb4 Sc3+ 7. Ka1! Se3 8. Tc4+ Sxc4 patt. 11729** F. Bondarenko und A. Kakowin. **1. Lf4+** (1. c8D? Ld5+ nebst Txc8 mit schwarzem Gewinn) **1. ... e5 2. Lxe5 Kxe5 3. c8D Ld5+ 4. Ke7 Txc8 5. f4 matt.**

Diese beiden Studien erwiesen sich als ziemlich leichte Kost, was man von der nun folgenden nicht sagen kann:

11730 W. Naef. **1. f7** (1. Kc5Db5+2. Kd4De5+3. Kc4Dd6 nebst Ke6 oder 1. g4+ Kxg5 2. f7 Df2+ 3. Ke5Df6+ 4. Kd5Dxf7+ 5. Kd6Df4+ 6. Ke7Dc7 7. Ke8Dxc6 jeweils mit schwarzem Gewinn) **1. ... Ke6 2. d8S+Ke7** (2. ... Kd6 3. c7Kxc7? 4. f8D Dxf8 5. Se6+ und Weiss gewinnt) **3. c7 Df5** (3. ... Dd1+ 4. Ke3De1+ 5. Kd3Dxg3+ 6. Ke2 remis, 3. ... Kd7 4. Ke3De1+ 5. Kf3Df1+ 6. Ke3Dc1+ 7. Ke2Ke7 8. Kd3 remis) **4. g4** (4. Kc3? Dd7 5. Kb2Dd2+ 6. Kb3Dd3+ 7. Kb2Dc4 8. Ka3Dc2 9. g4Kf8; 4. Kc4? Dd7 5. Kb3Dd3+ oder 4. Ke3? Dxg5+ 5. Kf3Df5+ 6. Ke3Dg4 7. Kf2g5 8. Kg2Df5 9. Kg1g4 10. Kg2Df3+ 11. Kh2Df2+ 12. Kh1Kd7 mit Gewinn in allen Varianten) **4. ... Dxg4+ 5. Kd3Df5+ 6. Ke2Kd7 7. Ke(d)1Df4 8. Ke2Dxb4** (Nun droht 9. ... Dc5 und Umwandlung des a-Bauern) **9. Se6 De4+** (9. ... Dc4+ 10. Kf2Kxe6 11. f8D remis) **10. Kd2Dd5+ 11. Kc1Dc4+** (11. ... Kxe6 12. f8S+ Kf7 13. c8D Dxg5+ 14. Kd1Dxh6 15. De6Kxf8 16. Df6+ mit Dauerschach) **12. Kd2Dd5+ 13. Kc1Dh1+ 14. Kd2Dg2+ 15. Ke3Dg3+ 16. Ke2De5+ 17. Kd1Dd6+ 18. Kc1** (Schwarz kann den ungeschützten weissen Bauern auf f7 nicht erobern, da Weiss auf jedes Damenschach ein korrespondierendes Fluchtfeld für den König hat. Daher ein letzter Versuch, in ein Damenendspiel ubzuziehen) **18. ... Kxe6 19. c8D+ Kxf7 20. Dh8 Dc7+ 21. Kb2Ke6 22. Df6+ Kd5 23. Dxa6 remis.**

Die erste Fassung der Studie von W. Naef (publiziert in der Mai-Nummer der SSZ 1976) erwies sich als inkorrekt. R. Fontana fand zwei Jahre später

heraus, dass Schwarz die von W. Naef als Remis angegebene Schlussstellung durch 28. ... Kg5 29. Ka5h5 30. Kb6h4 31. Kxc6h3 32. Kd7h2 33. c6h1D 34. c7Db2 35. Kd8Kf6 36. c1DDe7 matt gewinnen kann. W. Naef fand dann ubdieses selbst heraus, dass Schwarz bereits im 1. Zug durch 1. ... Dg4+ 2. Kd3De6 3. g8D+ Dxg8 4. d7Dh7+ gewinnen kann. Die vorliegende Verbesserung scheint nun korrekt zu sein.

Zwei Lauer gegen Turm, Lauer und zwei Springer (s. Diagramme S. 118)

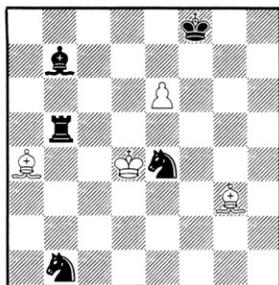
(aus der Serie «Seltene Endspiele» von F. Bondarenko) ubersetzt von W. Naef.

Bei diesem Materialverhältnis droht Weiss, der zwei Lauer hat, der Verlust, da der Gegner mit zwei Figuren im Vorteil ist. Dieses Kräfteverhältnis trifft man in Endspiel-Studien sehr selten an. Trotzdem ist es mir gelungen, zwei Beispiele zu finden, in denen Weiss dennoch ein Unentschieden erreicht.

Die erste Studie stammt vom Begründer der «romantischen» Richtung in der Endspielstudie, F. Ssimchowitsch (Diagramm 1). Die Lösung ist nicht einfach: Schlecht ist 1. Lxb5? Sxg3 und Schwarz gewinnt, da der weisse Bauer verloren geht. Zum Ziel führt: **1. e7+ Kxe7**, 1. ... Kf7 2. e8D+ Kxe8 3. Lxb5+ remis. **2. Lh4+ Tg5 3. Lc2**, 3. Lxg5+? Sxg5 und gewinnt. **3. ... Sbd2 4. Ke3Kf6 5. Kf4Lc6**, 5. ... Kg6 6. Lxg5 remis. **6. Ld3**, Weiss darf weder den Turm noch den Springer schlagen. **6. ... Lb7 7. Lc2 remis**. Die zwei Lauer fesseln vier schwarze Figuren.

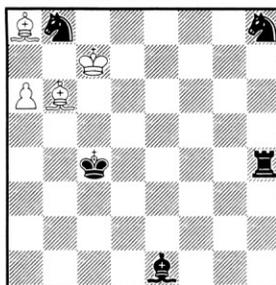
In der Studie des ukrainischen Komponisten S. Belokon (Diagramm 2) ist der schwarze Springer angegriffen. Der weisse König darf ihn jedoch wegen der Antwort Kb5 nicht schlagen. Zum Ziel führt: **1. a7Kb5**, 1. ... Sa6+ 2. Kc8Sf7 3. Ld5+ remis. **2. axb8D Lg3+ 3. Kc8Lxb8 4. Ld8**. Bevor Weiss den gegnerischen Lauer schlagt, muss er seinen

Diagramm 1. F. Ssimchowitsch.
«Schachmaty w SSSR» 1939



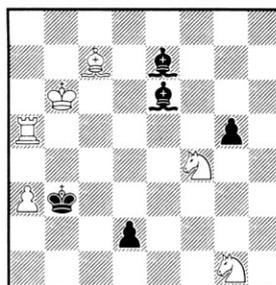
Remis

Diagramm 2. S. Belokonj.
«Schachmaty» (Riga) 1972



Remis

Diagramm 3. M. Birnow.
«Schachmatnyj Listok» 1930



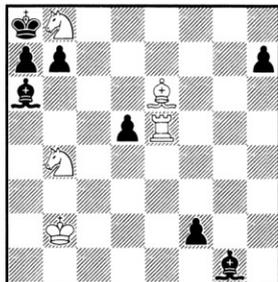
Gewinn

eigenen Läufer in Sicherheit bringen. Ist dies möglich? 4. ... **Td4 5. Lf6 Tf4 6. Lxh8**. 6. Lg5? Tf5 und gewinnt. 6. ... **Tf8+ 7. Kb7 Txb8 patt**.

Und wenn man bei diesem Kräfteverhältnis die Farben wechselt und Weiss die vier Figuren besitzt? Theoretisch sollte er natürlich leicht gewinnen. Um den Gewinn zu erschweren und daraus eine Studie zu machen, muss man selbstverständlich die schwarzen Läufer durch zusätzliche Bauern verstärken. Mit diesem Material sind ebenfalls nur wenige Studien komponiert worden. Ich habe die drei folgenden gefunden:

Die älteste Studie stammt von S. Birnow (Diagramm 3). Schwarz droht seinen Bauern in eine Dame zu verwandeln. **1. Tb5+ Kxa3**. 1. ... Ka2 2. Sd5 und gewinnt. **2. Tb1 Lb3 3. Sd5 Lxd5 4. Td1 Lb4 5. Ld6 Lxd6 6. Txd2 Lf4 7. Txd5 Le3+ 8. Kb5 Lxg1**. In Bezug auf das Material hat Schwarz ausgeglichen, jedoch... **9. Td1...** und der schwarze Läufer ist gefangen. **9. ... Lh2**. 9. ... La7 10. Ta1+ oder 9. ... Le3 10. Td3+ oder 9. ... Lf2 10. Td3+ wie in der Hauptvariante. **10. Td3+ Kb2 11. Td2+ und gewinnt**.

Diagramm 4. K. Eucken.
«Tidskrift för Schack» 1948

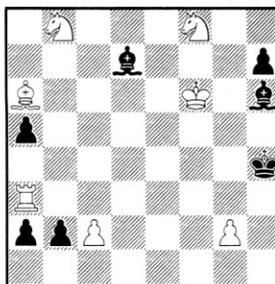


Gewinn

In der Studie von K. Eucken, Buenos Aires (Diagramm 4) befindet sich der schwarze Bauer ebenfalls vor der Umwandlung. Die Lösung lautet: **1. Lh3 f1D 2. Lxf1 Ld4+ 3. Kc2 Lxe5**. Es sieht so aus, als hätte Weiss nicht genügend Material um zu gewinnen. Aber dem ist nicht so. **4. S4xa6 Lxb8**. 4. ... bxa6 5. Sd7 Ld6 6. Lxa6 h5 7. Kb3 h4 8. Ka4 h3 9. Kb5 h2 10. Kc6 h1D 11. Lb7#. **5. Lg2 d46. Kd3 Le57**.

Ld5 h5 8. Ke4 Lf6 9. Kf4 h4 10. Lf3 h3 11. Kf5 d3 12. Ke6. Verzichtet auf das Schlagen des Läufers. **12. ... d2 13. Kd7 d1D+ 14. Lxd1 bxa6 15. Kc8 und 16. Lf3+**.

Diagramm 5. A. Wotawa.
«Deutsche Schachzeitung» 1968



Gewinn

Und nun das letzte Beispiel (Diagramm 5): Der erste Zug ist plump: **1. Sbxd7**. Das Schlagen einer Figur bereits im ersten Zug wird in den Studien als unzulässig betrachtet. Aber dafür ist der nachfolgende Lösungsablauf bemerkenswert. **1. ... Lxf8**. 1. ... b1D 2. Th3+ Kg4 3. Se5+ Kf4 4. Se6+ Ke4 5. Lb7+ Dxb7 6. Sc5+ Kd5 7. Sxb7 a1D 8. Td3+ Ke4 9. Sc5+ Kf4 10. Tf3#. **2. Sc5 Lxc5**. 2. ... b1D 3. Th3+ Kg4 4. Lc8+ Kf4 5. Tf3#. **3. Th3+ Kg4 4. Lc8+ Kf4 5. Tf3+ Ke4 6. Lb7+ Kd4 7. Td3+ Kc4 8. La6+ Kb4 9. Tb3+ Ka4 10. Lb5+**. Die Figuren-Gruppe führt eine systematische Bewegung aus.

Zweifellos birgt das hier gezeigte Kräfteverhältnis und seine Antiform eine Fülle von interessanten Kombinationen. Ihr Auffinden durch die Schachkünstler wird sicherlich zu weiteren Studien dieser Art führen.

Erratum. Une erreur de mise en page (voir RSE No 2/1980, page 70) a fait que la photo de Pascal Grand a paru sous le titre «8e Tournoi de Noël de Sion», alors que c'est en fait à Epalinges (voir article pages 69/70) que le jeune Séduino a triomphé. Nos lecteurs auront certainement rectifié d'eux-mêmes. Nous les prions néanmoins de nous excuser de ce lapsus.

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschastrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

Lösungen der Oktober-Probleme

11715 F. Hoffmann. 1. Verführung: 1. c3? (2. Sd2/De3♣) Txc3/Lxc3 2. Sd2/De3♠1...exd1D/S 2. De3/Sd2♣, aber 1. ... Sc4! — 2. Verführung: 1. Sg6? (2. De4/Dg4/Se5♣) e5/Dxg6/Da7 2. De4/Dg4/Se5♣, aber 1...exd5! — Lösung: 1. Sxe6! (2. De4/Dg4♣) L/Txe6 2. De4/Dg4♠1...Lb6/Ta4 2. Sd2/De3♣. Paradechsel gegenüber der 1. Verführung. 1...Da7/g 4 2. Sxg5/Df4♣. — Wechsel vom gewöhnlichen zum finnischen Nowotny. — H. J. Sch.: «Wieder ein Nowotny-Festival. Die Abspiele, unter anderen die beiden Fesselungen der wD, können als einfache Wegkungen nicht besonders begeistern.» — St. W.: «Ein brutaler Schlüssel.»

11716 E. Bernard. Nicht 1. De3/Sc3/Sd2+ wegen Dxe3/Lxc3/Txd2! — Lösung: 1. Sd4! (2. De3♣) Txd4 2. Sc3♣ (Sd2?, Lg6?) 1. ... Lxd4 2. Sd2♣ (Sc3?, Lg6?) 1. ... Dxd4 2. Lg6♣ (Sc3?, Sd2?). — Vornehmer Nowotny mit Stocchi-Block auf d4. 1. ... Kxd4 2. De3♣. — Ch.-H. M.: «Gefällig, aber etwas durchsichtig.» — H. J. Sch.: «Mit 4 Schlagfällen und einer bemerkenswert luftigen Stellung.»

11717 G. Saudan. Nicht 1. De4+ / Dh3+ / Le6+ / Se5+ / Le4? wegen Lf4/Dxh3/Txe6/Lxe5/Sh6! — Lösung: 1. Sd6! (droht ausser den Nowotnymatts 2. Le6 und De4 auch noch 2. Df5 und Dh5♣) L/Txd6 2. Le6/De4♣. Dazu kommen noch drei Totalparaden: 1. ... S / B / Dxd6 2. Se5 / Sf6 / Dh3♣. — N. B.: «Fleck-Thema, kombiniert mit Nowotny-Verstellung.» — H. J. Sch.: «Mit vierfacher Fleck-Drohung. Die möglichen 5 Schlagfälle führen aber unflektisch zu 3 neuen Mattwendungen.» (U. E. eben kein eigentlicher «Fleck». Red.) — St. W.: «Originell, den Punkt d6 nicht nur als Nowotny-, sondern auch als Ablenkungspunkt zu benützen.»

11718 L. Riczu. 1. Tc3! (2. Txe3♣) Lxc3 2. Db8♠ 1. ... Txc3(d3,e4) 2. T(x)e4♠ 1. ... Df4 2. Lxf4♠ 1. ... Ld3 2. Dxd2♠ 1. ... f5 2. Lg7♣. — N. B.: «Eher mager.» — H. L.: «Sehr variantenreich!» — H. J. Sch.: «Zum Teil sehr grobe Erledigungen.»

11719 V. Pachman. Sofortiger Einsatz des Te2 gestattet das Eingreifen des entfesselten Le3: 1. Ta2/Tg2? Lxb6 / Lc5! — Daher 1. Th1! (2. b7 und 3. b8D♣). Das erzwingt schwarze Königszüge, die 2. ... La7 ermöglichen sollen. Nach 1. ... Kd8 / Kf8 dringen aber die Probespiele durch: 2. Ta2/Tg2 nebst 3. Ta8/Tg8♣. Der Böhme als Logiker. — H. L.: «Hübsch motivierter Schlüssel.» — H. J. Sch.: «Etwas überraschend, dass kein anderer Turmzug geht.»

11720 E. Mächler. 1. Dc8! (2. Dxc4+Kf3 3. De2♣) Kf3 2. 0-0+! Kg4/Ke2/Ke4 3. Dxf5/Tf2/Dxc4♠ 1. ... Kd4 2. 0-0-0+! Kc3/Ke4 3. Sd5/Dxb7♣. Thema: Beidseitige weisse Rochade. — A. B.: «Die Stellung verdrät die Lösung allzusehr. Die beiden Fluchfelder des sK legen den 2. Zug von Weiss nahe. Da muss man nur noch sehen, wie man im 1. Zug die Dame ins Spiel bringt.» — H. L.: «Hübsches Doppelrochadeproblem, in dem es auch nach den Rochaden noch erlebnisreich zugeht.»

11721 J. Th. Breuer. Wir benützen die Bemerkungen des Verfassers. «Um ein Abzugsmatt (L/T-Batterie) zu realisieren, benötigt Weiss die offene dritte Reihe sowie die Öffnung der g-Linie. Daher der Vorplan 1. Th7! (2. Txb6+Kh3 3. Txb5♣). Dagegen gibt es die einzige plausible Verteidigung 1. ... Lxh7 2. Da3! (3. De7♣) Sb4 (versperrt dem Tb1 den Weg nach b8) 3. Sxd2! (3. Sd4? d1D!) cxd2+ (Schachprovokation!) 4. Tg7♣. — Fehlversuche: 1. Da3? Sb4 2. Sxd2 cxd2+! — 1. Sd4? Tb8+! — 1. Txb6+? Kh3 2. Th7 d1D! 3. De3 Kh2!! — Eine den Lösern in Biel vorgelegte erste Fassung mit sLa1 (ohne sBa2) gestattete leider den Dual (1. Th7 Lxh7) 2. Sd4 mit der Fortsetzung Tb8+ 3. Tg8+ Kh3 4. Dh1+. — H. L.: «Weiträumige und gut verborgene Effekte! Gefiel ausgezeichnet.» — H. J. Sch.: «Interessante Strategie. Die Bestreichung des Feldes h3 durch die Da3 ist sehr versteckt.» — St. W.: «Hier genügt eine Lupe nicht. Dazu braucht es schon ein Mikroskop.»

11722 E. Schaer. Im Probespiel 1. Lc2 (b3? 2. Txb5+! Sxg5 3. Lb1 Se4+ — was sonst? — 4. Lxe4 b1D 5. Sf6♣) b1D! 2. Txb5+ Sxg5 3. Lxb1 vermeidet Schwarz mit b3! die Öffnung der Schrägen f4-h6 und damit ein Matt des Sg8. — Lösung: 1. Kh3! Zw. b3 2. Txb5+ Sxg5 3. Kg3! Se4+ (S^{h7}) — sonst 4. Sf6♣ — 4. LxS b1D 5. Sf6♣. Ein interessanter Gedanke. — Löserkommentare keine. Soll daraus geschlossen werden, dass niemand mit der Probleemidee etwas anzufangen wusste?

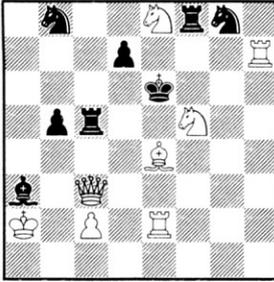
11723 W. Weber. Satz: 1. ... Txf4♣. — Lösung: 1. Txf3! Ke4 2. Tf6+! Ke5 3. Sf3+ Ke4 4. Sh4+ Ke5 5. Lf3! g2 6. Dxe3+ Sxe3♣. In der Vorfassung, die die Löser in Biel zu sehen bekamen (wBh5 statt sBg6), ging leider auch 1. Sf5 Ke6 2. Dd6+ Kf7 3. Dxd5+ usw. — H. K.: «Die Lösung mit der dreifachen Besetzung des Feldes f3 ist an und für sich schwierig genug. Hinzu kommt noch das Satzspiel 1. ... Txf4♣, das dem Löser eine Zugwechsellaufgabe vortäuscht.» (Und wenn es wirklich eine solche wäre? Red.) — H. L.: «Der Zugwechselläufer in seinem Element!» (Voilà!)

11724 T. Kardos. a) 1. Kb7 fxe8 2. Kc8 Sd6♣; b) 1. Sd6 f8D+ 2. Sc8 Dxc8♣. — H. K.: «Etwas ungleiche Zwillinge.» — H. J. Sch.: «Die Variante b fällt etwas ab.» — St. W.: «Ich verstehe nicht, warum ein solch banales Hilfsmatt publiziert wird.»

11725 T. Kardos. Zurück: Kd2xSc1, Tb1xwDc1. Vor: 1. Ka1 Da3♣.

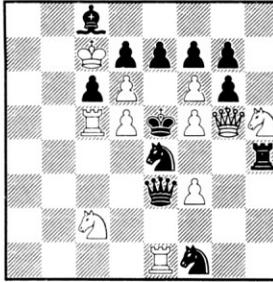
11726 T. Kardos. Zurück: Kg8xSth8, Th5xwSh8. Vor: 1. Kh6 Sf7♣. Wer es hier mit Kh6xwTg5, TgxsTg5 (1. Th5 Tg6♣) versuchte, übersah, dass zuerst Weiss, dann Schwarz zurücknimmt, nicht umgekehrt. — H. L.: «Merkwürdig: Umwandlungs-ideen scheinen nicht zum Ziel zu führen.» — Ch.-H. M.: «Ist das nun lösen oder verfassen? Sicher beides. Gar nicht so leicht.» — H. J. Sch.: «Hat mich lange genarrt, da die Rücknahme einer Umwandlung auf f8 plausibler schien.» — R. St.: «Etant donné que chaque parti a pu prendre une pièce au

11800 A. Grin, Moskau



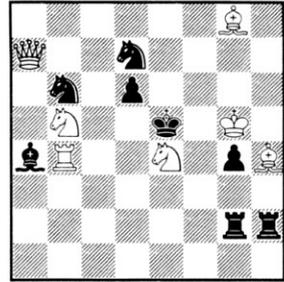
Matt in 2 Zügen

11801 E. Gross, Bamberg



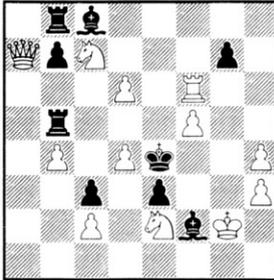
Matt in 2 Zügen

11802 E. Ruchlis, Taschkent



Matt in 2 Zügen

11803 L. Makaronez, Lwow (SU)



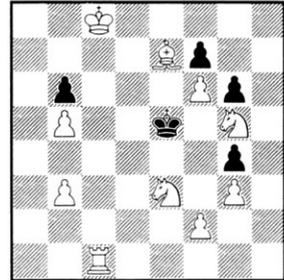
Matt in 3 Zügen

11804 N. Kuligin, Saporoschje (SU)



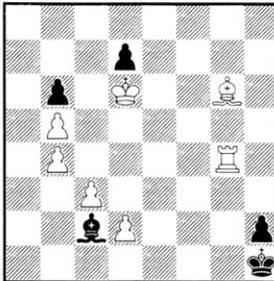
Matt in 3 Zügen

11805 G. Jahn, Wangen i. A.



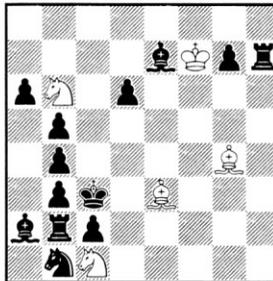
Matt in 4 Zügen

11806 E. Schaer, Lausanne



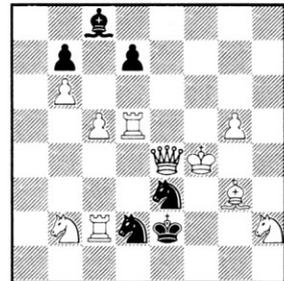
Matt in 6 Zügen

11807 Dr. St. Eisert und B. Schauer



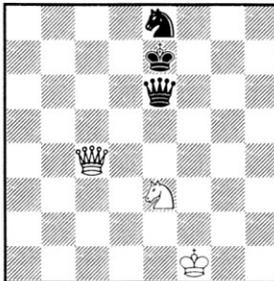
Matt in 7 Zügen

11808 W. Weber, DDR



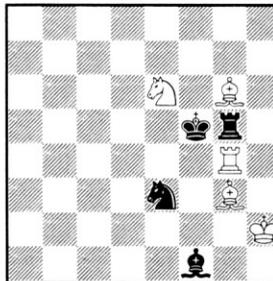
Selbstmatt in 3 Zügen*

11809 G. Braun, Zürich



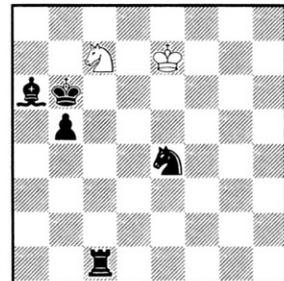
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

11810 R. List, Arlesheim

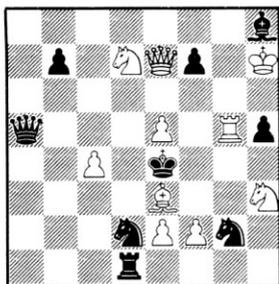


Hilfsmatt in 2 Zügen
3 Lösungen

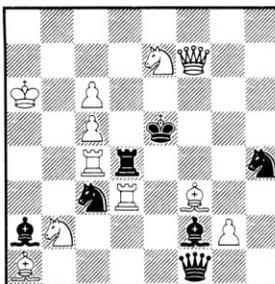
11811 K. Köchli, Bonstetten



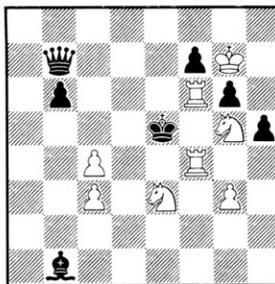
Hilfsmatt in 3 Zügen, Circe
a) Diagramm, b) sLd5 statt a6



Matt in 2 Zügen



Matt in 3 Zügen



Matt in 3 Zügen

coup précédent, il s'ensuit un grand nombre de positions possibles, dont une seule doit pouvoir mener au mat dans le mat aidé. Le tout n'est facile ni pour l'auteur ni pour le solutionniste. Malgré de longues recherches, je n'ai point trouvé de deuxième solution pour l'un ou l'autre problème.»

11727 H. Baumann. a) 1. Sde4+ Sd2 2. Sf2+ Se4 3. Sf3 Sf6#. b) 1. Sge4 Sg5 2. Sf2 Se4 3. Sf3 Sf6#. Ein reizender Ringeltanz der drei Springer. Die beiden letzten Doppelzüge sind in beiden Lösungen identisch! — N. B.: «Zweimal dasselbe Schlussbild, aber mit vertauschten schwarzen Springern. Eine herrliche Aufgabe!» — H. K.: «Ein schwieriges Springerballett!» — H. L.: «Rollentausch der schwarzen Springer.» — R. St.: «Deux échecs des Noirs, un chassé-croisé des cavaliers et une jolie position finale.»

Subskription

Einladung zur Subskription für ein neues schweizerisches Problembuch

In Kürze erscheint im Selbstverlag der Vereinigung der Schweizer Kunstsachchreunde das Sammelwerk von H. Henneberger: «Kunstsach in der Schweiz» («Les Echecs artistiques en Suisse») — Neue Probleme und Studien.

Das Werk enthält auf ca. 150 Seiten 266 Probleme (direkte Mattaufgaben, Hilfs- und Selbstmattprobleme) und Endspielstudien aus den Jahren 1966 bis 1976, mit ausführlichen Lösungsbesprechungen und Register. Die an Problemen und Studien interessierten Schachfreunde finden in dem Buch eine instruktive Zusammenfassung der jüngsten schweizerischen Schöpfungen auf dem Gebiete der Schachkomposition.

Der Subskriptionspreis beträgt bis zum 30. April 1980 Fr. 12.50. Nachher wird sich der Verkaufspreis des Buches auf ca. Fr. 18.— stellen. — Das Buch erscheint voraussichtlich im Laufe des Sommers 1980. — Einzahlung mit Angabe der gewünschten Anzahl Bücher auf PC 60-175 83 (H. Henneberger, Landschauerstrasse 18, 6006 Luzern) gilt als Bestellung. — Die Zustellungskosten sind im Subskriptionspreis inbegriffen.

Un nouveau recueil suisse de problèmes en souscription

Prochainement paraîtra sous l'égide de l'Asso-

ciation des problémistes suisses un recueil intitulé: «Kunstsach in der Schweiz» («Les Echecs artistiques en Suisse») — Neue Probleme und Studien — par H. Henneberger.

Ce recueil d'environ 150 pages contient 266 problèmes (orthodoxes, aidés et inverses) et études publiés dans les années 1966–1976, avec leurs solutions détaillées et un index.

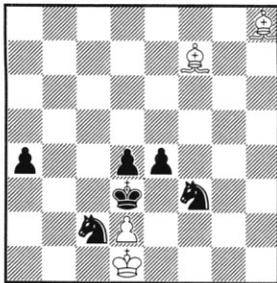
Les amis des échecs s'intéressant aux problèmes et aux études découvriront dans ce volume une intéressante vue d'ensemble des récentes réalisations suisses dans le domaine de la composition échiquéenne.

La souscription est ouverte jusqu'au 30 avril 1980 au prix de Fr. 12.50 par exemplaire. Passé ce délai, le prix de vente du recueil sera de Fr. 18.— environ. — Le livre paraîtra probablement dans le courant de l'été 1980. Le versement sur le CCP 60-175 83 (H. Henneberger, Landschauerstrasse 18, 6006 Lucerne), en mentionnant le nombre de livres désiré, compte comme commande. Les frais de livraison sont compris dans le prix de souscription.

Turnierankündigung

Die «Schwalbe», deutsche Vereinigung für Problemschach, schreibt in einer Sonderbroschüre von 20 Seiten das **2. Weltschachkompositionsturnier der FIDE** aus. Darin sind die allgemeinen Bedingungen und die Themata der 10 verschiedenen Abteilungen A₁, A₂, B₁, B₂, C, D, E, F, G₁ und G₂ (A = Zweizüger, B = Dreizüger, C = Mehrzüger, D = Studien, E = Hilfsmatt-, F = Selbstmattaufgaben, G = Märchenschach) aufgeführt. Wir haben die eingetroffene Broschüre vervielfältigen lassen und einige Exemplare bereits an Problemfreunde versandt, von denen angenommen werden darf, dass sie wie im Turnier 1972/75 wieder bereit sein werden, sich aktiv zu beteiligen. Konrad Kummer (Braueriweg 5, 8640 Rapperswil) hat sich freundlicherweise bereit erklärt, wie letztes Mal für die Schweiz die Leitung zu übernehmen. Allfällige Teilnehmer sind gebeten, K. Kummer mitzuteilen, in welchen Abteilungen sie Beiträge liefern könnten. Wer noch keine Broschüre erhalten hat und sich ebenfalls zu beteiligen wünscht, kann diese durch die Problemredaktion beziehen. Es sind noch einige Exemplare vorrätig.

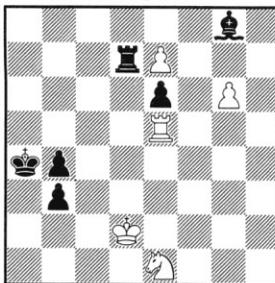
10 W. Naef, Langenthal



Remis

5 Punkte

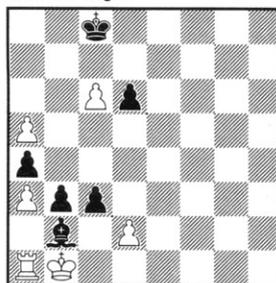
11 C. M. Bent, England



Gewinn

5 Punkte

12 B. Neuenschwander,
Ostermündigen



Gewinn

5 Punkte

Zur Aufgabe 12: a) Diagramm, b) Diagramm a plus wBe3, sBe6, c) Diagramm b plus wBf3, sBf6, d) Diagramm c plus wBg3, sBg6, e) Diagramm d plus wBh3, sBh6

Ausschreibung:

Die englische Zeitschrift «EG» schreibt einen Wettbewerb aus, für den ein Artikel mit dem Thema «Soundness: The Study Composer's Responsibility» verlangt wird. Beiträge müssen mit Maschine geschrieben (engl., franz., deutsch) bis zum 31.12.1980 mit dem Vermerk «EG Essay Competition» an A. J. Roycroft, 17 New Way Road, London, NW9 6PL, England, geschickt werden.

Der Schachklub Spiez, Mitglied des SSV, lädt jedermann freundlich ein zum

1. Berner Oberländer Schachturnier

Sonntag, 4. Mai 1980 im Bahnhofbuffet Spiez

Turnierart: 8 Runden Schweizer System, Bedenkzeit 15 Minuten pro Spieler.

Einsatz: Fr. 12.—.

Preise: Barpreise von Fr. 150.—, 100.—, 70.—, 50.—, 40.—, 30.— und 20.—. Dazu Gratis-Verlosung von 4 Naturalpreisen im Werte von Fr. 100.— unter die Teilnehmer.

Registrierung: 09.30–10.00 Uhr.

Turnierbeginn: 10.15 Uhr.

Mittagspause: 12.15–14.00 Uhr.

Preisverteilung: 17.45 Uhr.

Mittagessen: nach freier Wahl in einem der Restaurants in der Nähe des Bahnhofs Spiez.

Möglichkeiten für Begleitpersonen von Turnierteilnehmern: Gartenschach, Minigolf, Spaziergänge auf dem Spiezberg und auf dem Strandweg nach Faulensee, Schiffsfahrten auf dem Thunersee.

Anmeldung: schriftlich an Rudolf Frauenfelder, Schlossstrasse 11, 3700 Spiez. Oder, für Spätentschlossene, am Turniertag bis spätestens 09.45 Uhr.

Lösungen:

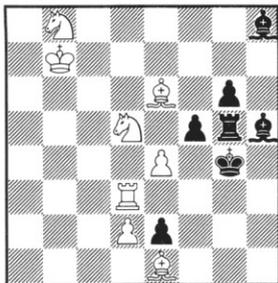
11746 H. Aloni. 1. Kb7 (1. b5? e3+; 1. e3? Kc8) **1. ... Sc5+** (1. ... Sc7? 2. e3 Lf3 3. b5 oder 1. ... e3+? 2. Kxa6 Kc7 3. b5 Le4 4. c5 und Weiss gewinnt). **2. bxc5** (2. Kb6? Sxa4+ 3. Ka5 e3 4. Kxa4 Kc7 5. Kb5 Kb7 6. Kc5 Lf3! 7. Kd4 Lxe2 8. c5 Kxa7 remis). **2. ... e3+** **3. Kb8 La8!** **4. a5** (4. Kxa8 Kc8 oder 4. c6+ Kxc6 remis). **4. ... Kc6!** (4. ... Kd8? 5. c6 Lxc6 6. a8D mit weissem Gewinn). **5. Kc8!** (5. a6? Kd7 6. c6+ Kxc6 7. c5 Kd7 8. c4 Kc6 9. Kc8 Kxc5 10. Kc7 Le4! und Weiss kann nicht gewinnen). **5. ... Lb7+** **6. Kd8** (6. Kb8? La8 usw.) **6. ... La8 7. a6! Kxc5 8. Kc7 Le4 9. Kb8 Kb6 10. c5+! Kxc5** (10. ... Kxa6? 11. c4 nebst a8D) **11. a8D Lxa8 12. Kxa8 Kb6 13. Kb8 Kxa6 14. Kc7 Kb5 15. Kd6 Kc4 16. Ke5 Kxc3 17. Ke4! Kd2 18. Kf3 und Weiss gewinnt.** Schwarz versuchte alles, doch Weiss entschied diesen Tempokampf für sich.

11747 (A. Avni). 1. ... Le5+. (Erzwungen. Schwarz spielt auf Patt.) **2. dxe5 Se2+** **3. Kh3** (3. Lxe2? Dxe3+!) **3. ... Sg1+** **4. Dxd1 Df1!** (Die Pointe, z. B.: 5. Dh2 Dxd2+ oder 5. Kh2 Dxf2 6. Dd1 Dh4+ 7. Kg1 De1+ oder 5. L beliebig Dxf2 und Schwarz hält remis). **5. Kg3! Dxd1 6. Ld1! De1 7. Le2 und Weiss gewinnt.** Die Schlussstellung ist charakterisiert durch reziproken Zugzwang: Schwarz muss die Dame ziehen und wird durch f4 mattgesetzt. Wäre Weiss am Zuge, so würde sich Schwarz nach einem weissen Läuferzug durch Dxe3! retten. Ohne Zweifel eine interessante und bemerkenswerte Komposition!

11748 (J. Hoch). 1. Lf5 (1. cxd3? Kxd6 2. Kg8 Se7+ 3. Kf8 Sc6 oder 1. exd5? Kxd6 2. cxd3 f5 oder 1. Lh7? Lxc2 2. exd5 Lxh7 3. d6 Lf5) **1. ... Lxc2 2. e5! Lxf5 3. exf6 Sb6** (3. ... Sxf6 Patt Nr. 1; 3. ... Le6 4. f7 Lxf7 Patt Nr. 2; 3. ... Sf4 4. f7 Se6 5. Kg8 Lh7+ 6. Kh8 Kg6 7. f8D Sxf8 Patt Nr. 3; 3. ... Kg6 4. f7 Kxf7 Patt Nr. 4; oder 3. ... Sf4 4. f7 Sg6+ 5. Kg8 Le6 Patt Nr. 5). **4. f7 Sd7 5. Kg8 Lh7+ 6. Kh8 Le4 7. Kg8 Ld5 8. Kh8 Sf8 9. Kg8 Sh7 10. Kh8 Le4 11. Kg8 Sf6+ 12. Kf8 Sh7+ 13. Kg8 remis.** Einmal mehr erweist sich das Patt als Retter in der Not.

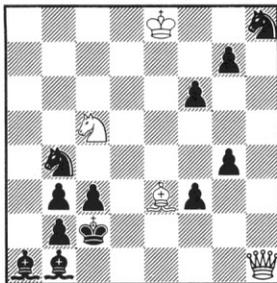
Mehrzüger-Informalturnier 1978 der SSZ

11548 1. Preis Dr. St. Eisert
und Dr. H. P. Rehm



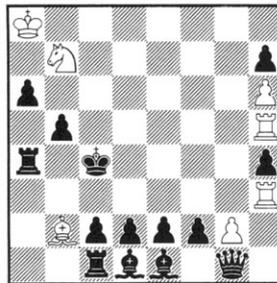
Matt in 7 Zügen

11425 2. Preis B. Schauer



Matt in 21 Zügen

11362 V. 3. Preis B. Schauer



Matt in 9 Zügen

11548 1. Sd7? (2. e5 3. Sf6+ Lxf6 4. exf6 Kf4 5. Td4+ 6. Ld5+) Ld4! 2. e5 Le3! 3. Txe3 patt. — 1. Lc8! L~ 2. Sd7 Lh8! 3. Tb3! (3. e5? Lg7 4. Sf6+ 5. exf6 Kf4 6. Td4+ Kf3 7.?) Lg7 4. d4 (5. Sf6+ 6. Sxf6+ 7. L+) Lxd4 5. e5 Lc3(e3,f2) 6. T/LxL f4 7. Sf6+.

11425 1. Dh2+ 2. Dg1+ 3. Df2+ 4. Sa4? Lg6+! 5. Kf8 b1D. — 1. Dh7+ g6? 2. Dh2+ wie oben, aber 1. ... Kd1 2. Dxb1+ Ke2! — Daher 1. Dh2+ 2. Dg1+ 3. Df2+ 4. Df1+! 5. Se6 Sc6 6. Sf4 Sb4 7. Df2+ 8. Dg1+ 9. Dh2+ 10. Dh1+ 11. Dh7+ g6! (11. ... Kd1? 12. Dxb1+) 12. Dh2+ 13. Dg1+ 14. Df2+ 15. Df1+ 16. Se6 Sc6 17. Sc5 Sb4 18. Df2+ 19. Sa4! Sd5(a2) 20. Sxc3+.

11362 V. 1. Tc5+ Kb4 2. Td5? f1D! — 1. Tc3+ Kc4 2. Te3+? Kxe3! — 1. Tc5+ 2. Te5? Dxd2! — 1. Tc3+ 2. Tf3+! Kc4! (sonst 3.+ 3. Tc5+ 4. Te5+! Kc4 5. Tc3+ 6. Tce3+! Kc4 7. Tc5+ 8. Td5 Kc4 9. Td4+.

Preisbericht

Eingegangen sind 31 Aufgaben von 20 Verfassern aus 5 Nationen. Zurückgezogen wurde Nr. 11547; als inkorrekt erwiesen sich Nr. 11511 und Nr. 11513. Es war für mich ausserordentlich schwierig zu entscheiden, welche Kompositionen in diesem wirklichen Klassefeld nun eine Auszeichnung erhalten sollten. So mussten denn einige anspruchsvolle Probleme schon aufgrund kleinerer Mängel eliminiert werden. Dreizehn Werke haben sich schliesslich herauskristallisiert:

1. Preis: Dr. St. Eisert und Dr. H. P. Rehm (11548). Das grossangelegte Probespiel (mit Ausnahme des Königs wird in der Drohung die gesamte weisse Streitmacht eingesetzt) weicht zunächst der vorsorglichen kritischen Führung des wL zwecks Pattverhütung. Dass aber nun die frühere Drohung nicht mehr zum Erfolg führt, mag manchen irritiert haben. Der phantasievolle «Planwechsel» mit der nachsorglichen kritischen Lenkung des L, um e5 doch noch spielen zu können (allerdings mit geänderter Absicht), wirkt sehr verblüffend. Ein genial konstruiertes, zukunftsweisendes Paradedstück des renommierten deutschen Komponisten-Gespans!

2. Preis: B. Schauer (11425). Der disqualifizierte Erstpreisträger aus dem Hans-Johner-Memorial 1976/77 hat das zusätzliche Pech, dass mir die zu allerletzt publizierte Nr. 11548 noch besser gefallen hat. Ich erlaube mir, aus dem damaligen Preisbericht von A. Johandi zu zitieren (SSZ 1978, Heft Nr. 1): «Ich... fand aber letztlich, dass die Vielzügigkeit der einzige Mangel des Werkes sei, ansonsten ist dieses «Rondo» eine klassische Sinfonie voll Brisanz und Brillanz. Konzeption und Konstruktion sind gleichermaßen vorzüglich; die hohe Zügezahl geht nicht auf Kosten der Qualität und ist dadurch verzeihlich, weil der lange Weg schön, interessant und geistreich ist.»

3. Preis: B. Schauer (11362 V.). Zwei weisse Schwerarbeiter vermögen die gegnerische Übermacht nur durch ein grazioses «Pas-de-deux» am Eingreifen zu hindern. Die erfrischend offene Königsstellung kompensiert den schwarzen Wall am untern Brettrand, der sich nicht vermeiden lässt. Ein klug konstruierter Vorplankomplex, der zum Lösen einlädt.

1. Ehrende Erwähnung: V. Pachman (11403). Ein bezauberndes Opferminimall mit raffiniertem Auswahlsschlüssel. Der Schlagabtausch auf der 8. Reihe ist zwar nicht neu, aber seine Verbindung mit dem dreizügigen Königsmarsch, der fortgesetzten Verteidigung des Springers und dem Fesselungswechsel ist ebenso beeindruckend wie originell. — Eine Miniatur, der ein Stammplatz in der Literatur gesichert sein dürfte!

2. Ehrende Erwähnung: D. Kutzborski (11480). Grimshaw kontra Grimshaw! Eine famose Doppelschach, bei der die Konstruktionsschwierigkeiten mit scheinbarer Leichtigkeit bewältigt wurden.

3. Ehrende Erwähnung: Dr. B. Kozdon (11481). Sehenswerte Staffeln von Brunner- und Palitzsch-Dresdner in typischem «Kozdon-Stil». Der ganze Ablauf ist schwierig zu erkennen und doch kristallklar in seiner Logik. Überraschend das Schlusspiel mit dem Batterieaufbau!

4. Ehrende Erwähnung: Dr. St. Eisert (11512). Erst nach einem schwarzen Nowotny, eingeleitet durch einen kritischen Zug, kann der weisse Nowotny alternativ entschärft werden.

5. Ehrende Erwähnung: D. Kutzbornski (11495). Die Entschärfung eines weissen Römers ist pointiert dargestellt durch Vorplanlenkung des Td3, dessen Verteidigung als Kritikus genutzt werden kann.

1. Lob: E. Schaer (11391). Subtil ist die Begründung für den «Fast-zu-spät-Schlag» auf h2 in diesem schwierigen Tempospiel. Ein selten gesehenes Duell, bei dem der gute Eindruck durch die Bauernarmada allerdings etwas gedämpft wird!

2. Lob: M. Keller (11440). Rehrmösselsprünge auf trialvermeidende Damenzüge bilden eine imponierende Einheit, wobei die Kurzdrohung und das (unvermeidbar) wiederholte 2. Sf7+ einer besseren Plazierung im Wege standen!

3. Lob: F. Chlubna (11496). Die beiden Probespiele mit reziproken konsekutiven Angriffsversuchen des wL führen erst nach schwarzen Linienvstellungen zum Erfolg. Schlüssel wie Drohung sind vorzüglich gelungen — bis eben auf den Drohdual im 3. Zug!

4. Lob: Dr. H. Haefele (11499). Zweifache Beseitigung schädlicher weisser Masse — und das doppelt gesetzt — verdient Beachtung. Doch die ganze Konzeption wirkt roh — ein ungeschliffenes Kunstwerk!

5. Lob: Dr. J. Fulpius (11497). Eine verblüffende Doppelsetzung des altbekannten Springergeplänkels von A. de Musset. Ich bin erstaunt und erfreut zugleich, dass sich kein Vorgänger gefunden hat. Schade nur um den «Spielverderber» c2! Ich möchte nicht vergessen, dem Problemredaktor zu danken für die mir gebotene Möglichkeit, ein derart interessantes und vielseitiges Turnier zu «preisrichten»!

Ettingen, im Dezember 1979

Roland Baier

Lösungen der Oktober/November-Probleme

11731 T. H. Bwee. 1. Lh2! (2. Df5! T, Bxf5 3. Se6♣) Se2 2. Df6! Sf4 / Txf6 3. Txe7 / Txd3♣ 1. ... Sb3 2. Dd6! Sc5 / L(B)xd6 3. Sxe7 / Se6♣. «Eine Perle! Wie die Dame für den Sf8 räumt und zugleich mit Sd5 und Te5 Batterien bildet, ist originell und spannend. Der Schlüssel ist zwar zurechtstellend, weil der Läufer die Deckung des Te5 übernimmt und erst dadurch überhaupt die Felder d6 und f6 für die Dame betretbar werden, aber er ist dennoch ausgezeichnet und versteckt. — Nicht 1. Tc2 wegen Sa2!» (F. Chlubna, Preisrichter) — H. L.: «Von prachtvoller Dichte!» — A. P.: «Ein würdiger Preisträger.» — H. J. Sch.: «Höchst originell und über-raschend.»

11732 G. Mirri. 1. Kg1! (2. Txd4+ Kxd4 3. Dd2♣) Sxb5 2. Sa4! Sd6 (sonst 3. Sb6♣) 3. Sc3♣ 1. ... Sxf5 2. Sc4! Sd6 (sonst 3. Sb6♣) 3. Se3♣ 1. ... Sxc5 2. Dc2! Sd7 (sonst 3. Dc4 oder Dxc5♣) 3. Dc6♣ 1. ... Sxe5 2. De2! Sd7 (sonst 3. De4 oder Dxe5♣) 3. De6♣. — 1. Ke1? Sxc5(xe5) 2. Dc(e)2 Sxd3+! — 1. Kf1? Sxf5! 2. Sc4 Sg3+! — 1. Kg3? Sxf5+! — «Probleme mit symmetrischen Varianten sind eigentlich nicht ganz

nach meinem Geschmack. Aber eine Vierfachsetzung des Mirri-Themas hat es meines Wissens bisher noch nicht gegeben, und diese ist hier in etwas monotoner, aber technisch perfekter Form mit sehr gutem Schlüssel gelungen.» — H. L.: «Reichhaltige Strategie, doch ist die Stellung wegen der Tripelbauern unschön, und die wD nachwächert in 2 Hauptvarianten.» — H. J. Sch.: «Viermal Mirri-Thema ist als Task sicherlich bemerkenswert, aber die Abwicklung ist doch etwas schematisch.»

11733 B. Tagmann. 1. Df2? e4! — 1. Dg6 oder Df7? e2! — 1. Df6! Zzw. b5 2. Se2+ Dxe2 3. Sf5♣ 1. ... e2 2. Sbd5+ Lxb5 / Ke3 3. Dxb6 / Sxd5♣ 1. ... Sg4 2. Sf5+ Dxf5 3. Dxb6♣ 1. ... Dd3 2. Se2+ Dxe2 3. Sf5♣ 1. ... Ld3(e2,c4) 2. Sdb5+ Lxb5 3. Dxb6♣ 1. ... Lb5 2. Sxb5+ und 3. Sxb5♣ 1. ... Lf2(D~) 2. Sf5♣. «Ein schwieriges und schönes Brennpunktproblem. Die beiden Verbahnungen 1. ... Dd3 und 1. ... Ld3 sowie die Verstellung 1. ... Sg4 ragen aus dem verwickelten Zugzwanggefüge besonders heraus, und die Verführung 1. Dg6? ist eine wertvolle Draufgabe.» — H. J. Sch.: «Dieses sehr schwierige Fokalproblem hätte ich an die 2. Stelle gesetzt.»

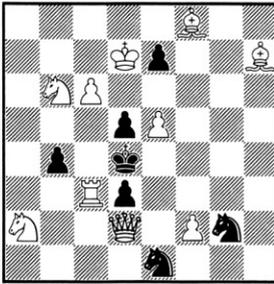
11734 R. List. Ohne den Tc1 könnte die wD auf h1 mattsetzen. Aber wohin mit dem Sperrstein? Beliebige Wegzüge in der c-Linie scheitern an einem beliebigen L-Zug (was Tf3 ermöglicht). 1. Tc8? Le7 / Lxe5 2. Tdc5 / Td7♣, aber 1. ... Ld8! — 1. Tc7? Ld8 / Lxc5 2. Tdc5 / Td8♣, aber 1. ... Le7! — Daher 1. Tcc5! Ld8 / Le7 / Lxe5 2. Td7 / Td8 / Txe5♣. — A. B.:



Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

macht Menschen sicher

11815 W. Gladkich, Murmansk



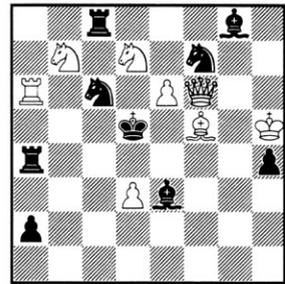
Matt in 2 Zügen

11816 V. N. Melnikow, UdSSR



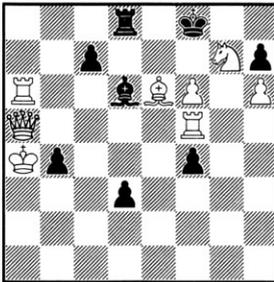
Matt in 2 Zügen

11817 E. Bernard, Vufflens-la-Ville



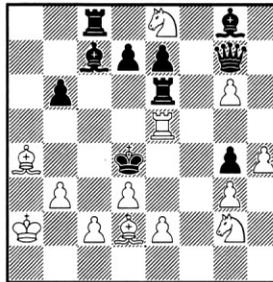
Matt in 2 Zügen

11818 Dr. B. Kozdon, Bayreuth



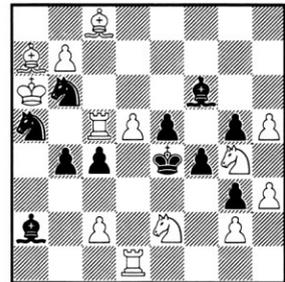
Matt in 3 Zügen

11819 A. Piatesi, Imola



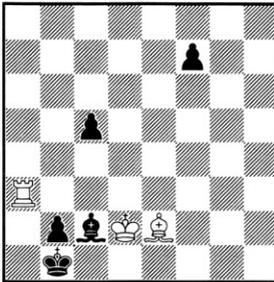
Matt in 3 Zügen

11820 H. Gockel, Rürthen (BRD)



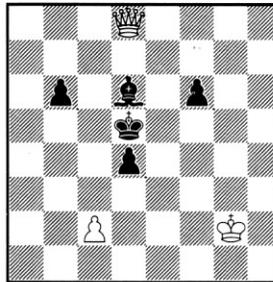
Matt in 4 Zügen

11821 Dr. W. Speckmann, Hamm



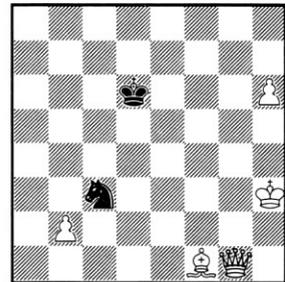
Matt in 5 Zügen

11822 G. Braun, Zürich



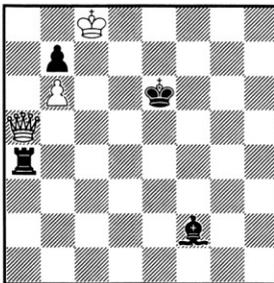
Hilfsmatt in 2 Zügen
4 Lösungen

11823 M. Legisa, Ljubljana



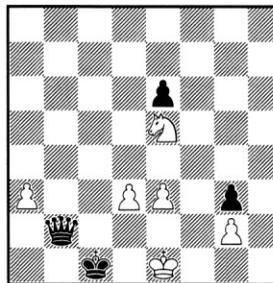
Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm, b) wDh1 statt g1;
je 2 Lösungen

11824 W. Naef, Langenthal



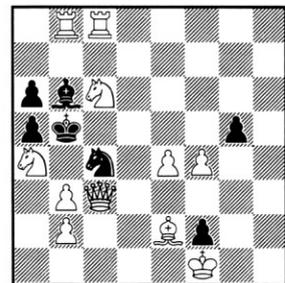
Hilfsmatt in 3 Zügen
3 Lösungen

11825 I. Persa, Ungarn

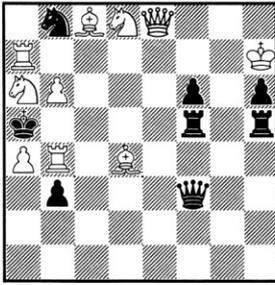


Serienzugshilfsmatt in 15 Zügen

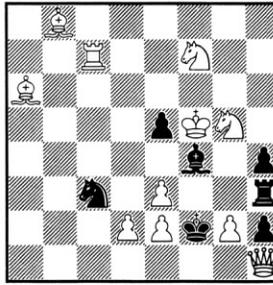
11826 L. Makaronez, Lwow (UdSSR)



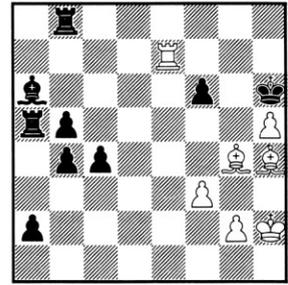
Selbstmatt in 4 Zügen



Matt in 2 Zügen



Matt in 3 Zügen



Matt in 13 Zügen

«Die Stellung verrät zu viel!» — P.G.: «Einfache, klare Verstellungsthematik.»

11735 R. List. Verführung: 1. Dh2? (2. Sc5+ A) Sc4~/Se52. Dd6/Sf4+ B, aber 1. ... f4! — Lösung: 1. Tb5! (2. Sf4+ B) Sc4~/Se52. Tb6/Sc5+ A; 1. ... Sd6 2. Te7#. Reziproker Mattwechsel, Barulin-Thema B und fortgesetzte Verteidigung. Wer die Verführung übersah, wunderte sich wahrscheinlich über die passive Rolle, die der wD zugeteilt ist. — A. B.: «Fortgesetzte Verteidigung, einfach in der Verführung, doppelt in der Lösung, zudem Vertauschung von Drohung und Abspiel in Verführung und Lösung, und das mit nur 5 weissen Figuren! Die Widerlegung von 1. Dh2 ist allerdings etwas plump.» — H. L.: «Man sinniert über den diskreten Charme der weissen Dame!» — St.W.: «Drei brillante Blöcke.»

11736 E. Gross. a) Verführung: 1. Te6!? e4/d3(xe3)/c4 2. fxe4/D(x)d3/Dxc6+, aber 1. ... S~! — Lösung: 1. Se8! (2. Sc7+) e4 2. Th5+ 1. ... dxe3/c4 Mattzug wie oben. — b) 1. Sxc6! (2. Se7+) e4/dxe3/c4 2. Sf4/Sxe3/Db5+. Mehrphasenmattwechsel. — N. B.: «Schöner Zwilling mit gefälligen Mattwechseln.» — R.L.: «Von E.G. bin ich Besseres gewohnt.» — H. J. Sch.: «Die Zwillingsidee sehe ich nicht.» — St. W.: «Ohne Witz.»

11737 E. Bernard. 1. Lb8! (2. Sc7+) D/L/Tb/Tn/Sc/Sgx5 2. Sf4/Sd4/Sc5/Dxg4/Dxc6/Dxg6+. Häufung von schwarzen Fesselungen auf demselben Punkt. Gleiches Material bei W und S. — A. B.: «Lobenswert ist einzig der diskrete Schlüssel. Die Abspiele sind mir zu symmetrisch. Bleibt auch in

der Ökonomie weit hinter der thematisch ähnlichen 11750 zurück.» — N.B.: «Das Erstaunliche daran: Ein «Bernard» ohne Nowotny-Verstellung und ohne Grimshaw.» — P.G.: «Sechs Selbstfesselungen auf demselben Feld. Wenn man JF ein Problem widmet, sollte es schon ein rekordverdächtiger Task sein.» — H. L.: «Alles liegt bereit — der Schlüssel ist nur Auslöser!» — H. J. Sch.: «Guter Task, aber kein Rekord, der m. W. bei 8 oder gar 9 Schlagfällen liegt.»

11738 L. Apro. Probespiele: 1. Sa6? (2. Sc5/Sc7+) Dxc3! — 1. Sxd3? (2. Sc5/Sf4+) Dxe3! — 1. Sd5? (2. Sc7/Sf4+) Dxg3! — Lösung: 1. g4! (2. Ld5+! Sxd53. exd5+) Sxc3/Sxe3/f2 2. Sa6/Sxd3/Sd5! Schwarze Selbstbehinderung. — Mehrfach versucht wurde 1. c4, was aber recht versteckt durch 1. ... Sc3! 2. Sa6 Sxe4! widerlegt wird. — N.B.: «Ganz nach meinem Geschmack.» — P.G.: «Richtig gruppiert, ergäben wohl die Mattzüge so etwas wie einen AB/BC/CA-Zyklus.» — H. L.: «Die Drohung ist nicht überwältigend, aber der dreifache thematische Effekt sehr gefällig.»

11739 E. Mächler. 1. Sb8! (2. Sa6 und 3. Sc7+ oder auch 2. Sbc6 und 3. Se7+) f6/f5/g6/g5 2. Ld7/Te1/Sd7/Tf1! nebst 3. Le6/Te5/Sf6/Tf5+. Klare Darstellung des sog. Magee-Themas (Nutzbarmachung von mindestens vier schädlichen Figurenverstellungen, verursacht durch mindestens zwei schwarze Bauern einer Reihe). — H. L.: «Interessante Differenzierungen.» — H. J. Sch.: «An sich hübsch, mit drei Einschränkungen: a) zu viele wBB, b) Doppeldrohung, c) Mehrzweckschlüssel,

Mit weniger Seiten vielseitig:

Basler Volksblatt

Basler Volksblatt, Administration
Postfach, 4001 Basel, Telefon 061/25 81 66

der u. a. dem Lb5 das Feld d7 freimacht.» — R. St.: «Un duel à distance entre cheval et tour. Les blancs profitent de la moindre lacune dans la défense des noirs.»

11740 R. List. Hier galt es, viele Fallstricke zu vermeiden, z. B. 1. c6? De1! (2. Txe1 patt) — 1. Dd1? Dxc5+! 2. Kd3+ Dc2+! (3. Dxc2+ Ka3!) — 1. Te6? Ka3! — Weitaus die meisten Opfer forderte jedoch 1. Dd4? Da3! 2. Dc3 Dc1+! 3. Kxc1+ Ka3! (4. Da5+ Kxb3!) — Es geht einzig und allein 1. Dd2! Dxc5+ 2. Kd3+! Ka3/Kxb3 3. Da2+! Kb4 4. Da4/Tb2+ 2. ... Dc2+ 3. Kxc2! Ka3(!) 4. Da5+; 1. ... Dxd2+ 2. Txd2, Ka3 3. Td4 und 4. Ta4+; 1. ... Da3 2. Kc3+ Ka(b)1 3. Te1+. — H. L.: «Erstaunlicher Miniaturenfund!»

11741 L. Makaronez. Wie andernorts bereits erwähnt, kein Urdruck mehr! Mit wBa7. Probespiele: 1. b5? h1D! 2. Lc4 d3! — 1. Se3? h1D! 2. Lc4 Dc1! — Lösung: 1. Lc4! (2. Lxd5+) dxc4 2. Se3! (3. Sd5 oder Sxc4 nebst 4. Sc7/b6+) fxe3 3. b5! 5. b7+. Interessante Vorplanenkungen. — F. B.: «Entzückend das doppelte Figurenopfer. Die dadurch entstandene Bauernstellung verhindert das Eingreifen der Dame.»

Korrektur

Der Verfasser der Nr. 11778 korrigiert seine leider nebenläufige Aufgabe wie folgt: wKd1 statt a4, sLh5 statt sB.

TERMINE

Pula. 19.–24. Mai 1980. XXIII. Internationales Mannschafts-Schachfestival. Offen für Teams an 4 Brettern bei den Männern und 2 Brettern bei den Frauen. Sämtliche Auskünfte über Unterkunft und das Turnier und Anmeldungen an «Arenaturist», YU-52000 Pula, Jugoslawien.

Badalona (E). Open. 5.–14.8. Auskünfte: C. P. Sant Josep, Plaza Dr. Rifé, s/n de Badalona (Barcelona) Spanien.

Gap (F). Open. 24.–26. Mai. Auskünfte: Paul Terrac, Résidence «Le Rio», F-05000 Gap.

Le Havre. Open. 1.–11 août. 3e Open International des Amis d'Europe Echecs. Inscriptions et renseignements: J. Herrou, 13, rue A. Breton, F-76290 Montivilliers.

Mogliano Veneto (I). 1.–4. Mai, offenes Turnier. Einsatz L 2.000, spätestens am 1.5. um 15 Uhr. Nebenturniere am 3. und 4. Mai und «Sonntagsturnier» am 4. Mai. Auskunft: Circolo Arci Dama Scacchi, Aaron Nimzowitsch di Mogliano, Provincia di Treviso.

3. Int. Festival «Bagni di Lucca». 15.–22. Juni 1980 (Provinz von Lucca/Toscana).

6 verschiedene Turniere; 8 Preise für jede Kategorie. Meisterturnier: Lire 500 000 — 350 000 — 200 000 usw. Total für alle Turniere: Lire 3 600 000. 8 Runden mit FIDE-Regeln. Meldungen an: Azienda autonoma di cura, Bagni di Lucca und die Summe von Lire 12 000 an Postcheckkonto

12/21820. Auslosung: 15. Juni um 11 Uhr im Casino Municipale di Bagni di Lucca. Alle Teilnehmer müssen anwesend sein. Informationen erteilt Telefon (0583) 87245 (auch für Hotel, Pension und Zimmer).

Über die folgenden Anlässe erteilt nähere Auskunft: Schachföderation Italien, Via Metastasio 3, I-20123 Milano.

19.–27. April:

24. Juni bis 1. Juli:

5.–13. Juli:

3.–10. August:

23.–31. August:

11.–19. Oktober:

Rom

Venedig

Caorle

Verona

Marina Romea

Arco

Das Institut d'escacs de catalunya, Rda, Sant Pere 32, Porta H, Barcelona 10 (Spanien) erteilt Auskunft über das 3. Festival in Calella (Costa del Maresme) vom 2.–11. Oktober 1980.

Biel/Bienne: Internationales Schachfestival 1980

19. Juli bis 1. August 1980. Der Leser vergleiche unsere Spielplanübersicht. Programme mit allen Unterlagen sind erhältlich beim Verkehrsbüro, CH-2501 Biel.

1. Berner Oberländer Schachturnier. 4. Mai 1980 im Bahnhofbuffet Spiez, 8 Runden (15 Min. Spieler/Partie). Preise: Fr. 150.— bis 20.— und Naturalpreise. Einsatz: Fr. 12.—. Anmeldungen an Rudolf Frauenfelder, Schlossstrasse 11, 3700 Spiez. Man vergleiche auch das Inserat.

Spielplan	Turniere	Verenissaal	Grosser Saal	Samstag 19. Juli	Sonntag 20. Juli	Montag 21. Juli	Dienstag 22. Juli	Mittwoch 23. Juli	Donnerstag 24. Juli	Freitag 25. Juli	Samstag 26. Juli	Sonntag 27. Juli	Montag 28. Juli	Dienstag 29. Juli	Mittwoch 30. Juli	Donnerstag 31. Juli	Freitag 1. August
1	Grossmeister-Turnier	16 ⁰⁰ -21 ⁰⁰	16 ⁰⁰ -21 ⁰⁰	16 ⁰⁰ -21 ⁰⁰	16 ⁰⁰ -21 ⁰⁰	Ruhetag	16 ⁰⁰ -21 ⁰⁰	Ruhetag	16 ⁰⁰ -21 ⁰⁰								
2	Damen-Turnier A	HP...	10 ⁰⁰ -14 ⁰⁰	10 ⁰⁰ -14 ⁰⁰													
3	SBG-Jugend-Turnier, 1983 und junger																
4	Stunden-Turnier	10 ⁰⁰ ...															
5	Meister-Turnier		15 ⁰⁰ -20 ⁰⁰ HP...	09 ⁰⁰ -14 ⁰⁰	15 ⁰⁰ -20 ⁰⁰ 09 ⁰⁰ -14 ⁰⁰	15 ⁰⁰ -20 ⁰⁰ 09 ⁰⁰ -14 ⁰⁰	15 ⁰⁰ -20 ⁰⁰ 09 ⁰⁰ -14 ⁰⁰	15 ⁰⁰ -20 ⁰⁰ 09 ⁰⁰ -14 ⁰⁰	15 ⁰⁰ -20 ⁰⁰ 09 ⁰⁰ -14 ⁰⁰	15 ⁰⁰ -20 ⁰⁰ 09 ⁰⁰ -14 ⁰⁰	Ruhetag	15 ⁰⁰ -20 ⁰⁰ 09 ⁰⁰ -14 ⁰⁰					
6	SBG-Schüler-Turnier, 1984 und junger		HP...	09 ⁰⁰ -14 ⁰⁰ 16 ⁰⁰ -20 ⁰⁰													
7	Presse-Turnier			10 ⁰⁰ ...													
8	Haupt-Turnier				15 ⁰⁰ -20 ⁰⁰ HP...	09 ⁰⁰ -14 ⁰⁰ 16 ⁰⁰ -20 ⁰⁰	15 ⁰⁰ -20 ⁰⁰ 09 ⁰⁰ -14 ⁰⁰	Ruhetag	15 ⁰⁰ -20 ⁰⁰ 09 ⁰⁰ -14 ⁰⁰								
9	Allgemeines Turnier					09 ⁰⁰ -14 ⁰⁰ 16 ⁰⁰ -20 ⁰⁰											
10	SBG-Jugend-Turnier, 1980 und junger																
11	Damen-Turnier B								HP...								
12	Senioren-Turnier, 1520 und älter																
13	Blitz-Turnier										15 ⁰⁰ ...						

Abschlussbankett mit den Teilnehmern der Einladungsturniere, den drei Erstplatzierten der Openturniere, sowie geladenen Gästen (Ehrenkomitee, Organisationskomitee, Presse usw.)

Schwarzen. **15. ... Td8.** Die Theoretiker schreiben hier 15. ... Te8 vor (16. 0-0 Dd3!), weil nach dem Textzug 16. Sxe4 folgen könnte. **16. 0-0 Lc5 17. Dxd8 Dxd8 18. b3 Dd4 19. h3.** Es drohte Sg4. **19. ... Sh5! 20. Kh1.** Pariert die Drohung Sg3. **20. ... Sf4 21. Tb1 Dd3 22. Lb2 Sxg2!** Weiss war gegen den gegnerischen Angriff praktisch machtlos. **22. Kgl** wäre mit Dg3! nebst matt beantwortet worden. Der Zusammenbruch ist nicht mehr aufzuhalten. **23. Kxg2 Df3+ 24. Kgl Dg3+ 25. Kh1 Dxb3+ 26. Kgl Ld6 27. f4 Lc5+** Weiss gibt auf.

Spanisch

Ph. Cauderay-Dr. M. Bonzanigo

Züge 1–10 wie vorangehende Partie. **11. Sb5.** Diese Fortsetzung, obschon häufig angewandt, stellt den Nachziehenden vor weniger komplizierte Probleme als 11. Dh5+. **11. ... Sf6 12. 0-0 Lc5!** Für Schwarz ist es wichtig, die Entwicklung so rasch als möglich zu vollenden und den König aus der e-Linie zu entfernen. Deshalb wird auf den früher üblichen Zwischenzug 12. ... c6 verzichtet: 13. Sc3 Lc5 14. d4 exd3 e. p. 15. Te1+ Le7 (15. ... Kf7 16. Le3 Lxe3 17. Txe3 mit besseren Aussichten für Weiss) 16. Le3! 0-0 17. f3 Ld6 18. Dd2! z. V. v. W. Eine wilde Angelegenheit ergab sich in einer Partie Filippow-

witz-Zinn, 1962 nach 16. Sa4! 0-0!? 17. Sb6 Df5 18. Sxa8 Sg4 19. Df3 Dh5 20. Dh3 Df5 21. Le3 Ld6 22. Sb6 Lxh2+ 23. Kh1 Lf4! 24. Ld4 Tf6! 25. Te8+ Kf7 26. Tae1 d2! **13. De2.** Hier bestand die letzte Gelegenheit, mit 13. d4 die Öffnung der e-Linie zu erreichen: 13. ... exd3 e. p. 14. Te1+ Kf7.

a) 15. Le3 Lxe3 16. Txe3 Tad8 und es nicht klar, wer eigentlich besser steht. In einer Fernpartie J. Steiner-Lagland (1973) spielte Schwarz ungenau und verlor rasch: 17. Sc3 The8 18. Sd5 Sxd5 19. Txd3 Te5 20. cxd5 Txd5 21. Db3 c6 22. Txd5 Dxd5? 23. Dxb7+ Td7 24. Da6 Dd4 25. Te1 Dxb2 26. Dxc6 aufgegeben.

b) 15. Lf4 The8 16. Te3! (die Ablehnung des Qualitätsopfers führte nach 16. ... Txe3 17. fxe3 Te8 18. Df3 c6 19. Sc3 Df5 20. Sa4 Dxf4 21. Sxc5 Dxc4 22. Sxb7 zu einer für Weiss chancenreichen Stellung. Sucharow-Kusnezow, 1965) 17. fxe3 Tac8 18. Df3 ebenfalls mit gepfeffelter Stellung. Nach dem gespielten 13. De2 kann sich Weiss nicht mehr richtig entfalten. Er ist, ähnlich wie in der vorangehenden Partie, den schwarzen Angriffshandlungen völlig ausgeliefert. **13. ... 0-0 14. h3 c6 15. Sc3 Dd4 16. b3 Tad8 17. a4 Tf7 18. Ta2 De5 19. Tc2 Td3 20. Lb2 Txb3!** Weiss gibt auf, da baldiges Matt unvermeidlich ist.

WB

STUDIEN

Beat Neuenschwander
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermungen

13 A. Akerblom, Schweden



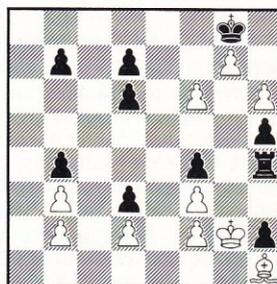
Remis 5 Punkte

14 M. Bent, England



Gewinn 5 Punkte

15 E. Melnicenko, Neuseeland



Gewinn 5 Punkte

Lösungen:

11764 (F. Bondarenko und A. Kakowin). **1. Le2+ Kh4 2. Sf3+ Kg4 3. Ld1** (Aber nicht 3. Sg1+? Kh4 4. Sxh3 patt) **3. ... Lf1 4. Sd2+ Kg5 5. Sxf1 und Weiss gewinnt.**

Ein Löser meinte dazu: «Einfacher geht's nicht!» Dass es noch einfacher geht, zeigten einige Löser mit folgender Nebenlösung: **1. Lc4** (Lb5, La6) **Kh4 2. Sf3+ Kg4 3. Sg1 und gewinnt.** Ein solcher Lapsus sollte einem renommierten Komponistenpaar bei einer einfachen Stellung nicht passieren!

11765 (E. Cogollos). **1. Kb7 Kd7** (sonst folgt Lb5 nebst Sf8 und Se6 matt) **2. Lg6 a2** (2. ... Ke6 3. Kc6 und 4. Sf8 matt) **3. Sf8+ Kd8 4. Se6+ Kd7 5. Sec7 a1D 6. Le8+ Kd8 7. Lb5 und Weiss gewinnt,** denn gegen Se6 matt ist kein Kraut gewachsen.

Auch diese Stellung wurde durch eine Nebenlösung zerstört, nämlich: **1. Lb5 d3** (1. ... a2 2. Sf8 a1D 3. Se6+ Kc8 4. Ka7 und Sb6 matt) **2. Sf8 a2 3. Se6+ Kc8 4. Ka7 Ld4+ 5. Sxd4 a1D 6. Se6 Dg1+ 7. Sb6+ Dxb6+ 8. Kxb6 d2 9. Le2 und gewinnt.**

11766 (A. Kusnezow und A. Motor). a) **1. Kd6 Se8+ 2. Ke6 Sc7+ 3. Kd6 Sb5+ 4. Kc5 Sc3 5. Kd4 Se2+ 6. Ke3 Sg3 7. Kf4 Sh5+ (7. ... Sf1 8. Sb4 Kc7 9. Ke5 Se3 10. Kd4 oder 8. ... Ke8 9. Ke5 Se3 10. Kd4 Sf5+ 11. Ke5 Se7 12. Ke6 nebst 13. f4 usw.) 8. Kg5 Sg7 9. Kf6 Se8+ 10. Ke6 Sg7+ 11. Kf6** mit ewigem Angriff auf den schwarzen Springer. b) **1. Kd6 Kxf7 2. Sb4 Se8+ 3. Ke5 Sc7 4. Kd6 Sb5+ 5. Kc5 Sc3 6. Kd4 Se2+ 7. Ke3 und Weiss hält remis.**

Leider versuchte es keiner der Löser mit der dritten Studie, aber bei den beiden andern wurde gute Arbeit (zwei Nebenlösungen) geleistet.

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschastrasse 18, 6006 Luzern, ☎041/36 79 33

Lösungen der November-Probleme

11742 V. Bunka. a) 1. g3 Lf3+ 2. Kf4 Ld4+; b) 1. Th7 Kf5 2. Lg7 g5+. — N. B.: «a wie akzeptabel, b wie banal!» — H. L.: «Originelle Forderung.» — H. J. Sch.: «Nicht sehr aufregende Abspiele. Die Schlussstellungen sind immerhin Modellmatts.»

11743 Dr. B. Kozdon. a) 1. Dc1+ Ka2 2. Dg1 Lf1 3. Kh2 Th3+; b) 1. Da2+ Kc1 2. Dh2 Tf3 3. Kg1 Tf1+. Zwei Echomustermatts mit interessanten Feldaustauscheffekten (h3/f1, h2/g1, aber auch a2/c1)! — A. B.: «Ein hübsches Echospiele. Besonders gut gefällt mir, dass mit nur 2 sBB alle Nebenlösungen vermieden werden können.» — N. B.: «Gar nicht gewusst, dass er auch solche (prächtigen) Sachen zu komponieren versteht!» — H. L.: «Gelungene Kleinkunst.» — H. J. Sch.: «Sehr hübsche Miniatur. Auf ihrem Weg zu den Blockpunkten zwingt die sD en passant den wK zu Tempozügen.» — St. W.: «Interessanter doppelter Feldertausch auf a2 und c1, bzw. f1 und h3.»

11744 T. Kardos / J. Bebesi. 1. c2 Ka2! 2. c1T Kb2 3. Tc4 bxc4 4. d3 c5 5. d2 c6 6. d1L, c7 7. Le2 c8D 8. Kd1 Dc1+. (Ohne sBb7 ginge, wie mehrere Löser feststellten, auch 4. Kd2 6. Kc4 8. Ka4 Da6+.) — N. B.: «Unter- und andere Verwandlungen, aber mit Durststrecken.» — H. L.: «Feinheit im 1. Zuge von Weiss.» — R. L.: «Ein Vexierstückchen.» — H. J. Sch.: «Fast eine AUW. Schwierigkeitsgrad 0,...» — R. St.: «Trop facile et peu intéressant.» — St. W.: «Hat denn der Löser überhaupt noch Freiheiten?»

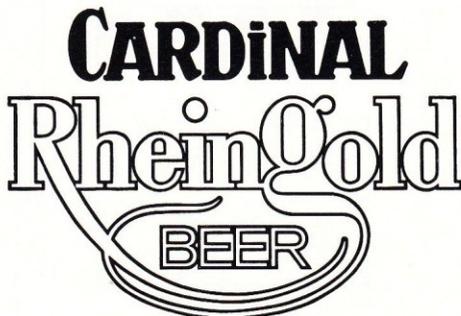
11745 W. Weber. Satzspiel: 1. ... Dxg8+. — Lösung: 1. Sg6! Dxg8+ 2. Sf8+! Kf7 3. e6+ Kxf8 4. e7+! Kf7+ 5. e8D+ Dxe8+. — N. B.: «Der Autor hat schon kniffligere Aufgaben geliefert, jedenfalls liess sich dieses hübsche Problem ab Blatt lösen.» — H. L.: «Es läuft wie am Schnürchen.» — R. L.: «Prächtiger Szenenwechsel.» — H. J. Sch.: «Alles schön hübsch erzwungen.» — R. St.: «Élégant et raffiné. La marche du R noir est conduite par des pièces faibles (F, C, P).» — St. W.: «Ein Diamant.»

11749 H. Ahues. Hier und bei der nächsten Nummer folgen wir dem Preisbericht von A. F. Arguelles in der NZZ. «Ein vortreffliches Problem des

sehr modernen Genres, in welchem in Satz und Spiel verschiedene Themata auftreten. Beide Verführungen 1. Tf2? Lxe4! und 1. Tf3 Sf6! verursachen einen Nowotny. Die Lösung 1. Lh8 (2. Sg7+) bewirkt einen Lewman, und die vier Verstellungen der Aktionslinie des wTf1 führen in vier schönen Abspielen zu zwei doppelwendigen Grimshaws: 1. ... Tf2 / Lf2 2. Sxd4 / Tc3+, 1. ... Tf3 / Lf3 2. Dd5 / Tc2+. — P. G.: «Zwei doppelwendige Grimshawverstellungen auf denselben Feldern wie in den Verführungen.» — H. L.: «Orgelpfeifenartige Musik aus Bremen.» — H. J. Sch.: «Mit interessanter Orgelpfeifenthematik rechts unten.» — R. St.: «Quoique presque toutes les figures soient présentes sur l'échiquier, la composition ne donne aucune impression de lourdeur, mais de finesse.»

11750 H. Baumann. «Eine sehr ökonomische Stellung — sie weist nur 13 Steine auf — zeigt eine meinem Geschmack nach erstklassige Realisation. In erster Linie finden wir zwei Verstellungen mit geistreichen Widerlegungen: 1. Lc1? Td7! und 1. De6? Tg5! — Der Satz bringt uns nach 1. ... Txf4 / Lxf4 / Tf5 die möglichen Matts 2. Dc6 / Sf2 / Lb7+. Doch diese Lage wird durch den Schlüssel 1. Dh5 komplett aufgegeben, und der wLf4 wird 6 feindlichen Steinen ausgesetzt, worauf 5 Selbstblocks und 6 verschiedene Matts folgen.» — A. B.: «Das Prunkstück der Nummer! Sämtliche schwarzen Steine schlagen auf f4, und bei jedem Schlag steht ein anderer weisser Mattzug bereit. Vorzügliche Ökonomie, feiner Schlüssel. Dass dieses Problem nur auf den 2. Platz kam?!» — H. L.: «Sechsfacher Schlag auf f4, dabei zwei Mattwechsel!» — H. J. Sch.: «Radikalwechsel der Satzschläge auf f4, wozu der schöne Schlüssel noch einen weiteren Schlagfall mit dem sK liefert. Prächtiges Problem alter Schule.»

11751 A. Piatasi. 1. Sb6 (2. Dc3+) Lc5 / Sec5 / Sbc5 / Tc5 2. De4 / Txb4 / Sc2 / Sf3+. Verteidigung 4. Grades auf dem Punkt c5. — H. L.: «Hübsche Abspiele. Insgesamt gesehen, erscheint uns das Niveau dieser Preisträger allerdings wenig herausragend.» — H. J. Sch.: «Mit den Subtilitäten der fort-



11830 H. Gockel, BRD



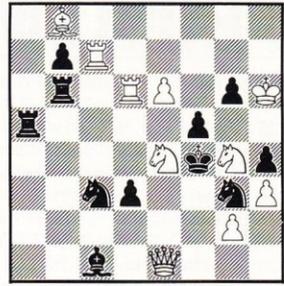
Matt in 2 Zügen

11831 A. Piatési, Imola



Matt in 2 Zügen

11832 A. Piatési, Imola



Matt in 2 Zügen
a) Diagramm, b) ohne Be6

11833 A. J. Lobussow, Moskau



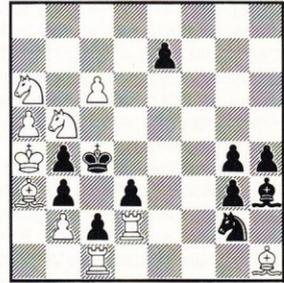
Matt in 2 Zügen

11834 W. Hess, Luzern



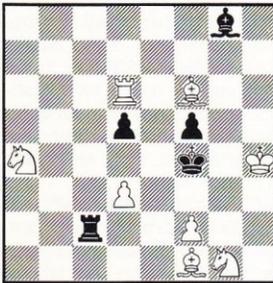
Matt in 3 Zügen

11835 L. Apro, Miskolc



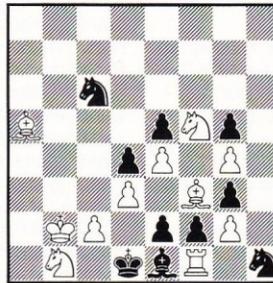
Matt in 3 Zügen

11836 E. Bernard, Vufflens-la-Ville



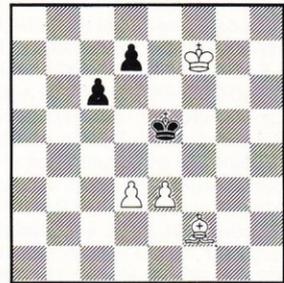
Matt in 4 Zügen

11837 G. Jahn, Wangen (Allgäu)



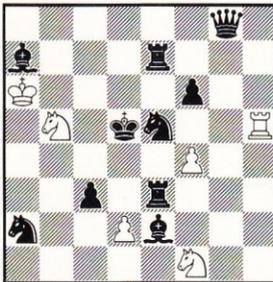
Matt in 5 Zügen

11838 M. Marysko, CSSR



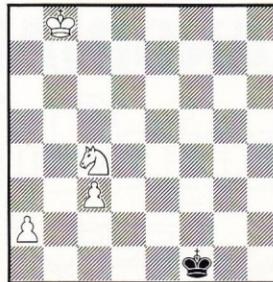
Hilfsmatt in 2 Zügen, 2 Lösungen

11839 C. Goumondy, Paris



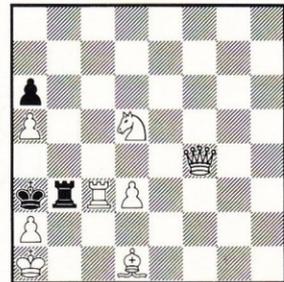
Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm, b) Se8 statt f1,
c) Sb8 statt f1, d) sBd3 statt c3

11840 E. Csaszar, Ungarn



Hilfsmatt in 6 Zügen

11841 P. Moutecidis, Saloniki
Markus Ott (Schweiz) gewidmet



Selbstmatt in 8 Zügen*

gesetzten Verteidigung kann ich nach wie vor nichts anfangen, zumal wenn mit einem so bescheidenen Schlüssel wie hier eröffnet wird.»

Lösungen der Dezember-Probleme

11752 H. Hurme. Erinnern Sie sich an die Teilnehmerliste des Luzerner Zonenturniers 1979? Der Finne H. entpuppte sich als begeisterter Problemfreund und war so freundlich, uns diesen vor etwa 15 Jahren komponierten, aber noch nirgends publizierten Zweizüger älteren Stils zu überlassen. — Weil auf 1. ... gxh5 noch kein Matt bereitsteht, liegt der Schlüssel 1. La1! (Zzw.) nicht sehr fern. 1. ... gxh5/g5/h6 2. Df2/Tf2/Txg6+ 1. ... T~/S~/Lxa1 2. Df7/De7/Dxa1+ 1. ... d5l, L~ 2. LxL+. — H.L.: «Klassisches Zugzwangsproblem.» — H.J. Sch.: «Dürfte wohl kaum in die White-to-play-Annalen eingehen.»

11753 M. Marysko. Fehlversuche: 1. Da2+? Kc5! — 1. Da3? c5! — 1. Da6? Tc4! — Lösung: 1. Da5! Zzw. cxb5/c5/Kc5/Ta4/Txd2 2. Dxb5/Dd8/b6/Dd8 Da2+. — N.B.: «Man vermisst ein Satzmatt nach 1. ... Kc5.» — H.L.: «Unterhaltsame Varianten.» — St. W.: «Nicht gerade umwerfend.»

11754 C. P. Sydenham. 1. Verführung: 1. De5? (2. Txe4/Lc5+) Sab4/Sdb4 2. Lc1/Df4+, aber 1. ... b4! — 2. Verführung: 1. Sce5? b4 2. Sc4+, aber 1. ... Sdb4! — Lösung: 1. Sge5! Sab4/Sdb4/b4 2. Lc1/Dxa7/Sc4+. — N.B.: «Hübsche Schnittpunktaufgabe.» — H.L.: «Schwarz zahlt die (falschen) Nowotny-Versuche mit gleicher Münze heim.» — R.L.: «Tolles Schnittpunkt-Puzzle!»

11755 G. Braun. 1. Lf3! (2. Lg4+ Se6 3. Lxe6+ oder 2. De8+ Sxe8 3. Lg4+) Tg1 2. Sd3! (3. Sxc5+) Tg5/Lf2/Se6 3. Dd8/Dd8/Se5+ 1. ... Le2 2. Lxc6+Kxc6 3. Db5+. (Wenn sofort 1. Sd3?, so Txc4!) — H. J. Sch.: «Roma aeterna. Leider etwas zu viel abseits stehende Figuren.»

11756 G. Braun. 1. Tf5! (2. Te5+ Kf4 3. Td4+) Sc6 2. Txc6 (3. Tc4+) Kd4 3. Tf4+ 1. ... Sxb5 2. Txb5 (3. Tb4+) Kf4 3. Td4+ 1. ... Txg5 2. Tf4+ Kxf4 3. Td4+ 1. ... f2/g2 2. Sxc3+ Ke3 3. Td3/Txf3+. Wie uns der Verfasser mitteilte, ist sein Dreizüger teilweise vorweggenommen durch einen solchen von E. Brunner (BN 1933), aber auch durch einen von G. Yacoubian (SSZ 1973). — N.B.: «Eine sehr schöne Aufgabe, an der mich eigentlich nur stört, dass die Verführung 1. Td5 sowohl an 1. ... Sc6 als auch an 1. ... Lxg5 scheitert.» — H.L.: «Quicklebendiges Figurenspiel!» — H. J. Sch.: «Das doppelte Wegschlagen des armen sS wirkt etwas brutal.» — St. W.: «Die zwei Türme harmonisieren sehr fein miteinander.»

11757 W. Hess. Fehlversuche: 1. Tf6? Tf4? 2. Txf4 Lh3 3. Tf5+ LxT 4. f4+, aber 1. ... Lh3! 2. Sd8 d4! — 1. Sd8? Tf4! 2. Ta4 Tf3(xf2)! — Lösung: 1. Ta4! (2. f4+ Txf4 3. exf4+) Txa4 2. Lc4! Taxc4 3. Sc5! Txc5 4. f4+ (3. ... Lh3 4. Sd3+) 2. ... Txc4 3. Sd8! Tf4 4. Sxc6+ 1. ... Tcc4 oder Lc4 2. Sc5! 1. ... d4 2. Taxd4 Txd4 3. Txd4. — N.B.: «Doppelwendige Holzhausenerstellung nach kritischem Zug.» — H.J. Sch.: «Sehr hübsche, eigenartige Schnittpunktkombination.»

11758 D. Kutzborski. Weil 1. Sc8 an Lxc8 scheitert, muss Weiss etwas weiter ausholen: 1. Ld1! (2. Lb3+) La6 2. b5! Lxb5 3. Lf3+ Kc4 4. Lg4! (5. Le6+) Lc6 5. Le2+ Kd5 6. Sc8! und 7. Se7+. (Der Kochversuch 1. Lf3+ Kc4 2. Lxb7 scheitert u. E. an 2. ... Sf2! 3. Ka2 Th1 4. Lb2 Td1 5. Lc8 Txd4 6. Le6+ Td5 7.?) — N.B.: «Was lange währt, blockt endlich gut.» — H.L.: «Perilung und Beschäftigung des sK führt zum Läuferblock.»

11759 F. Hoffmann. Mit wBe2. 1. e8S! e4 2. Txf4+ Sxf4+ 1. ... f3 2. Dxf3+ Sf4+ 1. ... g5 2. Sg6+ Sxg7+. Ohne wBe2 ging leider auch 1. Dc2+ e4 2. Txf4+ Sxf4+. — N.B.: «Im Satzspiel fehlt noch das Matt auf 1. ... g5. Doch wo liegt da die Pointe?»

11760 W. Naef. Satz: 1. ... 0-0! 2. h4 Dc3+. Lösung: 1. Sc2+ Kf1 2. Se1 Dc7+. — H.L.: «Schöne Damematts.» — H.J. Sch.: «Gut gemacht, dass die Rochade nur einmal geht.» — St. W.: «Wo liegt da der Witz?»

11761 T. Kardos. Satz: 1. ... Dc8 2. cxb1S (L+?) Dxc1+. Lösung: 1. Kd1 Df8 2. e1L Df3+. — N.B.: «Für den Autor ungewohnt viel Personal! Schön begründete Unterverwandlungen.» — P. G.: «Was für ein Kohlenhaufen!» — H.L.: «Verborgenes Satzspiel — dabei eigentlich ganz einfach!» — R.L.: «Wieviele Bäume mussten wohl gerodet werden, um diese Holzmenge aufzutreiben?» — H. J. Sch.: «Viel zu viel Material!»

11762 T. Kardos. Das Sternchen galt wohl nur für Pos. a. a) Satz: 1. ... Ld6 2. Kd5 Lf3+, aber leider auch 1. ... Tc6 2. Kd5 Lf3+ oder 1. ... Lg3 2. Ke3

SCHACH

Der Bund



bringt jeden Samstag
eine Drittelseite
für den Schachbegeisterten

Verlangen Sie
Probenummern beim:

Verlag «Der Bund»
Effingerstrasse 1, 3001 Bern

Te6♣. Autorlösung: 1. Kd5 La4 2. Ke4 Lc6♣, Nebenlösung: 1. Kd5 Tf7 2. Ke6 Lb3♣. — b) 1. Ke7 Tf7 + 2. Ke6 Lb3♣.

11763 R. List. a) 1. e1S Ke2 2. Sf3 Kf2 3. Sh2 Sg3♣. b) 1. Sh2 Kxh2 2. Kf2 Kh3 3. Kg1 e1D♣. — H. L.: «Sehr hübsche Kleinkunst.» — St. W.: «Was für ein unschätzbare Wert liegt doch in jedem der 4 Steine, während in 11761 kein einziger Stein auch nur annähernd den Wert des sBe2 erreicht!»

11767 Dr. W. Speckmann. 1. De4? e6 / e5 2. Dd4 / Dc6♣, aber 1. ... c7~! — Lösung: 1. Lc6! Zzw. e6 / e5 2. Dc5 / Dh6♣ (1. ... Kxc6 2. De6♣). — Mattwechsel zwischen Verführung und Lösung auf die beiden Züge des Be7 mit vier verschiedenen Blockmatts.

11768 Satz: 1. ... S~ / Sxe2 2. Lf5 / Lxe2♣. — Lösung: 1. e3! Zzw. S~ / Sf3 2. Le2 / Lf5♣. Reziproker Austausch der Mattzüge auf die beliebigen Züge des sS und seine jeweilige fortgesetzte Verteidigung. Ferner 1. ... Kf3 2. Dh3♣ (Mehrmatt). Der Verfasser betrachtet das Stück als sein gelungenstes Zugwechselproblem. — R. L.: «Ein reizvoller Zugwechsel!» — St. W.: «Reichhaltige Verführungskost und überraschender Schlüssel.»

11769 Satz: 1. ... Ka6 / Kc4 / S~ / Sc4 2. Ld3 / Da4 / Ld3 / Lc6♣. — Lösung: 1. Lc2! Zzw. Ka6 / Kc4 / Sb3 / Sc4 2. Ld3 / Dc5 / Ld3 / Da4♣. Mattwechsel nach Kc4 und Sc4. Verführungen: 1. d3? Ka6! — 1. Lf5? Kc4! — 1. Ld5? S~ (ausser c4)!

Gesamtkommentar zu den drei Nachdrucken: «In Anbetracht des spärlichen Materials drei verblüffende Aufgaben.» (N. B.)

Wer Spass am Denken hat, hat auch den Nebelspalter

Die schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift, die sich einen Spass daraus macht, eine eigene Meinung zu haben, und andere zum Denken anzuregen.

Verlangen Sie Probenummern oder noch besser, bestellen Sie ein Abonnement auf den

Nebelspalter

aus der Offizin E. Löpfe-Benz AG
9400 Rorschach ☎ 071 41 43 43

Berichtigung

Wie wir erfahren, ist die Nr. 11808 der Märzheftserie kein Urdruck mehr, sondern bereits 1979 im «Problemist» erschienen.

Liste der Dauerlöser

(Stand 29. März 1980)

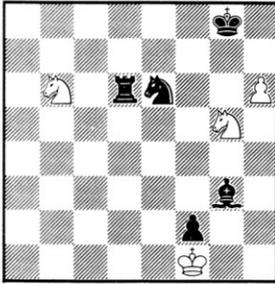
H. Angeli 65 + 45 = 110; K. Bänninger 210 + 44 = 254; H. Bieber 279 + 350 = P + 79; A. Bieri 235 + 173 = 408; N. Biveroni 142 + 231 = 373; F. Borsdorff 521 + 120 = P + 91; Dr. U. P. Buxtorf 436; *V. Chirvasuta 257 + 215 = P + 122; *M. Cioflanca 47; *V. Cuciuc 250 + 191 = P + 91; *C. Dumitrescu 142; *St. Groza 133; J. P. Gruet 369; P. Grunder 343 + 244 = P + 37; *E. Hang 259 + 197 = P + 106; A. Häusler 132 + 58 = 190; R. Hauswirth 53 + 79 = 132; *H. B. Jung 193; H. Känzig 133 + 321 = 454; *Dr. C. Knauer 58; K. Köchli 233 + 9 = 242; *St. Lamba 39; Dr. H. Laue und H. Mück 102 + 334 = 436; R. List 301 + 232 = 533; W. Maeschli 100 + 109 = 209; Ch.-H. Matile 327 + 146 = 473; *J. Oprea 233 + 190 = P + 73; A. Peter 19 + 56 = 75; *A. Piai 153; *N. Pripoe 94; *E. Rey 137 + 121 = 258; P. Rossel 208; A. Schriber 220 + 141 = 361; Dr. H. J. Schudel 199 + 270 = 469; R. Steinauer 373 + 144 = 517; *T. Suda 198 + 133 = 331; St. Wiser 206 + 323 = 529; *R. Wüthrich 101 + 134 = 235; G. Yacoubian 548 + 333 = P + 331.

Erstmalige Dauerlöser sind mit * bezeichnet. Als neue Dauerlöser begrüßen wir die Herren C. Dumitrescu aus Bukarest, St. Groza aus Aghires (Rumänien), H. B. Jung aus Nörvenich (BRD), Dr. C. Knauer aus Stettlen, St. Lamba aus Constantza (Rumänien), A. Piai aus Dübendorf und N. Pripoe aus Cimpina (Rumänien). Es freut uns, dass der Rumänien-Boom anhält! Aber auch zwei frühere Dauerlöser, die ihre Lösetätigkeit wieder aufgenommen haben, seien hier erwähnt, nämlich A. Peter (Bern) und R. Wüthrich (Jegenstorf). — Zum Dauerlöserpreis können wir 8 Löser beglückwünschen, nämlich H. Bieber, F. Borsdorff, V. Chirvasuta, V. Cuciuc, P. Grunder, E. Hang, J. Oprea und G. Yacoubian. — Unsere Liste umfasst zur Zeit 40 Löser.

Was ist Schach? «Viele Fachleute streiten sich über das, was Schach ist; ist es Spiel, Sport, Kunst, Wissenschaft oder Kriegsführung? Ich glaube, dass beim Schachspiel von allem etwas vorhanden ist. Am meisten jedoch vom Spiel und der Kriegsführung. Seitdem Turniere und Meisterschaften ausgetragen werden, ist Schach bestimmt auch eine Sportart. Diese erfordert auch Training, Ausdauer, Kampf- und Siegeswillen. Dennoch bleiben die Meinungen der Experten getrennt.» (Aus einem Schüleraufsatz von Urs Gebauer, Oberhasli.)

Der niederländische Schachbund hat soeben die Mitgliederzahl 30 000 erreicht! Der die Mitgliederliste kontrollierende Computer hatte am 10. Februar die Zahl 30 252 registriert.

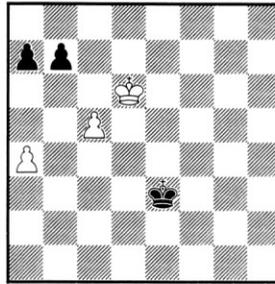
16 C. M. Bent, England



Remis

5 Punkte

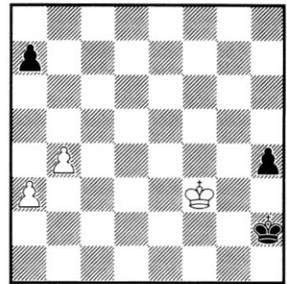
17 V. S. Kovalenko, UdSSR
4. Lob, Sachove Umeni 1977



Gewinn

4 Punkte

18 V. Y. Zikov, UdSSR
7. Lob, A. J. Roycroft Jubiläumsturnier 1978



Gewinn

5 Punkte

Lösungen:

1 (B. Neuenschwander). **1. g6+** (1. f6? Ta8 2. g6+ Kxf6 3. g7 Kf7 und Schwarz gewinnt) **1. ... Kxe7** (oder 1. ... Ke8 2. f6 La2 3. Kg7 Tg5 4. h6 Lf7 5. h7 Txg6+ 6. Kh8 und Schwarz kann nicht gewinnen) **2. f6+! Kxf6** (2. ... Kf8 3. g7+ Kf7 4. g8D+ Kxg8 5. f7+ nebst Patt; 2. ... Ke8 3. f7+ Kf8 4. g7+ Kxf7 5. g8D Kxg8 patt; 2. ... Ke6 3. f7 Ta8 4. Kg7 Ke7 5. h6

Lxg6 6. Kxg6 Kf8 7. h7 Ta6+ remis) **3. g7 Lg6!** (3. ... La2/Lh7 4. g8D Lxg8 patt; 3. ... Ta8/Tg5 4. g8D Txg8 patt; 3. ... Kf7 4. g8D+ Kxg8 patt) **4. hxg6** (4. g8D? Txh5+ oder 4. g8S+ Kf7 und Schwarz gewinnt) **4. ... Ta8** (4. ... Ta1 5. g8S+! remis) **5. Kh7 Ta7 6. Kh8 Txg7 patt.**

2 (B. Neuenschwander). **1. Tc6** (1. Ta2? Lc4!) **1. ... Lb7** (1. ... Lc4 2. Txc4 oder 1. ... Lb5 2. Tb6 Lc4 3. Kxf1 Sh3 4. Th6, beides remis) **2. Tb6!** (2. Tc7? Le4! 3. Kxf1 Sh3 und Schwarz gewinnt, da h7 überdeckt ist; nach 2. Tg6 Lh2 oder 2. Td6+ Ke3 3. Kxf1 Lh2 gewinnt Schwarz auch) **2. ... Lg2** (oder 2. ... Le4 3. Kxf1 Sh3 4. Th6 remis) **3. Tg6 Se3** (was sonst?) **4. Txg2! Sxg2+ 5. Kf1 Lh2** (5. ... Sh3 6. Kxg2 remis) **6. Kxg2 Sg4 7. Kh3 und Weiss macht remis.**

Bei dieser Studie musste man unbedingt wissen, dass T gegen 2L+S theoretisch verloren, T gegen 2S+L theoretisch remis ist. — St. W.: «Überraschend natürlich der 4. Zug von Weiss und dass auch nach dem 5. Zug des Anziehenden noch drei Leichtfiguren auf dem Brett sind und es doch remis ist, hat mich fasziniert!»

3 (G. Nadareischwili). **1. Sh6+ Dxh6 2. Se6+ Kf7 3. Tb7+ Ke8 4. Tb6 Ke7 5. Tb7+ Kd6 6. Tb6+ Ke5 7. Tb5+ Ke4 8. Tb6 Ke5 9. Tb5+ Ke4 10. Tb6 Ke7 11. Tb7+ Ke8 12. Tb6 remis.** Eine exzellente Studie, die zudem noch den Vorteil hat, leicht verständlich zu sein!

11662 (W. Naef). **1. Sxg4 Txg5** (1. ... f1D 2. Se3+ Kxg5 3. Se6+ Kxh5 4. Sxg7+ nebst 5. Sxf1, bzw. 3. ... Kh6 4. Sxf1 Txg2 5. Le8; oder 1. ... Kxg5 2. Se6+ Kxh5 3. Sxf2 Tf7 4. Sxh1 Kg4 5. Sc5 Tf1 6. Se4 Txh1 7. Sf2+ nebst Sxh1 und remis) **2. Sxf2 Sxf2** (2. ... Txh5 3. g4+) **3. g4+ Sxg4** (3. ... Kf6 4. Sh7+ oder 3. ... Kf4 4. Se6+) **4. Lg6+ Sxg6 5. Se6 Se3** (5. ... Th5 6. Sg7+ nebst Sxh5 remis) **6. Sxg5 Kxg5 7. d4 Sf4 8. d5** (8. K beliebig Sd5 und Schwarz gewinnt nach der bekannten Regel von Troitzki) **und Weiss hält remis.** Die Löser blieben bei dieser Studie leider unterwegs stecken!

SCHACH

Der Bund

bringt jeden Samstag
eine Drittelseite
für den Schachbegeisterten

Verlangen Sie
Probenummern beim:

Verlag «Der Bund»
Effingerstrasse 1, 3001 Bern



PROBLEME

Hans Henneberger
Landschaustraße 18, 6006 Luzern, ☎041/367933

Lösungen der Januar-Probleme

11770 O. Wielgos. Verführung: 1. Tf6? droht 2. Sge5+ (A) 1. ... Kxg4 2. Sce5+ (B), aber 1. ... Lf5! — Lösung: 1. Da4! droht 2. Sce5+ (B) 1. ... Kxg4 2. Sge5+ (A). Reziproker Wechsel von Droh- und Spiel matt. 1. ... Ke4 2. Sd2+ 1. ... Lb2 2. Txf4+. — Nicht 1. De1, was hin und wieder versucht wurde, um 2. Se5+ zu drohen, wegen Le3! — N.B.: «Was soll das?» — H.L.: «Droh- und Mattzug werden ausgetauscht; imponierende Linienkombinationen.» — R.L.: «Hübscher Hinterstellungsschlüssel; die Konstruktion ist allerdings unbefriedigend.» — H. J. Sch.: «Die beiden wL und der wT sind etwas schwache Statisten.» — St. W.: «Ein überraschender Schlüssel mit Fluchtfeldfreigabe.»

11771 O. Wielgos. Ohne den wBc2 wäre Sg2+ möglich. Also muss dieser Sperrstein ziehen; aber wohin? 1. c3? d2! — 1. c4? Sac2! — 1. cxd3? Sdc2! — Also 1. cxb3! d2/Sac2/Sdc2 2. Dc3/Sc4/Txd3+. — Nebenspiele: 1. ... Ld2/fxe5/Sxf5+ 2. Dxd2/Txe5/Sxf5+. Ein ansprechender Verführungsalbino. — H. J. Sch.: «Die drei weissen Selbstverstellungen durch den Albino sind sehenswert!» — St. W.: «Interessant, dass der wBc2 bei den thematischen Verführungen jedesmal genau das Mattfeld blockt und nicht etwa nur eine Linie versperrt.»

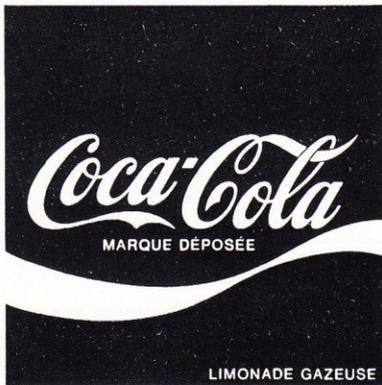
11772 M. Schneider. 1. Td6? (2. Td4+) Sc6/Sd1 2. Ld5/Dd3+, aber 1. ... Txb4! — Diese Verführung macht die Mattwechsel zwischen einer weiteren Verführung und der Lösung sichtbar: 1. Te6? (2. Sf6+ A) Sd5 2. Sc5+ (B), aber 1. ... Sg8! Gegenüber dieser Verführung zeigt die Lösung (ähnlich wie in 11770) Vertauschung von Droh- und Spiel matt: 1. Dh2! (2. Sc5+ B) Sd3 2. Sf6+ (A). Zugaben: 1. ... Kd3/e2 2. Dc2/Dxe2+. — A.B.: «Frappante Ähnlichkeit mit 11770.» — N.B.: «Hoffentlich steckt da noch mehr drin als ich gefunden habe ...» — H. L.: «Grundthematik wie in 11770, aber insgesamt weniger eindrucksvoll.» — H. J. Sch.: «Für das viele Material etwas zu dünn.»

11773 J. Th. Breuer. 1. Lg6! Zw. Sxg6+ 2. Kg5! und 3. Sd3+ 1. ... Sf7 2. Sd3+ Kf6 3. Dxf7+ 1. ... Kf6 2. Dd4+ Ke6(7) 3. Dd6+ 1. ... f3 2. Df4+! Kxf4 3. Sd3+ 2. ... Kd5(e6) 3. Dd6+. Ein im böhmischen Stil gehaltener Meredith-Dreizüger, der auch ein schönes Damenhineinziehungsoffer (= Umnov-Theme) zeigt. — Nicht 1. La2? (2. Dd5+ 3. Dg5+) Sf7? 2. Sd3+ 3. Dxf7+ wegen 1. ... Kf6! — Oder 1. Kg5? Sf7+! 2. Kg6 Sh8+! — N.B.: «Hübsches Mattbilderproblem mit bestechendem Damenopfer.» — F.B.: «Ein wunderschönes Problem, aber schwierig!» — H.L.: «Erfrischende Effekte!» — H. J. Sch.: «Ein hübscher Mattreigen, sogar verziert mit einem Damenopfer. Weil gegen 1. ... Kf6 etwas gefunden werden muss, liegt allerdings der Schlüssel nicht allzu fern.»

11774 C. Goumondy. Satz: 1. ... Tcd3 2. Sd4+ Txd4 3. Se3+ 1. ... Tdd3 2. Se3+ Txe3 3. Sd4+. — Fehlversuche: 1. Dd4!? (ähnlich bei 1. Db1) drohend 2. Lxe4+ oder 2. Dxe4+, Tcd3 2. Dd5+ Txd5 3. Se3+ 1. ... Tdd3 2. Se3+ Txe3 3. Dd5+, aber 1. ... Lxd6! — Lösung: 1. De3! Tcd3 2. Sd4+ Txd4 3. Dxf3+ 1. ... Tdd3 2. Dxf3+ Txf3 3. Sd4+. Dreimaliger Plachutta. — A. B.: «Originelle Dreifachsetzung des Plachutta-Themas, aber technisch nicht völlig perfekt wegen des Drohduals in der Verführung 1. Dd4 und in der Lösung; beide Verführungen werden ausserdem durch denselben schwarzen Zug widerlegt.» — N. B.: «Ein Meisterwerk.» — P. G.: «Eine gross angelegte Konzeption: Würzburg-Plachutta auf d3 in Verführung und Lösung mit veränderten Opferpielen.» — H. L.: «Raffinierte Holzhausen-Kapriolen.» — R. L.: «Neuerdings schlägt C. G. auch in der SSZ zu!» — St. W.: «Wegen des ev. möglichen Fluchtfeldes g6 muss e4 drastisch angegriffen werden.»

11775 W. Hess. 1. Se1! (2. Sd3+) e4 2. Lxd4+ Kb4 3. La7! Ka~ 4. Lc5+ 2. ... Kxd4 3. Kb6! b4 4. Td8+ 1. ... Lxb2(c3) 2. Sd3+ Kd4 3. Lxe5+ Ke4 4. Sc5+. — St. W.: «Die überraschende T/L-Hinterstellung und das feine Springermatt entschädigen den leichten Schlüssel vollauf.»

11776 G. Braun. 1. Sh3! Zw. h5 2. Lf8 3. Lh6 4. Sf25. Sg4+! fxc4 6. f5+. — H. J. Sch.: «Viele Möglichkeiten hat Weiss leider nicht.»



Die herrliche
Erfrischung

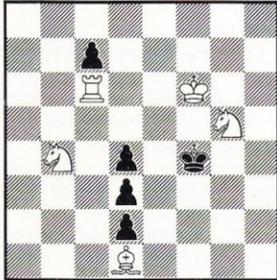
Delisca AG Birsfelden

11842 St. Dittrich, Karl-Marx-Stadt



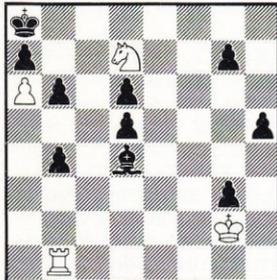
Matt in 2 Zügen

11845 C. Grunen, Siegen



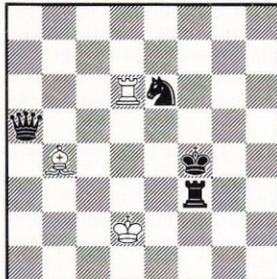
Matt in 3 Zügen

11848 B. Schauer, Gummersbach



Matt in 6 Zügen

11851 H. Ebert, Mittenwald

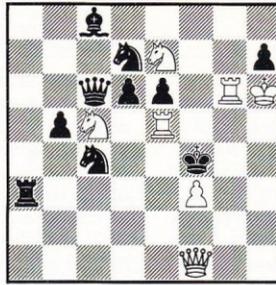


Hilfsmatt in 3 Zügen

Weiss zieht an

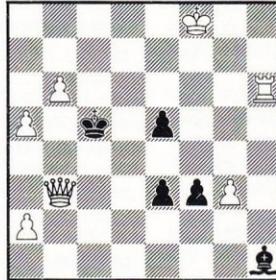
a) Diagramm, b) sDd7 statt a5

11843 D. Müller, Reichenbach (DDR)



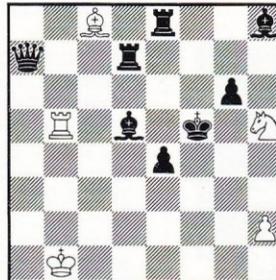
Matt in 2 Zügen

11846 T. Ch. Amirow, Nachodka



Matt in 3 Zügen

11849 L. Makaronez, Lwow



Hilfsmatt in 2 Zügen

2 Lösungen

11852 C. Goumondy, Paris

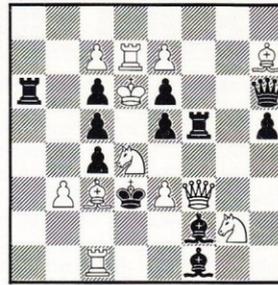


Hilfsmatt in 2 Zügen

a) Diagramm, b) sBc7 statt d7,

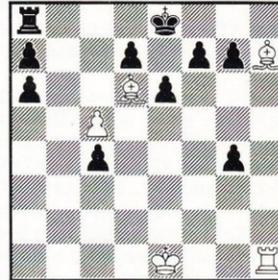
c) ferner sKc6 st. d6, d) ferner sBd7 st. c7

11844 H. Prins, Holland



Matt in 2 Zügen

11847 H. Baumann, Urdorf



Matt in 4 Zügen

a) Diagramm, b) sBd4 statt g4

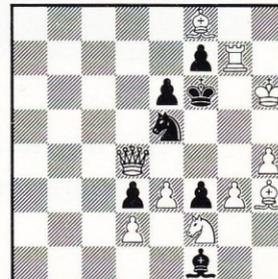
11850 I. Persa, Ungarn



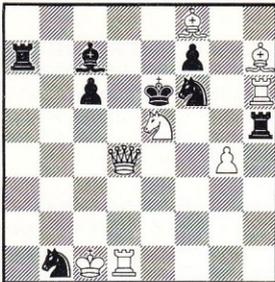
Hilfsmatt in 2 Zügen

a) Diagramm, b) sDh1 statt g5

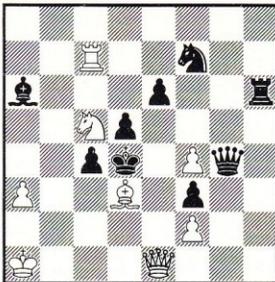
11853 Dr. G. Németh, Budapest



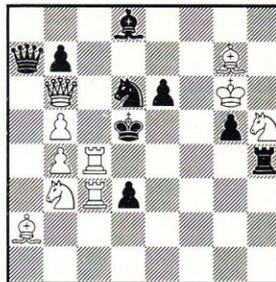
Selbstmatt in 4 Zügen



Matt in 2 Zügen



Matt in 2 Zügen



Matt in 2 Zügen

11777 R. List und M. Ott. a) 1. Ka1Df3 2. Tb7Dxa3+ b) 1. Ta1Dc7 2. Lb7Dc2+. — H. L.: «Feines Duo!» — H. J. Sch.: «Einfach und klar.» — R. St.: «Vraiment le niveau des mats aidés n'atteint pas des sommets élevés.»

11778 L. Apro. Autorlösungen: a) 1. Dxc4+ Db4 2. Kxd4 Sc6+ b) 1. Sxe6 Le3+ 2. Kxe5 Lf4+. Gegen die NL 1. Kf4 (g3) Dxc5 2. g3 (Kf4) Le3+ richtete sich die auf S. 163 gemeldete Korrektur. Inzwischen wurde aber eine weitere fatale NL gemeldet: 1. Lb2 oder anders, Txc5 2. Kxd4 Sc6+, gegen die jene Korrektur unwirksam ist. Eine definitive Korrektur steht noch aus.

11779 W. Naef. Autorlösungen: a) 1. Txe3Lg4 2. Tg3 f3 3. c4Le7+ b) 1. Txe3Lg4 2. Th3Lf3 3. c4Le7+ c) 1. c4Le1 2. Tb5Lg4 3. Tg5f3+ d) 1. c4Le1 2. Tb5Lxe6 3. Th5f4+. Auch hier gibt es weitere Nebenlösungen: 1. Txe3Lg4 2. Tf3exf3 3. c4Le7+ und 1. Kg5Lxc5 2. Kf6Le7+ 3. Ke5f4+. Eine hieb- und stichfeste Korrektur ist auch bei diesem Hilfsmatt noch nicht gegeben worden.

11780 R. List. a) 1. Kh2Lh3 2. Kh1Ke1! 3. f2+Kxf2 4. Sh2Lg2+ b) 1. ... Kxf3 2. Kg1Lh3 3. Kh1Kf2 4. Sh2Lg2+. Gemäss Verfasser «erstmalige Darstellung einer dreifachen Rückkehr (wK,wL,sK) mit nur 5 Steinen, hier sogar in Doppelschritt» (bisher gab es erst zwei Probleme in Miniaturform, die eine dreifache Rückkehr zeigten). — H. L.: «Nicht mein Geschmack.» — H. J. Sch.: «Subtile Tempoverlustmanöver.» — St. W.: «Darf das noch «Problem» genannt werden, wenn der Schlüssel bereits gegeben ist?»

11781 G. Braun. 1. 0-0Kxh3 2. T8f4Kg3 3. Lg2h3 4. Lh1h2+. — H. J. Sch.: «Sehr leicht.» — R. St.: «Trop évident pour prouver un certain plaisir.»

11782 C. Goldschmeding. Satz: 1. ... Te1/Tb6/Sd8 2. Sf4/Sd4/Txg5+. — Verführung: 1. Lxg5! (2. Dxe6+) Te1/Tb6/Sd8 2. Sgh4/Se3/Lh4+, aber 1. ... Sg6! — Lösung: 1. Sxg5! Te1/Tb6/Sd8 2. Sxf7/Df2/Sh3+. Dreiphasenmattwechsel mit 3 Varianten. — H. L.: «Schönes Mattwechselstück.» — R. L.: «Ein wirklich preiswürdiges Stück.» — H. J. Sch.: «M. E. etwas mager für einen 1. Preis.» — St. W.: «Durch die Verteidigung von e6 in Satz, Verführung und Lösung entstehen neun voneinander verschiedene Matts. Die Darstellung dieser Idee ist dem Verfasser meisterhaft gelungen.»

11783 M. Keller. 1. Sc4! (2. De3+ 3. Sd2+) Tfxd3 2. Te5+! T/Lxe5 3. Dxd3/Lf5+ 1. ... Tdxd3 2. Tf4+! T/L(S)xf4 3. Dxd3/Lf5+ 1. ... Tdxf5 2. Te3+! T/Sxe3 3. Lxf5/Dd3+ 1. ... Tfxf5 2. Td4+! T/S(B)xd4 3. Lxf5/Dd3+. Viermalige Darstellung der Treffpunktidee. — N. B.: «Prächtig.» — H. L.: «Eine prachtvolle Leistung.» — R. L.: «Ein Räumungsopfer-Festival.» — H. J. Sch.: «Der schwache Schlüssel wird reichlich kompensiert durch einen fantastischen Problem-inhalt: Nach jedem der 4 schwarzen TxT-Schläge ist der nichtschlagende sT an seinen Kollegen gebunden und muss seine Verstellung durch einen schwarzen Leichtgewichtler zulassen.»

Zwar ist die Frobenius AG
eher
bekannt für **schöne**
Plakate und Packungen oder
Etiketten — doch setzen wir uns
auch gerne ebenso für Sie ein,
wenn
Sie eine **attraktive**
Geschäftsdrucksache haben
wollen. Eigentlich drucken wir
(fast) alles; wir sind ja beweglich!

Graphische Anstalt
Frobenius AG für Offsetdruck,
Buchdruck und Kartonagen



Telefon 061 - 43 76 10
4012 Basel, Spalenring 31

11784 Dr. H. Laue. Probespiele: 1. a8D+? Te8xa8! (1. ... Taxa8+ 2. c4+! dxe3 e. p. 3. Db7+) — 1. Lxf7+? De6! (1. ... Te6? 2. c4+! dxc3 e. p. / Txc4 3. Db7+ a8D+) 1. c4+? Txc4! (1. ... dxc3 e. p.? 2. Db7+) Der nach c5 schielende Lg1 sorgt dafür, dass jedes Probespiel nur **eine** Widerlegung hat. Umso überraschender wirkt der Schlüssel: 1. Lh2! (2. Db7+ Kxc5 3. Db5+) Tb4 2. c4+! (A) dxc3 e. p. (2. ... Txc4? 3. Db7+) 3. Lxf7+! (B) T/De6 4. a8D/Se3+ (C/D). 1. ... Te5 2. Lxf7+! (B) De6 (2. ... Te6? 3. Db7+) 3. c4+! (A) Txc4/dxc3 e. p. 4. a8D/Se3+ (C/D) 1. ... Ta5 2. a8D+! (C) Txa8 (2. ... Taxa8? 3. Db7+) 3. Se3+! (D) dxe3/Dxe3 4. c4/Lxf7+ (A/B) 1. ... Df4 2. Se3+! (D) dxe3 (2. ... Dxe3? 3. Db7+) 3. a8D+! (C) Ta / Txa8 4. c4/Lxf7+ (A/B). Ein doppelter Paarzyklus der 2./3. weissen Züge, wobei als Mattzüge jeweils die im andern Paar vorkommenden 2./3. Züge fungieren. Eine überaus originelle Komposition sehr dichten Gehaltes und erstaunlich ökonomisch konstruiert. Die Kurzdrohung ist, wie leicht ersichtlich, technisch notwendig. — N. B.: «Eine grandiose Aufgabe.» — P. G.: «Ganz ausserordentlich, diese Zyklen!» — R. L.: «Es existiert ein Vorgänger von G. Bakcsi (1. dij. Nagy-Mem. Turn. 1967, FIDE-Album 65/67 Nr. 376), der aber im Gegensatz zu Laues Preisträger in manchen Beziehungen (vor allem Steinzahl und Schlüssel) erhebliche Mängel aufweist.» — H. J. Sch.: «Ein sehr gediegener zyklischer Reigen, bei dem das ganze Brett in Bewegung gerät.»

Jahresbestenliste der Dauerlöser für 1979

Gold: P. Grunder 704; Silber: G. Yacoubian 693; Bronze: N. Biveroni 684.

Beste Glückwünsche unsern drei Meisterlößern, von denen nur einer letztes Jahr nicht ganz vorne dabei war.

Es folgen: H. Laue/H. Mück 673, H. J. Schudel 637, H. Bieber 623, R. List 601, St. Wiser 549, H. Känzig 503, V. Chirvasuta 472, A. Bieri 469, E. Hang 456, V. Cuciuc 441, J. Oprea 423, K. Köchli 415, R. Hauswirth 370, W. Maeschli 317. Mit weniger als 300 Punkten folgen noch weitere 23 Löser.

Vorbemerkung zu den heutigen Nachdrucken

Die drei Zweizüger 11854 bis 56 illustrieren ein sehr modernes Thema, das nach ihrem Darsteller benannt ist. Wir werden das Rudenko-Thema anlässlich der Lösungsbesprechungen genauer erläutern und verraten hier nur, dass überall mehrere Phasen zur Diskussion stehen, also Satz, Verführung(en) und Lösung, wobei an die Stelle der Satzphase auch eine zweite Verführung treten kann. Ausserdem spielt eine weisse Doppeldrohung in einer der Phasen eine wichtige Rolle.

Europe-Echecs

Revue mondiale d'expression française.

Grand format, 500 pages annuelles, 400 parties la plupart commentées. L'actualité vue par une pléiade de grands collaborateurs. Abonnement un an: 55 FS.

On peut s'adresser à
André Dutoit, 28 av. Mon Repos, 1005 Lausanne,
tél. 021-22 98 30, C. C. P. 10-234 74.

VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER KUNSTSCHACHFREUNDE

Präsident: H. Henneberger, Landschauenstrasse 18, 6006 Luzern

Generalversammlung vom 20. April 1980

Die schweizerischen Kunstschachfreunde trafen sich kürzlich im Hotel Falken in Solothurn zu ihrer 4. Generalversammlung, die von 18 Teilnehmern besucht war. Dem präsidentialen Jahresbericht ist zu entnehmen, dass der Bestand von knapp 60 Mitgliedern gehalten werden konnte. Drei der fünf neuen Mitglieder konnte der Vorstand unter den Anwesenden begrüssen.

Der neue Vorstand wird durch die Region Bern und Umgebung gestellt, wobei Präsident Herbert Angeli sich zur Einführung in das neue Amt während der ersten Monate des kommenden Amtsjahres die Unterstützung durch den abtretenden Präsidenten erbat. Ihm zur Seite stehen als Kassier Philipp Mottet (Solothurn) und als Sekretär Wladimir Naef (Langenthal).

Die neue Problem- und Studienanthologie, an der in der Vereinigung seit ihrer Gründung am 5. Dezember 1976 gearbeitet wird, steht vor der Herausgabe. Sie wird den Titel «Kunstschach in der Schweiz» tragen. Auflageziffer: 1500. In der Schweizerischen Schachzeitung wurde kürzlich zur Subskription des Buches aufgefordert. Die-

sem Appell folgten bislang etwa 20 Interessenten mit ca. 100 Bestellungen. Der Subskriptionspreis des Buches beträgt Fr. 12.50, der definitive Preis Fr. 18.—.

Zum Problemwettkampf gegen Italien sind bisher in jeder der drei Kategorien mehr als 10 Originalaufgaben eingegangen, die zum Teil aber noch auf Korrektheit zu prüfen sind. Bis zum 30. Juni ist der Vorstand darüber schlüssig zu werden, welche der eingegangenen Stücke am Wettkampf teilnehmen sollen.

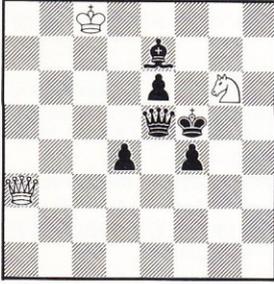
Die Themen des neuen WCCT-Kompositionsturniers, das durch die BRD ausgeschrieben worden ist, sind bekannt und wurden am Demonstrationstisch erläutert. Herr Kummer übernahm freundlicherweise das Amt des Mannschaftsführers.

Als nächste Tagungsorte bestimmte die Versammlung Zürich (für November 1980) und Langenthal (GV 1981, anfangs Mai).

Die Adresse des neuen Präsidenten lautet:
Herbert Angeli, Fellmatweg 11, 3065 Bolligen.

Bisheriger Präsident: H. Henneberger, Landschauenstrasse 18, Luzern.

19 B. Neuenschwander,
Ostermündigen
«Der Bund», 1979



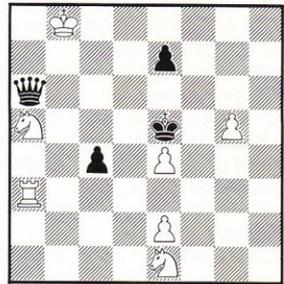
Gewinn 5 Punkte

20 B. Neuenschwander,
Ostermündigen
«Berner Zeitung», 1979



Remis 5 Punkte

21 B. Neuenschwander,
Ostermündigen
«Der Bund», 1978



Gewinn 5 Punkte

Momentan treffen praktisch keine Urdrucke für das Studien-Infomaltturnier bei mir ein. Deshalb möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, den Lesern drei eigene Studien vorzustellen, die alle in bernischen Tageszeitungen veröffentlicht wurden.

Bei Studie Nr. 19 geht es zwar um den Gewinn der schwarzen Dame, die Hauptvariante endet jedoch in einem Matt. Zu Studie Nr. 20 möchte ich nur einen kleinen Hinweis geben: P(M)attbilder sind hier von ausschlaggebender Bedeutung. Studie Nr. 21 gehört ins Gebiet der Damenfang-Studien, das zur klassischen Zeit der Studie (Troitzky, Rinck, Kubbel, Platow u. a.) einen Grossteil der Komposition ausmachte. Das effektvolle Thema ist allerdings etwas aus der Mode gekommen, obwohl es sicher noch lange nicht erschöpft ist.

Ich werde von jetzt an jeweils kurze Hinweise zu den Studien geben. Erstens möchte ich damit all diejenigen ermuntern, sich mit Studien auseinanderzusetzen, die es bisher noch nicht versucht haben. Und zweitens möchte ich den wenigen, die jeweils den Sprung ins kalte Wasser wagen, jedoch nicht recht wissen, in welche Richtung sie schwimmen sollen, einen kleinen Rettungsring mitgeben, an dem sie sich wenn nötig festhalten können.

Lösungen:

4 (J. Koppelomäki). **1. Sh3** (1. Sf3? Th5+ 2. Kg8 Lc5 3. Ld1 Th1 4. f6 Txd1 5. Sh4 Kf4 und gewinnt) **1. ... Tg3 2. Lf1 Le7 3. Kh7 Lh4!** (mit der Drohung 4. ... Kd2 5. Sf2 Tg1) **4. Kh6 Kd2 5. Kh5** (5. f6? Lxf6 6. Sf2 Ke3 7. Sd1+ Kf3 8. Ld3 Ld4 9. Lg6 Tg1 10. Le8 Ke2 11. Lh5+ Kd2 12. Kh7 Kc2 13. Kh6 Kb3 14. Lf3 Kb4 15. Kh5 Kc5 16. Lg4 Kd5 17. Kg5 Ke5 und Schwarz gewinnt) **5. ... Ld8!** (oder 5. ... Le7 6. Sf4 Tg5+ 7. Kh6 Txf5 8. Sg6=) **6. Sf2!** (aber nicht 6. f6? Lxf6 7. Sf2 Tg5+ 8. Kh6 Ke3 9. Sd1+ Kf4 10. Sf2 Lg7+ 11. Kh7 Kf3 12. Sd3 Lc3 13. Sc1 Tg7+ 14. Kh6 Tg1 15. Se2 Ld2 und Schwarz gewinnt) **6. ... Tg5+ 7. Kh6 Txf5 8.**

Se4+ Ke3 9. Lg2 Tf4 10. Sg3 Tg4 11. Sf5+ Kf4 12. Lh3 remis. Hier waren einige Klippen zu umschiffen!

5 (E. Melnicenko). **1. f7** (droht 2. f8S Sxf8 3. Sxf8 nebst Matt auf e6 oder g6) **1. ... a1T! 2. f8S Sxf8 3. Sxf8 Ta6 4. h7 b1T! 5. h8S! Tb6** (die Unterverwandlungen waren nötig, sonst könnte jetzt Weiss mit den Springeropfern auf e6, g6 und g2 das Patt erzwingen) **6. Sf7!** (Weiss ändert seinen Plan: der Springer strebt nach d6) **6. ... g2 7. Sd6! Txd6 8. Se6+ Txe6 9. Sg2+ Lxg2 patt.** P. G.: «Amüsant, dass ausgerechnet die doppelte Turm-Unterverwandlung gegen die doppelte Springer-Unterverwandlung den stärksten Widerstand bietet.» Die Studie muss allerdings für das Infomaltturnier 79/80 gestrichen werden, wurde sie doch nach Angaben von Herrn G. Yacoubian, übrigens regelmässiger Studienlöser, im Juli 1979 in der «Revista Romana de Sah» veröffentlicht (danke für die Information!).

6 (F. Bondarenko und A. Kakowin). **1. d6! Lxd6 2. Kxd6 a1D 3. Lg7+ Ke4! 4. Sf6+ (5. Lxa1? patt) 4. ... Kf4 5. Sd5+ Ke4 6. Sc3+ Kf4 7. Le5 matt.**

Schach im Guinness Book of Records

Wussten Sie, dass in einer Partie zwischen Morphy und Paulsen über einen Zug 11 Stunden nachgedacht wurde (vor Einführung der Bedenkzeitbeschränkung)? Dass Jonathan Penrose zehnmal englischer Landesmeister war (er erreichte damit unseren Hans Johner nicht, der den Titel zwölfmal gewann)? Über solche und andere Rekorde wird in der neusten Ausgabe berichtet; ausführlich verzeichnet sind auch die Rekorde im Massenspiel: den Simultanrekord hält Branimir Brebrich (Kanada) mit 575 Partien (+533, =27, -15) und den Rekord im Blindspiel George Koltanowski mit 56 gleichzeitig gespielten Partien am 13. Dezember 1960 im Fairmont Hotel in San Francisco (+50, -6) in 9½ Stunden. Brebrich benötigte für seinen Rekord 28 Stunden. (Chess Inf.)

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschustraße 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

Lösungen der Februar-Probleme

11785 F. Pacht. Satz: 1. ... Lxd6/Lxd5/Sf6/Lxf5 2. Dxd6/Dc3/Lxf6/Lf4+. — Lösung: 1. Sg3! (2. Te4+) Lxd6/Lxd5/Sf6/Lxf5 2. Dc3/Dxd5/Lf4/Txf5+. Selten elegante Doppelsetzung des Bikos-Themas (Wechsel von Schlag- bzw. Blockschäden). Der SbD2 verhindert die NL 1. Lxc1. — N. B.: «Matt- und Paradenwechsel und 4 Fluchtfeldblockierungen (2 im Satzspiel, 2 in der Lösung): eine begeistern- de Aufgabe.» — H. L.: «Gehaltvolles Ruchlis- Stück.» — R. L.: «Ruchlis- und Bikosthema, über- zeugend dargeboten.» — H. J. Sch.: «Wohin mit ihm? Die beiden Repliken auf 1. ... Lxd5 und 1. ... Lxf5 sind reichlich brutal!» (Red.: ... aber themabe- dingt!)

11786 L. Apro. Satz: 1. ... Td3/Ld3 2. Sb5/Sb3+ 1. ... Tb3+/bxc5+ 2. Sxb3/Sxc5+. — Verführung: 1. d3? T/Lxd3 2. Sb5/Sb3+, aber 1. ... Txf2! — Lösung: 1. Sd3! T/Lxd3 2. Dc4/Dc3+. — N. B.: «Gefällig.» — P. G.: «Abgedroschen.» — H. L.: «Das gab's schon öf- ters (und interessanter)!» — R. L.: «Mattwechsel auf schwarzen Nowotny; nicht besonders originell, zumal ich einige Dreiphasenmattwechselstücke mit der gleichen Thematik anführen könnte.» — H. J. Sch.: «C'est tout?»

11787 E. Gross. a) Verführungen: 1. Sxb4? (2. Sed3+) Txb3 2. Sxa6+, aber 1. ... Sxb3! — 1. Se3? Sg5! — Lösung: 1. Sb6! (2. Sxd3+ A) Tg5 2. Sed7+ (B) (1. ... Sg5/Dg5 2. Df2/Lxe7+) b) Hier scheidet 1. Sb6 nur an bxc3! — Lösung: 1. Sxb4! (2. Sd7+ B) Tf4 2. Sed3+ (A) (1. ... Sf4/Dg3 2. Df2/Lxe7+). Rezi- proker Wechsel zwischen Droh- und Spielmatt (bezüglich Hauptvarianten). — R. L.: «Anregende Vorführung weisser Linienkombinationen und Paradenwechsel.» — H. J. Sch.: «Kann nicht begeis- tern, zu viel Holz.»

11788 B. Schlotterbeck. Verführungen: 1. Kd2 (2. Td4+) Sf5! — 1. Kf2 Sd5! — Lösung: 1. Ke2! — N. B.: «Die Lösergewerkschaft fordert die Verankerung des «Rechtes auf einen brauchbaren Schlüssel- zug» in der Bundesverfassung.» — P. G.: «Schwa- cher Schlüssel.» — H. J. Sch.: «Hübsche (fast) bauernlose Kleinigkeit.»

11789 K. Kummer. 1. Te2! (droht 2. Tg5+ Kd4 3. Se6+) Tf(g)12. Td2+ Ke5 3. Sc4+ 1. ... Le4 2. Lxe4+ Ke5/Kd4 3. Sac6/Sdc6+. — N. B.: «Symmetrie- gründe schreien geradezu nach diesem Schlüs- selzug, in welchem man allerdings zunächst kei- nen grossen Sinn erkennt. Umso mehr staunt man schliesslich ob den beiden schönen Echomatt- paaren.» — P. G.: «Den Echovarianten entspricht eine weitgehend diagonalsymmetrische Stel- lung.» — H. L.: «Hübsches Problemgeschehen um die Symmetrieachse h1-a8!» — H. J. Sch.: «Neben- lösung?» — St. W.: «Dreht man nach dem Schlüs- sel das Brett um 45°, so gibt es eine eigenartige Symmetrie.»

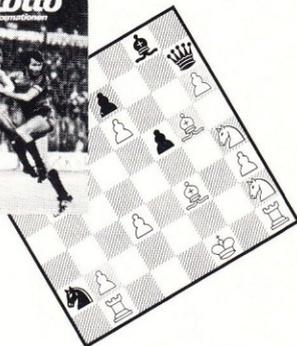
11790 M. Wettstein. 1. Lb3! Zzw. cxb3 2. Th7! Lxh7 (f7)/Kxf6/Lxe6/Tf8 3. Tf7/Th4/g8S/gxf8D+ 1. ... cxd3(c3) 2. Tf7+ Lxf7 3. f6+ 1. ... Lxe6 2. fxe6 (3.

Tf7+) Tf8 3. gxf8D+. — Falsch wäre 1. Sf4 Kd6 2. e7+ Ke5! 3.? 2. Le4 Lxf6! 3. ? — 1. Th7 cxd3 2. Lxd3 Kxf6! 3. ? — N. B.: «Den Schlüsselzug versucht man wohl schnell einmal, aber 2. Th7 wird gefunden sein!» — H. L.: «Eine Sphinx!» — H. J. Sch.: «Unge- wohnte versteckte Wendungen bei allerdings sehr unökonomischer Stellung!» — St. W.: «Ein harter Brocken.»

11791 Dr. M. Vukcevic. Probespiele: 1. Td3? (2. De3+) Sc4! 2. Txc3 g4! (oder Lxc1) — 1. Te5? (2. De3+) Sd5! 2. Txe6 g4! — Auch 1. b5 scheidet an g4! — Daher 1. Lg7! (droht 2. b5! T/Lxb5 3. Sd3/Le5+) Lc4 2. Td3! Sd5 3. Le5+ 1. ... Td5 2. Te5! Sc4 3. Sd3+ (2. ... g4 3. Lh6+) 1. ... Lxc1 2. Dxc1. — N. B.: «Ein Meisterwerk in so ziemlich jeder Beziehung.» — H. L.: «Die antikritischen Nowotnyverhinde- rungszüge führen zu unseligen Blocks. Brillante Thematik!» — R. L.: «Elefantöse Doppelsetzung der Blockbeugung! Wen wundert's, dass man im FI- DE-Album 1971/73 vom Verfasser nicht weniger als 29 Probleme vorfindet!» — H. J. Sch.: «Die anti- kritischen schwarzen Züge wirken sich als schädliche Beugung aus. Ein gutes logisches Problem.»

11792 G. Braun. 1. Tc6! (2. Th6+) Lxc6 2. Sf8! (3. Sg6+) Txf8 3. Se3! (4. Th3+) Tf3 oder Lg2 4.

Ein guter Zug...



Tip Ihre Toto-Lotto-Information

...weil Schachspieler
Varianten lieben.

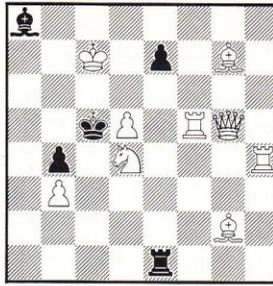
(Verlangen Sie unverbindlich Probenummern
beim **Tip**-Verlag, Postfach 242, 4010 Basel)

11857 G. Maleika, Minden



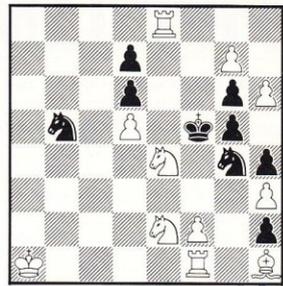
Matt in 2 Zügen

11858 L. Apro, Miskolc



Matt in 2 Zügen

11859 V. Lider, Moskau



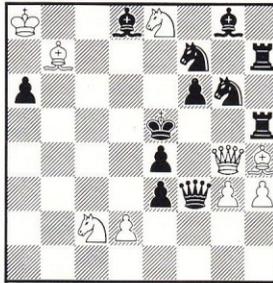
Matt in 3 Zügen

11860 M. Keller, Geldern



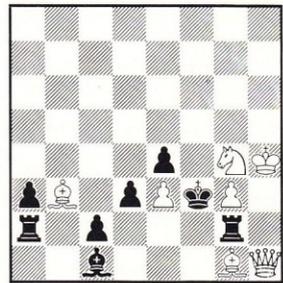
Matt in 2 Zügen

11861 G. Schön, BRD
M. Ott und R. List gewidmet



Matt in 3 Zügen

11862 Jos.Th. Breuer, Essen



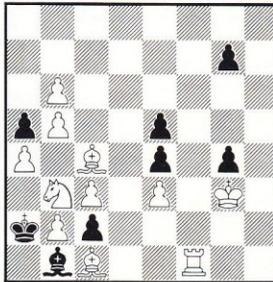
Matt in 3 Zügen

11863 V. Cuciuc, Rumänien
O. Breitenstein gewidmet



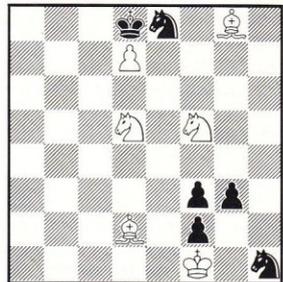
Matt in 4 Zügen

11864 V. Pachman, Prag



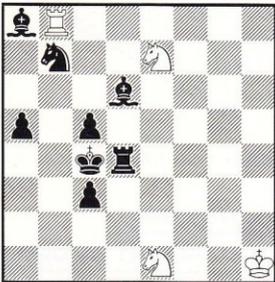
Matt in 5 Zügen

11865 N. A. Leontjew, UdSSR



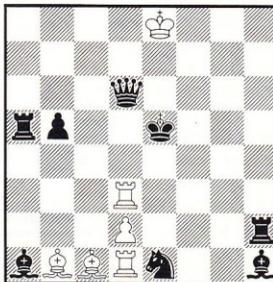
Selbstmatt in 2 Zügen
a) Diagramm, b) sKf8 statt d8

11866 G. Szondy, Rumänien



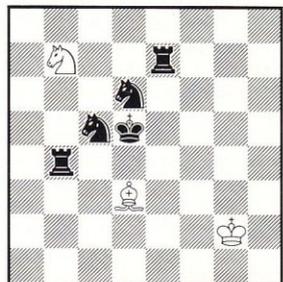
Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm, b) sLd2 statt d6

11867 C. Goumondy, Paris



Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm, b) sBd5 statt b5

11868 G. Braun, Zürich



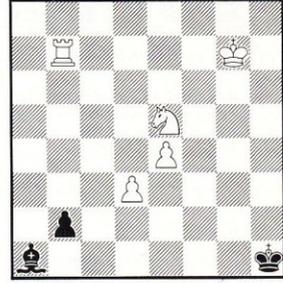
Hilfsmatt in 4 Zügen
a) Diagramm, b) wSf2 statt b7,
sKc6 statt d5; je 2 Lösungen



Matt in 3 Zügen



Matt in 3 Zügen



Hilfsmatt in 3 Zügen*

S(x)g2+ 2. ... Le4 3. Se3! usw. 1. ... Lf6 2. Txf6 Te6 3. Se3 Txe3/Lg2 4. Th6/Sxg2+ 1. ... Se6 2. Se3 Sf4 3. Th6+ oder 3. Th3+. — H.L.: «Gefällige Opferangebote.» — St. W.: «Die zwei Ablenkungsopfer und der folgende Schnittpunkt auf f3 sind sehr versteckt, doch scheitert 1. Sf8 im 2. Zuge leider zweifach: 1. ... Txf8 2. Tc6 Lf6 oder Se6!»

11793 E. Schaer. Probespiel: 1. Lb5+? Dd3+ 2. Lxd3+ exd3 3. Th2 d2 4. Lxd2 b5! — Daher 1. Th2! b5 2. Lxb5+ Dd3+ 3. Lxd3+ exd3 4. Ld2! und 5. T(x)f2+. Ein gefälliger Tempowitz.

11794 A. Pituk. a) 1. Da5 Ld5 2. Dd2 Txf3+ b) 1. Dc7 Lc4 2. Df4 Txe2+. — H.L.: «Eineiige Zwillinge.» — H. J. Sch.: «Leicht und hübsch.» — R. St.: «Les pions noirs facilitent la tâche du soluitionniste.»

11795 F. Hoffmann. a) 1. Da5 a3 2. b5 b3+ b) 1. Da6 a4 2. b6 b4+. Hier geht leider auch 1. Ka4 Kc4 2. Db3+ axb3+. — H.K.: «Die Zwillingenform macht die Aufgabe doppelt langweilig.» — H.L.: «Chamäleon-Echo, aber bei der verlangten Stellungsänderung wundert man sich darüber nicht.» — H. J. Sch.: «Nach meinen Begriffen etwas zu schematisch.» N. B.: «Gemeinsam ist beiden Aufgaben 11794 und 95 das Echo und der Mangel an Schwierigkeit.»

11796 H. Angeli. Zunächst die Autorlösungen: a) 1. Sd6 f8D 2. Sf7 Dc5+ 3. Ke6 Sf8+ b) 1. Kc6 f8D 2. Sd5 Db4+ 3. Sc7 Sb8+. Leider lässt sich dieses schöne Echo mehrfach umgehen: a) 1. Sd6 f8D 2. Se4 Dxf6 3. Sac5 Sb6+, wobei die schwarzen Züge auch umgestellt werden können; b) 1. Kc6 f8D 2. Kb7 Dxf6 3. Ka8 Dxa6+.

11797 Th. Studel. 1. Kg7 Ka1 2. Lh7 La2 3. Kg8 Kb1 4. Lg7 b4+. — H.L.: «Doppelter K/L-Platzwechsel und gute Verführungszugabe (1. ... Ka3).» — H. J. Sch.: «Sehr schön, aber m. E. nicht neu.»

11798 I. Persa. 1. Sg4! (drohend 2. Dg2+ Lxg2+) Sf1 2. Tg3+ Sxg3+ 1. ... Sxe4 2. Sf2+ Sxf2+ 1. ... Sf3 2. Dxf3+ Lxf3+ 1. ... Tb7 2. Dh7+! Txb7+. — H.L.: «Der Schlüssel ist wegen der unbefriedigenden Satzspiele 1. ... Lxe4 und 1. ... Sxe4 erzwungen.» — H. J. Sch.: «Gut, aber ziemlich leicht, da Weiss über faktisch nichts anderes verfügt.» — St. W.: «Amüsant!»

11799 A. Grin. 1. Dc6! (2. Td1 exd1D+) Lxd3 2. Tf1 exf1D+. Der Reiz der Aufgabe besteht darin, dass kein anderer Damenzug zum Ziel führt, weil sich sonst die Reflexbedingung gegen Weiss kehrt: 1. Da8? Se7! (2. Dxb8+) — 1. Db7? Ta2! (2. Lc2+) — 1.

Dd5? La6! (2. Da2+) — 1. Dxf4? Sg7! (2. Df6+) — Und wenn 1. Kh1?, so Sxg3+! — H.L.: «Meisterhafte Konstruktion!»

Berichtigungen

a) bei Urdrukken:

In 11818 hat sich die Hauptvariante leider als grob dualistisch erwiesen. Der Verfasser versetzt deshalb den wK nach a1 und den sBd3 nach c3; ferner wird ein wBc2 hinzugefügt.

Zur Nr. 11820 meldet uns der Verfasser eine Unlösbarkeit, die behoben wird durch Hinzufügung eines wBc6 und eines sBc7.

b) bei einem Nachdruck:

In 11813 bedarf es zur Vermeidung der NL 1. Dg7+ eines zusätzlichen sBc7.

c) im Bericht zum Informalturnier der Zweizüger 1978:

Wegen zweier von Dr. J. Fulpius gemeldeten Vorgänger (R. Zalokotski 1968 und Th. Ott 1977) erkennt Preisrichter G. Rinder der Nr. 11399 nachträglich die zugesprochene 2. Ehrende Erwähnung ab. Die Nr. 11506 von H. Hermanson rückt an ihre Stelle nach (2. statt 3. Ehrende Erwähnung). Die Rangierung der beiden Lobe bleibt unverändert.

Bemerkungen zu den heutigen Problemen

Wir freuen uns, vier neue Mitglieder unter den Verfassern der Urdruckserie zu begrüßen, nämlich die beiden Bundesdeutschen G. Maleika und G. Schön, den Sowjetrussen N. A. Leontjew sowie den Rumänen V. Cuciuc, der sich seit geraumer Zeit auch regelmäßig als Löser betätigt. — Unserm Arlesheimer Freunde gratulieren wir nachträglich noch herzlich zu seinem schönen Erfolg im Dreizüger-Informalturnier 1977 des Schach-Echos. Mit seiner 11869 ist ihm die überaus sparsame Fassung eines doppeltgesetzten Blockrömers gelungen. — Mit 11870, der Korrektur eines in den Deutschen Schachblättern vor drei Jahren publizierten Dreizügers, soll die Korrektheit dieser Neufassung getestet werden. Bezüglich einer bestimmten Variante differierten anscheinend die Meinungen von Autor, Redaktor und Preisrichter. — Einen hübschen Umwandlungswitz zeigt J. Fulpius in seinem Hilfsmatt 11871, dessen Satzspiel der Löser beachten möge.

STUDIEN

Beat Neuenschwander
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermündigen

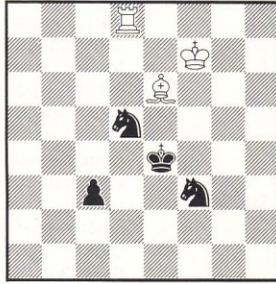
22 W. Naef, Langenthal



Gewinn

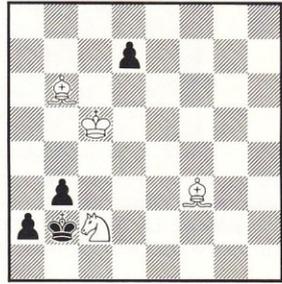
5 Punkte

23 P. Joita, Rumänien



Schwarz am Zuge, Remis 5 Punkte

24 S. Tkatschenko, UdSSR



Gewinn

5 Punkte

Die vorliegenden Urdrucke sollen für etwas Abwechslung sorgen. Studie Nr. 22 ist nicht sehr schwierig. 5 Punkte kann man sich aber nur bei genauem Analysieren gutschreiben lassen. Nr. 23 ist ein sehr gelungenes Werk, in dem sowohl Schwarz wie auch Weiss gerissene Manöver zum Besten geben und das mit überraschenden Pattbildern überdies attraktiv endet. Studie Nr. 24 ist das Werk eines 17jährigen Russen, in welchem Weiss mit einem gekonnten Mattangriff die Entscheidung herbeiführt.

Lösungen:

7 (V. Kos) 1. **exf7** (Aber nicht, wie alle Löser glauben, 1. Lc2 wegen 1. ... Lb4! 2. exf7 Lb5+ nebst Kxc2) 1. ... **La4** (1. ... Lxf7 2. Txf7 Kxb1 3. Kc3 Ld6 4. Tf5 Le7 5. Tf2 nebst Tc2 und Kb3, oder 4. ... Lg3 5. Tf1+ Ka2 6. Tf3 nebst Kc2 und Schwarz ist in beiden Varianten verloren. 1. ... Ld7 2. f8DLxf8 3. Txd7 Kxb1 4. Kc3 Lh6 5. Tf7 Lg5 6. Tf2 nebst Tc2 und Weiss gewinnt auch. 1. ... Lb5+ 2. Kd4 Kxb1 3. Tg3 und Weiss gewinnt wieder) 2. **Tg8 Kxb1 3. Tb8+ Ka2 4. Ta8 Kb3 5. Kd4 Ld6 6. Kd5 La3 7. Ke5 Lb2** (Nach 7. ... Lc5 gewinnt Weiss durch 8. Td8 Le7 9. Te8 Lc5 10. Kf6 Ld4+ 11. Ke6 Lg7 12. Kf5 Ka3 13. Kg6 bzw. 11. ... Lc5 12. Te7) 8. **Ke6 La3 9. Kd5 Le7 10. Te8 La3 11. Te3+ Kb2 12. Txa3 und gewinnt.** Die Studie ist sehr kompliziert, weshalb man sie erst nach langem Analysieren durchschauen kann. Die Löser scheiterten schon beim 1. Zug.

8 (E. Pogossian) 1. **Th6** (1. Th5? c1D 2. Tf5+ Ke2+ 3. Lg1 Dc6+ oder 1. Th7? c1D 2. Tf7+ Ke2+ 3. Kg2 Dc6+ 4. Kg1 Dc5+ 5. Kg2 Dd5+ oder 1. Th8? c1D 2. Tf8+ Ke2+ 3. Kg2 Dc6+ 4. Kg1 Dc5+ mit schwarzem Gewinn in allen Varianten) 1. ... **c1D 2. Tf6+ Ke2+ 3. Kg2 De3 4. Tf4 Df3+ 5. Kg1** (Nach 5. Txf3 gxf3+ läuft der f-Bauer durch) 5. ... **Ke1** (Ein geschickter Wartezug. Was nun?) 6. **Te4+ Dxe4 patt.** «A happy miniature, with an interesting choice of first move and concluding point (6. Te4+), but the white bishop is scarcely visible in the play.» (Preisrichter R. Tavariani)

9 (V. Neidze) 1. **De3+ Ka8** (1. ... Ka6 2. Da3+ Kb5 3. Db3+ Ka6 4. Da4+ und Weiss gewinnt die Dame) 2. **Sd7 Da7** (2. ... Dd6 3. Sb6+ Kb8 4. De8+ Kc7 5. Sa8 matt) 3. **Sb6+ Kb8 4. De5 matt.** Vor allem die «Problemler» hatten ihre Freude an dieser leichten, aber gut geglückten Studie. — P. G.: «Eine recht einfache Damenfang-Studie, garniert mit feinen Mustermatts, die einem Problem der böhmischen Schule nicht übel anstehen würden.»

Berichtigung:

Studie Nr. 18 (Juni-Ausgabe) musste aus dem Preisbericht eliminiert werden, da es sich bei der Partie Dr. A. Mandler-Prohazka (entnommen aus E. Voellmys «Wie führst Du das Endspiel») um einen klaren Vorgänger handelt. Der Redaktor bedankt sich bei R. Fontana (Zürich) und entschuldigt sich für sein Versehen.

Führungsliste I/1980 des Schweizerischen Schachverbandes

Die blaue Beilage dieser Nummer der SSZ enthält die neue Führungsliste unseres Verbandes. Berücksichtigt wurden alle bis zum Stichtag, 1. Juni 1980 gespielten und gemeldeten Ergebnisse der offiziellen Anlässe, z. B. die Runden 1 und 2 der SMM 1980. Die ersten Ränge nehmen in dieser Liste die folgenden Spieler ein: Kortschnoi Viktor, Wohlen 976, Partos Charles, Basel 830, Cuartas Carlos, Biel 813, Lombard André, Zürich 809, Toth Bela, Basel 805, Keller Dieter, Zürich 780, Wirthensohn Heinz, Zürich 774, Hug Werner, Feldmeilen 766, Schauwecker Meinrad, Effretikon 757, Vucenovic Dragomir, Oberengstringen 754, Kouatly Bachar, Annemasse (F) 750, Zichichi Alvise, Rom (I) 746, Bichsel Walter 738, Franzoni Giancarlo, Zollikofen 732, Hammer Peter, Luzern 727, Bhend Edwin, Allschwil 727, Kupper Josef, Zürich 726, Walther Edgar, Volketswil 723, Roth Rolf 721, Ammann Philippe, Thun 720.

Lösungen der März-Probleme

11800 A. Grin. Verführungen: 1. Dd3? Txc2+! (2. Lxc2?) — 1. Ld3+ Kd5! (2. Df3?) Zweimaliger weisser Grimshaw. — 1. Dd4? Te5! (2. Sd4?) — 1. Df3? Txe8! — Lösung: 1. Dd2! (2. Dd6♣) Tc5~ 2. Dd5♣ 1. ... Te5 2. Sd4+ 1. ... Txf5 2. Ld5♣ 1. ... d5 2. Ld3♣ 1. ... Txc2+ 2. Lxc2♣. — H. J. Sch.: «Hübische Abspiele, aber schwacher, fast zurechtstellender Schlüsselzug der zudem noch angegriffenen wD.» — St. W.: «Magere Abspiele, keine überzeugende Batterie, und dann scheitert auch noch 1. Dg3 zweifach.»

11801 E. Gross. Verführung: 1. dxe7? (2. e8D♣) D(S)xc5 / Sd6 / D(S)xc5 / Sxf6 2. fxc6 / dxc6 / d6 / fxc6♣, aber 1. ... d6! — Lösung: 1. fxe7! D(S)xc5 / Sxd6, D(S)xc5 / Sf6 2. f6 / dxc6 / fxc6♣. — A. B.: «Mutet reichlich primitiv an.» — N. B.: «Ich habe sonst nichts gegen die Landwirtschaft, aber 10 Bauern auf einer Fläche von 5×3 Feldern — glaub's wohl, haben wir Milchschwemme und Fleischberg...» — H. L.: «Etwas schematische Mattwechsel.» — H. J. Sch.: «C'est tout?» — St. W.: «Ein trübseliger Anblick fürs Auge.»

11802 E. Ruchlis. Verführungen: 1. Sec3? Lc2! (2. Da1?) — 1. Sc5? Sc4! (2. Dd4?) — 1. Sf6? Sc5! (2. Dg7?) — 1. Sg3? Te2! (2. Lg3?) — 1. Sf2? Txf2! (2. Lg3+ Tf4!) — 1. Sexd6? Lxb5! (2. Te4+ Kxd6!) — Lösung: 1. Sd2! (2. Te4♣) Lc2 / Sc4 / Sf6 / Sc5 / d5 / Te2(xd2) 2. Da1 / Dd4 / De7 / Dg7 / Dc7 / Lg3♣. — N. B.: «Für nur 15 Steine erstaunlich verführungsreichhaltig.» — H. L.: «Gut konstruiert, was man bei diesem Verfasser auch schon erwartet!» — R. L.: «Guter Wein in alten Schläuchen!» — St. W.: «Vier Linienverstellungen und fünf bestechend schöne Damenmatts bei voller Ausnutzung des Brettes.»

11803 L. Makaronez. Satzspiele: 1. ... Lxf5 2. Sxc3+ Kf4 3. Se6♣ 1. ... Txf5 2. Sxc3+ Kf4 3. Sd5♣. — Lösung: 1. Da2! gxf6 2. Dc4 Kxf5 oder anders 3. Df3♣ (Drohschpiel) 1. ... Lxf5 2. De6+! Lxe6 3. Tf4♣ 1. ... Txf5 2. Dd5+! Txd5 3. Tf4♣ (1. ... Tc5 2. bxc5 Le6 — sonst 3. Dd5♣ — 3. Dxe6♣). — N. B.: «Sehr schön und nicht leicht zu finden.» — R. L.: «Zwei plumpe Damenopfer.» — H. J. Sch.: «In den Satzspielen werden die beiden schwarzen Akteure gefesselt, in der Lösung öffnen sie eine weisse Mattlinie.»

11804 N. Kuligin. 1. Da3! (2. Td1+ Ke4 / Kc4 3. Dd3 / Sb6♣) Kd5 2. Sxf6+ Kc(d)4 3. Te4♣ 1. ... Kc4 2. Te4+ Kd5 / Ld4 3. Sxf6 / Sb6♣ 1. ... Sc5 2. Db4+ Kd3 / Kd5 3. Sxc5 / Dxc5♣ 1. ... f3 2. Sb6! — 3. De3♣ 1. ... b4 2. Td1+ Kc4 3. Dd3♣ 1. ... Lh7 2. Td1+ Ld3 3. Dxd3♣ 1. ... Ld8 2. Td1+ Kc4 3. Se5♣. — N. B.: «Gehaltvoller Böhme mit 6 verschiedenen Modellmatts.» — St. W.: «Gar nicht so einfach.»

11805 G. Jahn. Fehlversuche: 1. Td1? patt! — 1. Sd5! Kxd5? 2. Td1+ Ke5 3. Td2 oder anders Kf5 4. Td5♣ 1. ... Kd4? 2. Sf4! Ke5 3. Td1, aber 1. ... Kf5! — Lösung: 1. Sg2! Kd4 2. Sf4! Ke5 3. Td1 Kf5 4. Td5♣ 1. ... Kf5 2. Th1! (nicht 2. Sh4+ Ke5! 3. Td1 patt) Kxg5 3. Sh4! Kh~ 4. Sf3♣ 1. ... Kd5 2. Td1+ Ke5 3. Sf4! — H.

L.: «Originelle Wanderung zur h-Linie!» — H. J. Sch.: «Gar nicht leicht zu sehen!»

11806 E. Schaer. Falsch wäre 1. Ke5! wegen Lxg6 2. Txc6 d5! 3. Kf4 d4 4. Kf3 dxc5 5. Te6 cxd2! — Lösung: 1. Kd5! Lxg6 2. Txc6 d6 3. Ke4 d5+ 4. Kf3 d4 5. Te6 nebst 6. Te1♣ 1. ... d6 2. Le4+ Lxe4 3. Kxe4 d5+ 4. Kf3 5. Te6 6. Te1♣. — H. L.: «Sagt mir nichts. Nebenlösung?» — H. J. Sch.: «Der einzige Lichtblick in dieser Geschichte ist die Verführung 1. Ke5.» — St. W.: «Geschmackssache!»

11807 Dr. St. Eisert und B. Schauer. Wir folgenre strikte den Notizen der Verfasser. 1. Sd5+? Kc4! 2. Le2+ Kxd5! (1. Se2+ Kd3!) — Also gestaffelte Vorsorgemanöver: 1. Ke6! Th6! — Also 1. Lf5? Th2? 2. Ld3! Th5 (sonst 3. Sd5♣) 3. Lg6! Th2 4. Ke6!, aber 1. ... g6+! 2. Kxg6 Th2! 3. Ld3 Tg2+! — Also muss zuerst der sT abgelenkt werden. 1. Le2! (2. Sd5♣) Th5! 2. Lc4! (3. Se2♣) Th2 (2. ... bxc4? 3. Sa4♣) 3. Ld3! Th5 4. Lg6! Th2 5. Ke6! Th2 6. Ld3! Txd3 7. Se2♣ (2. ... Tf5+ 3. Ke8! Tf2 4. Ld3 Tf8+ 5. Kxe7 Tf5 6. Lxf5). Gestaffelte direkte und indirekte Vorpläne mit römerringlichem Schluss. — H. L.: «Hohe Klasse. Ein hervorragender Mehrzüger, der sich jeder schematischen Einordnung entzieht.» — St. W.: «Ein beeindruckender Läuferlauf.»

11808 W. Weber. Satz: 1. ... d6 2. Dg2+ Sxg2♣. — Lösung: 1. De8! d6 2. Db5+ Sc4 3. Te5+ dxe5♣. Wie bereits gemeldet, handelt es sich bei diesem Selbstmatt nicht um einen Udruck, sondern um einen Nachdruck aus dem «Problemist» 1979. — H. L.: «Hervorragendes gelungener Zugwechsler.» — H. J. Sch.: «Überraschend und verstecktes Neumatt. Dürfte einige Nichtlöser gefunden haben.» — R. St.: «Une solution bien cachée.»

11809 G. Braun. a) 1. Dd7 Dg8 2. Sd6 Sd5♣ b) 1. Sf6 Dc8 2. Df7 Sf5+ — A. B.: «Hübsch ist der gutmotivierte Wechsel in der Reihenfolge der beiden schwarzen Züge.» (Ähnlich lautet der Kommentar von H. J. Sch.) — N. B.: «Hübisches Echo.» — St. W.: «Für Anfänger gerade recht.»

11810 R. List. a) 1. KxTg4(A) Lf5+(B) 2. Kf3 Sd4♣(C) b) 1. KxLg6(B) Sf8+(C) 2. Kh5 Th4♣(A) c) 1. KxSe6(C) Tc4(A) 2. Kd5 Lf7♣(B). — N. B.: «Höchst interessant: drei Modellmatts in einer Aufgabe mit zyklischem Charakter nach dem Schema: 1. KxFigur A, Figur B zieht, 2. Kzieht, Figur C setzt ♣.» — H. L.: «Gut gelungener Zyklus; die beiden verschmähten Figuren bringen jeweils das Matt zustande.» — H. J. Sch.: «Ein Meisterwerk, wie der schwarze Vielfrass-König aus einer bauernlosen Stellung erledigt wird.»

11811 K. Köchli. a) 1. Sd6, Sxb5(Bb7) 2. Tc8, Sxd6(Sb8) 3. Ka7, Sxc8(Ta8)♣. — b) 1. Tc6, Sxb5(Bb7) 2. Sc3, Sxc3(Sb8) 3. Kc7, Sxd5(Lc8)♣. Mächtiger Beifall auf allen Rängen. — N. B.: «Offenbar bürgen die Namen Circe und Köchli für Spass.» — H. L.: «Ausgesprochen ästhetischer Circe-Fund!» — R. L.: «Ein ebenso elegantes wie humorvolles Circe-Stück.» — H. J. Sch.: «Prachtvolle, genau abgezielte beidseitige Zugfolge.»

11872 H. Ahues, Bremen



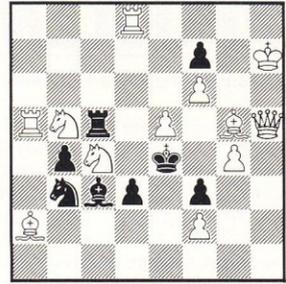
Matt in 2 Zügen

11873 H. Ahues, Bremen



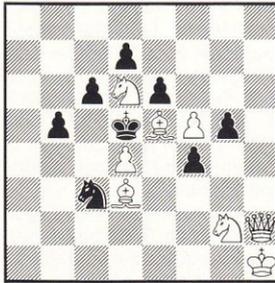
Matt in 2 Zügen

11874 R. List, Arlesheim



Matt in 2 Zügen

11875 I. Persa, Ungarn



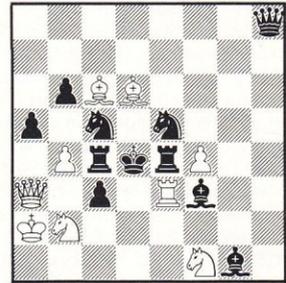
Matt in 2 Zügen

11876 B. Schlotterbeck, Karlstadt



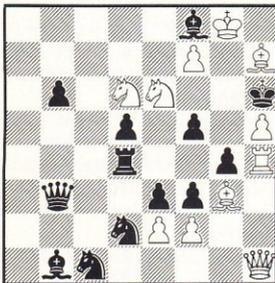
Matt in 3 Zügen

11877 C. Goumondy, Paris



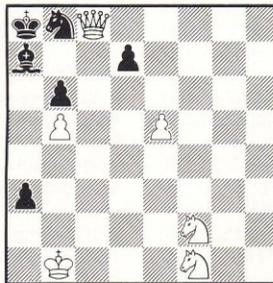
Matt in 3 Zügen

11878 A. J. Lobussow, Moskau



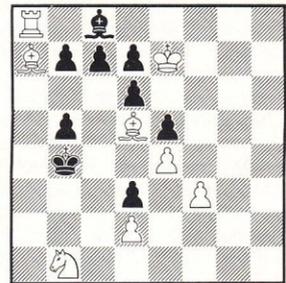
Matt in 3 Zügen

11879 H. Baumann, Urdorf



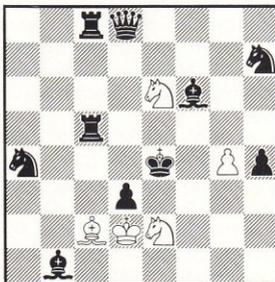
Matt in 4 Zügen

11880 S. Klebes, Pforzheim



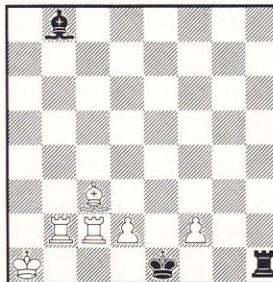
Matt in 5 Zügen

11881 Dr. G. Németh, Budapest



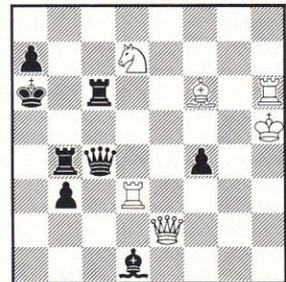
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

11882 A. J. Lobussow, Moskau



Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

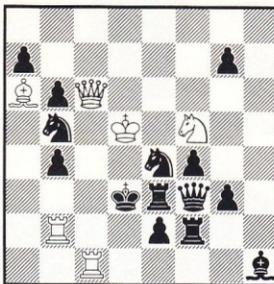
11883 F. Abdurahmanovic, Sarajewo



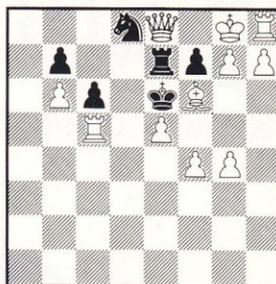
Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm, b) wLd7



Hilfsmatt in 3 Zügen 4 Lösungen



Selbstmatt in 2 Zügen



Selbstmatt in 7 Zügen

11812 C. Goumondy. Satz: 1. ... Dxe5/Lxe5 2. Sc5/Sf6+. — Verführung: 1. Dc5? (2. Dd4+) Lxe5/Sxc4/Sxe3 2. Txe5/f3/Dxe3+, aber 1. ... Sf3! — Lösung: 1. Df6! (2. Df5+) Dxe5/Sxc4/Sxe3 2. Txe5/Df3/Df4+. — «Bon problème de style moderne.» (J. Fulpius, Preisrichter) — H. L.: «Origineller Wechselmechanismus.» — R. L.: «Von Originalität keine Spur!»

11813 C. Goumondy. Autorlösung: 1. g4! (2. Sg6+Sxg6 3. Df5+) Lxc4+ 2. Sxc4+(A) Txc4 3. Td5+(B) 1. ... Tf4 2. Td5+(B) Sxd5 3. Sd3+(C) 1. ... Dxd3 2. Sxd3+(C) Txd3 3. Te4+(D) 1. ... Td6 2. Te4+(D) Sxe4 3. Sc4+(A). Schöner Zyklus der 2./3. Züge von Weiss. — Ein Löser (n. b. der SSZ!) fand jedoch folgende NL: 1. Dg7+ Ke6 2. Lg4+ 1. ... Kf4 2. Tcxd4+. Es scheint, dass ein zusätzlicher sBc7 das Problem rettet. — H. L.: «Doppelter Tausch der 2. und 3. Züge von Weiss. Eine erstaunliche Konzeption.» — R. L.: «Wieder mal ein Zyklus à la Goumondy.» — H. J. Sch.: «Gut, wenn auch etwas schematisch.»

11814 G. Braun. 1. c5! (2. c6 Dxc6/Le4/~ 3. Sxf7/Txe4/Sf3+) Dd5 2. Te6+! D/Bxe6 3. Sf3/Sf7+. 1. ... bxc5 2. Sc4+ Kd5 3. Td6+ 1. ... La2(f5) 2. Tf5+ gxf5 3. Txf5+. 1. ... Le4 2. Txe4+ Dxe4 3. Sxf7+. — «Ein fein konstruierter Dreizüger mit unscheinbarem Schlüssel und überraschenden Varianten.» (A. N. im TA) — H. L.: «Ein gefälliger Serienabschluss.» — R. L.: «Eine sympathische Spielerei, zum Lösen aber kein Kinderspiel!» — St. W.: «Braun'sche Kunst!»

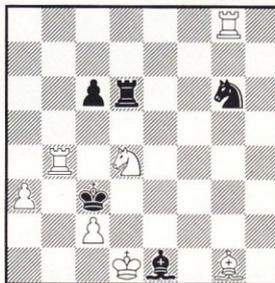
Turnierauschreibung

Internationaler Kompositionswettkampf 1980/1981 für Probleme, nämlich Zweizüger — Dreizüger — Mehrzüger — Hilfsmatt — Selbstmatt. Preisrichter: Jean Morice (Paris). Freie Themenwahl. Märchenschachfiguren sind ausgeschlossen. Ausser den normalen Auszeichnungen wird noch ein Spezialpreis von sFr. 500.— dem besten Problem aller Kategorien zuerkannt. Einsendungen in beliebiger Anzahl sind zu richten an Edmond Bernard, 1302 Vuflens-la-Ville (Schweiz).

Berichtigungen

Wegen eines unerwünschten Drohduals hat der Verfasser der Nr. 11834 vom Maiheft seinem Dreizüger die umstehende neue Fassung gegeben, womit sie dank Einsparung eines Steines die Meredithform erreichte.

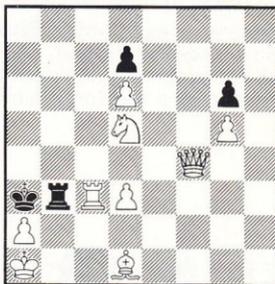
11834 V. W. Hess



Matt in 3 Zügen

Ferner erwies sich die Nr. 11841 als nebenlöslich. Zu ihrer Ausschaltung fügt der Verfasser einen sBa7 bei. — In der umstehenden Nr. 11841a, als deren Koautor unser Löser figuriert, der die erwähnte Nebenlösung als erster gefunden hat, ist die ursprüngliche Lösung nicht mehr möglich, dafür aber jene Nebenlösung.

11841a P. Moutecidis, Saloniki und St. Wiser, Glattbrugg



Selbstmatt in 8 Zügen

Ein Löser macht uns darauf aufmerksam, dass die Nr. 11847 aus dem Juniheft in Position b wegen des sBd4 partieunmöglich ist. Der Verfasser ersetzt daher den sBg7 in beiden Positionen durch einen wBg5.

In Nr. 11837 ist wegen einer NL der La5 nach b4 zu versetzen.

Die Nr. 11859 im Juliheft ist kein Drei-, sondern ein Zweizüger.

5/80

6. Das Recht zur Teilnahme an der **Endrunde**, die 13–15 Teilnehmer umfassen soll, erwerben neben dem Sieger seiner Gruppe diejenigen Spieler, welche am meisten Gewinnprozente erkämpft haben. Im Falle eines ex-aequo kommt das System Sonneborn-Berger zur Anwendung.

7. Der Sieger der Endrunde erhält den 1963 von Herrn J. L. Ormond gestifteten Wanderpreis. Bei Punktgleichheit im 1. Rang kommt zunächst das System Sonneborn-Berger zur Anwendung. Ist auch dann noch keine Entscheidung

gefallen, werden zur Ermittlung des Siegers die Resultate aus der Haupttrunde herangezogen.

8. Der **Einsatz** beträgt Fr. 6.— und ist gleichzeitig mit der Anmeldung auf Postcheckkonto 69-9196 Schweizer Fernschach, Lugano, zu überweisen.

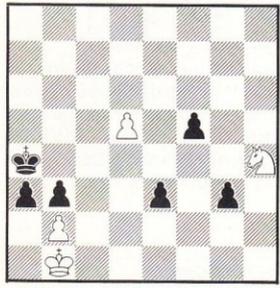
9. **Anmeldeschluss** (auch für Spieler, die von der Vorrunde dispensiert sind): 20. Oktober 1980. **Beginn der Vorrunde**: 15. November 1980.

10. Gespielt wird nach der «Fernturnier-Ordnung des Schweizerischen Schachverbandes».

STUDIEN

Beat Neuenschwander
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermuidgen

25 G. A. Umnov, UdSSR



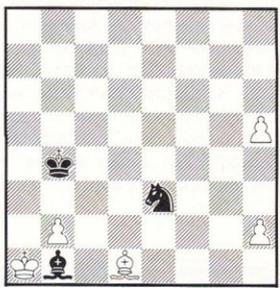
Gewinn 5 Punkte

26 E. Melnicenko, Neuseeland



Gewinn 5 Punkte

27 S. Tkatschenko, UdSSR



Schwarz am Zug, Remis 5 Punkte

Drei ausländische Urdrucke haben den Weg in die vorliegende Spalte gefunden: zwei aus der Sowjetunion, der führenden Nation auf dem Gebiet der Studienkomposition, und einer aus dem fernen Neuseeland.

In Nr. 25 entsteht nach einer leicht verständlichen Einleitung eine Stellung, in der Weiss trotz Damenvorteil nur durch sehr präzises Spiel die schwarzen Freibauern vernichten kann. Nr. 26 ist leichter zu lösen, als man vielleicht auf den ersten Blick meinen möchte. Aber die weisse, systematische Gewinnmethode will zuerst erkannt sein. Schliesslich kann Weiss in Nr. 27 den materiellen Nachteil durch das Aufdecken von Schwächen in der schwarzen Figurenaufstellung wettmachen, was ihm ein «positionelles Remis» sichert.

Lösungen:

10 (W. Naef) **1. Le8 Sa3** (1. ... a3 2. Lb5 matt; 1. ... e3 2. Lb5+ Ke4 3. Kxc2 remis; 1. ... Sxd2 2. Lxa4 Se3+ 3. Kc1 Sdc4 4. Lc6 oder 3. ... Sec4 4. Lc2+ oder 3. ... Kc3 4. Lc6 und Weiss erreicht jeweils Remis durch Elimination der schwarzen Bauern durch Läuferopfer) **2. Lxa4 e3 3. dxe3 dxe3 4. Kc1 e2 5. Lc3 Kxc3** (5. ... Sc4 6. Ld1 remis) **6. Ld1 e1D(T) patt** (6. ... e1L(S) 7. Lxf3 remis). Die gut geglättete Studie zeigt die Bearbeitung eines bekannten Themas. Allerdings fand überraschenderweise kein Löser den Remisweg.

11 (C. M. Bent) **1. Sd3 Txe7** (1. ... b2 2. e8D b1D 3. Dxd7+ und gewinnt) **2. Sb2+ Ka3 3. Kc1 Tc7+ 4. Kb1 Ta7 5. Ka1 Ta6** (Schwarz ist im Zugzwang: 5. ... Ta4 6. Sc4 matt oder 5. ... Ta8 6. Sc4+ Ka4 7. Sb6+

und gewinnt) **6. Sc4+ Ka4 7. Kb2 und Weiss gewinnt.**

12 (B. Neuenschwander) **1. a6 Kb8** und nun: a) **2. d3!** d5 3. d4 und Weiss gewinnt. b) **2. d3!** d5 3. d4 oder 2. ... e5 3. e4 und Weiss gewinnt. c) **2. d3!** d5 3. f4! e5 4. f5 oder 2. ... e5 3. e4 und Weiss gewinnt. d) **2. d4!!** d5 3. e4! oder 2. ... e5 3. dxe5 fxe5 4. e4 oder 2. ... f5 3. e4 (oder 3. g4) oder 2. ... g5 3. e4 und Weiss gewinnt in allen Varianten. 2. d3? verliert nach 2. ... d5(g5)! aus Symmetriegründen. e) **2. d3!** (2. d4? h5!! 3. g4 hxg4 4. hxg4 d5! oder 3. h4 d5 4. e4 g5 oder 3. f4 f5 oder 3. e4 g5 und Schwarz gewinnt in allen Varianten) 2. ... d5 3. h4! oder 2. ... e5 3. h4! oder 2. ... f5 3. f4! und Weiss gewinnt in allen Varianten. — St. W.: «Enorm schwierig» J. Pe.: «Eine Zugzwangstudie, wie ich sie in dieser originellen Reichhaltigkeit des Inhalts noch nicht gesehen habe...». — Die Studie zeigt eine interessante Anomalie (2. d4! in Stellung d). Aus Platzgründen habe ich die Lösung möglichst kurz gehalten. Die dreiseitige Analyse von St. Wiser (Glattbrugg), dem ich zu dieser Riesenarbeit gratuliere, kann ich verständlicherweise nicht publizieren.

Strategie/Taktik
Endspiellehre
Zeitschriften
Eröffnungen
Lehrbücher
Biographien
Spielmaterial
Problem/Studie
Schachcomputer

VERLAG UND BUCHHANDLUNG
Michael Kühnle
Hönggerstr. 80
Postfach 328
CH - 8037 Zürich
Switzerland
Tel. 01 42 66 63

Lösungen der April-Probleme

11815 W. Gladkich. Verführungen: 1. Lg7? (A) drohend 2. e6+ scheidet an 1. ... e6! (a). — 1. e6? drohend 2. Lg7+ (A) scheidet an 1. ... Sf3! — 1. Db2? (B) drohend 2. Tc4+ scheidet an 1. ... Kxe5! (b). — 1. Tc1? drohend 2. Db2+ (B) scheidet an 1. ... Sc2! — Schlüssel: 1. Tc5! drohend 2. Txd5+; 1. ... e6 (a) / Kxe5 (b) 2. Db2 (B) / Lg7 (A) +; 1. ... Sf4 / Kxc5 2. De3 / Dxb4+. Ein sehr modern anmutendes Puzzle von weissen und schwarzen Zügen, das allerdings von keinem Löser entdeckt worden ist. — N.B.: «Ob da der Autor nicht alles hineinstecken konnte, was er wollte?» — H. J. Sch.: «Entspricht nicht ganz dem üblichen SSZ-Niveau!» — R. St.: «Beaucoup de pièges à déjouer.» — St. W.: «Irgend etwas fehlt hier.» (Was wohl? Red.)

11816 W. N. Melnikow. Verführungen: 1. cxb6? (2. Dc5+) Tc3+! — 1. d7? (2. d8D+) Le5+! — Schlüssel: 1. Dg5! (2. Dxf4+) Tc3 / Le5 2. Sc2 / Sf5+ 1. ... Tc4 2. Txc4+. — P. G.: «Die beiden Züge, an denen die Verführungen wegen Schachgebots scheitern, erweisen sich in der Lösung als Blocks.» — H. L.: «Anspruchslose Selbstblockaden.» — H. J. Sch.: «Schwacher zurechtstellender Schlüssel.» — St. W.: «Klar dargestellte Thematik bei luftiger Stellung.»

11817 E. Bernard. Satz: 1. ... Td4 / Ld4 2. Sb6 / Le4+. — Verführungen: 1. Dc3? Td4 2. Dc5+, aber 1. ... Ld4! — 1. Da1? Ld4 2. Dh1+, aber 1. ... Td4! — Schlüssel: 1. Db2! (2. Sf6+) Td4 / Ld4 2. Db5 / Dg2+. Wechselseitiger schwarzer Grimshaw, verbunden mit Fluchtfeldblocks. 1. ... Lg5 / Sd4 2. Sb6 / Le4+. Zagoruyko + Ruchlis. — N.B.: «Hübsch.» — P. G.: «In der Lösung findet die Dame (im Gegensatz zu den Verführungen) in beiden Varianten freie Bahn zur Nutzung der Grimshawverstellungen.» — H. L.: «Nette Schnittpunkteffekte.» — R. L.: «Ein mit Ruchlis eingekleideter Nowotny.» (Zutreffender dürfte wohl hiervon Grimshaw die Rede sein. Red.) — H. J. Sch.: «Wohin mit ihr?» — St. W.: «Zuerst hatte ich mit 1. Da1 die eine Verführung, dann mit 1. Db2 die Lösung und zum Schluss mit 1. Dc3 nochmals eine Verführung. Ein Genuss, so etwas!»

11818 Dr. B. Kozdon. Wir verweisen nochmals auf die Berichtigung auf Seite 285 und verschieben die Lösung um zwei Monate.

11819 A. Piatési. 1. Sf4! (droht 2. Td5+) Txe5 2. c3+ Kc5 3. d4+ 1. ... Lxe5 2. e3+ Kc5 3. b4+ 1. ... Dxe5 2. c3+ Kc5 3. b4+ 1. ... Kxe5 2. Lc3+ Kf5 3. Sxg7+ 1. ... Te~ 2. Te4+ Kc5 3. Lb4+. — N.B.: «Fein differenzierte Bauernzüge. Zur Vollkommenheit fehlt die Variante 2. e3+ Kc5 3. d4+ und eine bessere Drohung.» — H. L.: «Anspruchsvolle Strategie!» — H. J. Sch.: «Gutes Häufungsproblem mit subtiler Dualvermeidung.» — St. W.: «Hübsche Bauernstafette!»

11820 H. Gockel. Wie bereits auf Seite 285 angedeutet, hat sich dieser Vierzüger als unlösbar herausgestellt. Die Korrektur wurde aber versehentlich sehr unpräzise wiedergegeben, weshalb wir auf das neue Diagramm in der heutigen Udruck-

serie hinweisen. Auch zu diesem Problem wird die Lösung um zwei Monate verschoben.

11821 Dr. W. Speckmann. Wir folgen den Angaben des Verfassers. 1. Lc4! (droht 2. La2+ Ka1 3. Lb3+ Kb1 4. Lxc2+). Das gleiche Schicksal erleidet der Läufer auf den Feldern e4 bis g6 (1. ... Ld3? 2. Lxd3+), daher 1. ... Lh7! (ein peri-parakritischer Zug (perikritisch, weil die Bewegungen des sL auf einer Parallelen zu denen des wL verlaufen; parakritisch: die Schutzflucht betreffend; 2. La2+ Ka1, und nun ist der Zug 3. Lg8 nicht möglich; der Läufer hat sich durch die Flucht nach h7 vor dem Angriff des wL geschützt). 2. Ta7!! Zzw. Weiss nötig damit den Schwarzen entweder zur Öffnung der 7. Reihe oder zu einer (antiperiparakritischen) Rückkehr des sL: 2. ... f6 3. Txf7!~ 4. Ta7 und 5. Ld3+ (aber nicht 3. La2+ 4. Lg8+ wegen Matt erst im 6. Zuge); 2. ... Lg6 / f5 usw. 3. La2+ 4. Lf7 / e6+. 5. LxL+. — H. L.: «Hübsche Pointe im 2. Zug!» (Ähnlich kommentiert auch R. L.) — H. J. Sch.: «Ganz nette «Speckmann-Miniatur!» (Achtsteiner)» — St. W.: «Speckmann'sche Kleinkunst!»

11822 G. Braun. a) 1. Kc4 Dxb6 2. Lc5 Db3+ b) 1. Kc6 c4 2. Lc7 Dd5+ c) 1. Ke4 Dxf6 2. Le5 Df3+ d) 1. Ke6 c4 2. Lc7 Dd5+. — A. B.: «Zeitaufwand für die Lösung = 1/2 Minute; viel zu schematisch!» — N.B.: «Fürs Auge eine Perle, aber ob das wohl neu ist?» — H. L.: «Trivial in 4. Potenz.» — St. W.: «K- und L-Stern, umhüllt von einem weissen Kometen.»

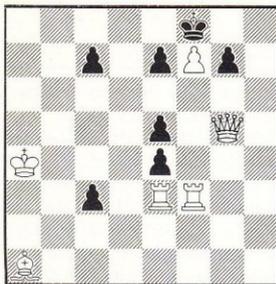
11823 M. Legisa. a) 1. Ke5 Ld3 2. Kf4 Dg3+ und 1. Ke7 Lb5 2. Kf8 Dg7+; b) 1. Kc7 La8 2. Kb8 Db7+ und 1. Kc5 Da8 2. Kb4 Da3+. — A. B.: «Dieser Königsstern gefällt mir schon wesentlich besser!» — N.B.: «Falls der sS nur zur Verhinderung der NL 1. Kc5 Df3 2. Kb4 Da3+ in b) dient, hätte da nicht ein sB genügt?» — H. L.: «Eben ein normaler, hier ein Riesen-Königsstern.» — H. J. Sch.: «Diese grosse Königsflucht in Miniaturform wäre hervorragend, wenn nicht der Nachtwächter auf c3 wegen eines der 4 Spiele nötig wäre.» — St. W.: «Reizende Miniatur.»

11824 W. Naef. a) 1. Lc5 De1+ 2. Kd5 Kd7 3. Td4 De6+ b) 1. Tf4 Da2+ 2. Ke5 Kd7 3. Ld4 De6+ c) 1. Te4 Dd2+ 2. Ke5 Kd7 3. Ld4 Dg5+. Die Zeilen a und b fanden viel mehr Löser als c. — H. L.: «Die dritte Lösung kommt überraschend!» — H. J. Sch.: «Hübsch und nicht leicht zu sehen, speziell Variante 3.» — St. W.: «Schöne Damenläufe.»

11825 I. Persa. 1. Dxd2 2.-3. Kxa3 4.-7. Ke7 8.-13. Kg1 14. Dh1 15. g2 Sf3+. — H. L.: «Schlägt man den Ba3 nicht, so dauert es 16 Züge; ganz nett!» — R. L.: «Ein lebloses Stück.» — H. J. Sch.: «Nachdem ein Smatt auf d3 nicht geht, war die Sache bald klar.» — R. St.: «Il n'y a qu'un chemin pour le Roi noir, et c'est en diagonale en passant par a3!» — St. W.: «Weil kein Springermatt auf d3 möglich ist, muss der sK auf die Reise.»

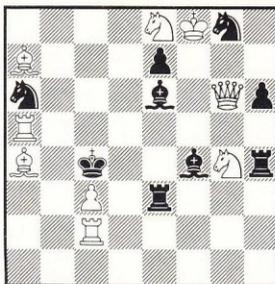
11826 L. Makaronez. 1. Dd3! Zzw. g4 2. e5 g3 3. Sc3+ Kc5 4. De3+! Sxe3+ 1. ... gx4 2. Ld1 f3 3. Sa7+ Kb4 4. Dd2+! Sxd2+. — N.B.: «M. E. der SSZ-

11887 W. Hoek, Den Haag



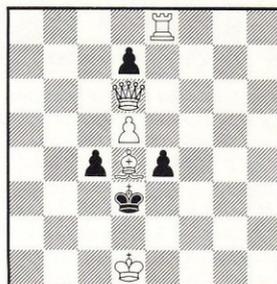
Matt in 2 Zügen

11888 B. Casoni, Torino



Matt in 2 Zügen

11889 H. Baumann, Urdorf



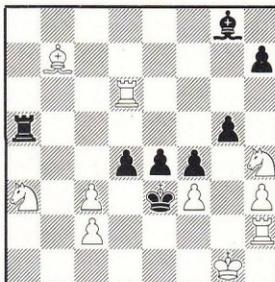
Matt in 2 Zügen

11890 M. Keller, Geldern



Matt in 3 Zügen

11891 D. Kutzborski, Berlin



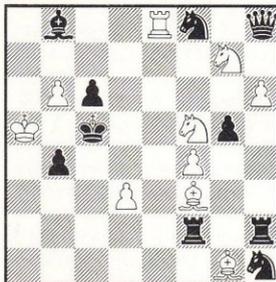
Matt in 3 Zügen

11892 V. H. Gockel, BRD



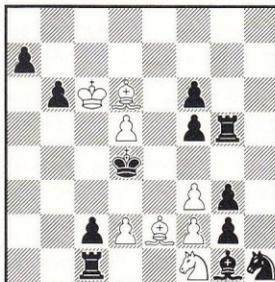
Matt in 4 Zügen

11892 B. Fargette, Versailles



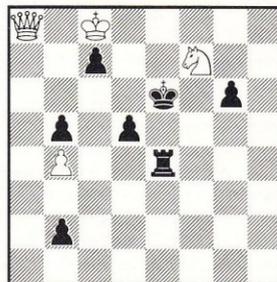
Matt in 6 Zügen

11893 B. Schauer, BRD



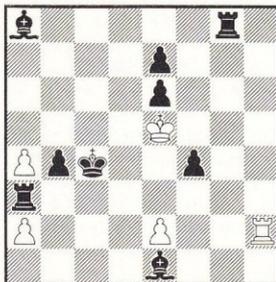
Matt in 8 Zügen

11894 M. Marysko, CSSR



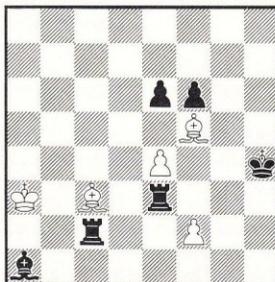
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

11895 D. Müller, DDR



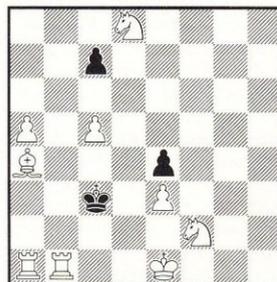
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

11779 V. W. Naef, Langenthal



Hilfsmatt in 3 Zügen, Weiss zieht an
a) Diagramm, b) ohne Te3
je 2 Lösungen

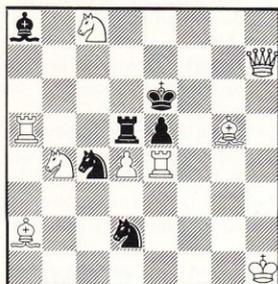
11896 G. Braun, Zürich



Selbstmatt in 9 Zügen

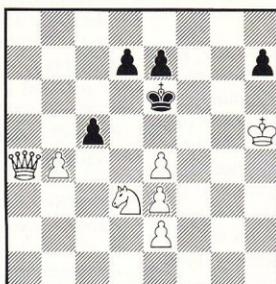
Drei Nachdrucke aus dem «Bund»

11897 W. Hess, Luzern



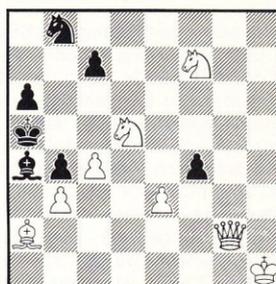
Matt in 2 Zügen

11898 G. Gottardi, Thierachern



Matt in 4 Zügen

11899 O. Jetzer, Bern



Matt in 4 Zügen

Urdruck des Monats. — H. L.: «Sympathische Abspiele.» — H. J. Sch.: «Klassische slavische Selbstmattschule: zwei verschiedene Varianten, natürlich mattrain.» — St. W.: «Der Plan, mit der wD das Geschehen in beiden Abspielen zu überblicken und im 2. Zug je ein Fluchtfeld zu überdecken, ist sehr gut gelungen.»

11827 Touw H. B. (Wie uns mitgeteilt wird, ist Touw der Geschlechtsname des Verfassers, nicht Bwee.) 1. Lc3? (2. Sxb8♣) Da8 2. Txb3♣, aber 1. ... Tb5! — 1. Txb3? Da8 2. Lc3♣, aber 1. ... Sc6! — 1. Tc4? Da8 2. De1♣, aber 1. ... Tc5! — Schlüssel: 1. De1! Da8/Sc6/Sxa6 2. Tc4/Sb7/Txa6♣. — N. B.: «Vierphasenmattwechsel, wobei in je 2 Phasen der Schlüsselzug und der Mattzug nach 1. ... Da8 vertauscht werden.» — H. J. Sch.: «Als alter Zweizüger-Banause kann ich bei diesem Preisträger nicht in Hurra-Rufe ausbrechen.» — St. W.: «Was da nicht alles drin steckt! Schwarz pariert die drei Verführungen mit drei Linienverstellungen, in der Lösung jedoch ist zwischen a4 und b4 kein Platz! Ausserdem sind die 4 Matts nach 1. ... Da8 bemerkenswert schön!»

11828 E. Visserman. 1. Sxe5! Zzw. Lxe3 2. Sg4+ (2. Sd3+?) Kg3 3. Txc3♣ 1. ... Lxg5 2. Sd3+ (2. Sg4+?) Kg3 3. Tg7♣. «Wunderbare Schiffmann-artige Dualvermeidung, realisiert mit Hilfe eines maskierten indirekten Halbbatteriemechanismus. Eine sehr originelle und ziemlich komplizierte Thematik. Auch der schwache Schlüssel kann den starken Eindruck, den diese Aufgabe hinterlässt, nicht schmälern. Eine würdige posthume Ehrung für den sympathischen niederländischen Grossmeister.» (Touw H. B., Preisrichter.) 1. ... Lxe5 2.

Sxh3+ Kg3 3. Tg7♣ 1. ... Kg3 2. Tg7 Lxg5/Kf2 3. Sd3/Sxh3♣ (1. ... Sb5 2. Se4+ Kxe2 3. Lxb5♣, 1. ... Tg3 2. Sd3+ Kxe2 3. De1♣, 1. ... Txe3 2. Sg4+ Kg3 3. Dxb2♣). — H. J. Sch.: «Ein sehr reichhaltiges Variantengefüge mit harmonischen strategischen Effekten.»

11829 J. Kricheli. Probespiele: 1. Lf2? Ta3! — 1. Le1? Td8! — Lösung: 1. Lg3! (2. Lf4♣) Kg5 2. Tg7+ Kh6 3. Td7! Kg5 4. Lh4+! Kh6 (Kf4/Kxh4? 5. Te7/Tg7!) 5. Le1! c3 6. Lg3 Kg5 7. Tg7+ Kh6 8. Te7! Kg5 9. Lh4+ Kh6 10. Lf2! Tg8 11. Le3+ Tg5 12. Lf5 und 13. Th7♣. «Ein origineller Mechanismus im ureigensten Stil des Autors führt in winzigen Schritten zu weissen Stellungsverbesserungen. Die Schlichtheit der Effekte und die meisterliche, schlackenlose Konstruktion, in der die Möglichkeiten des knappen weissen Materials voll ausgelotet werden, geben der Aufgabe einen hohen ästhetischen Reiz.» (Dr. H. Laue, Preisrichter) — N. B.: «Beste Unterhaltung, aber sie will verdient werden!» — H. J. Sch.: «Weiss muss die beiden schwarzen Riposten Td8 (auf Le1) und Ta3 bzw. Te8 (auf Lf2) durch wiederholte gezielte Pendeileien ausschalten. Klare Logik, aber verflixt schwierig!» — St. W.: «Doppelt gesetzte Vorplanthematik, wobei Turm und Läufer schwalbenähnliche Züge ausführen.»

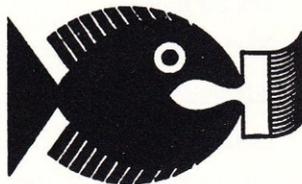
Berichtigungen

Zur Vermeidung von Nebenlösungen versetzt der Verfasser der Nr. 11868 den weissen König von g2 nach h1.

In Abänderung der auf S. 327 (Augustheft) notierten, leider ungenügenden Korrektur zum Fünf-

Marcel Fischer
Maleratelier

Spritzerei
Einbrennerei
Schriften
Reklamen



Allschwilerstrasse 117, Basel, Tel. (061) 39 90 04

Lettenweg 124, Allschwil

zöger 11837 lässt der Verfasser den wLa5 an seinem Platze stehen und fügt dafür einen wBb3 hinzu.

Miniaturensammlung des SSV

Diese Sammlung wächst stetig an. Herr Pfr. Eduard Schlatter hat in der SSZ Okt. 1967 noch geschrieben, dass sich der Zuwachs immer mehr verlangsame, weil die Vergangenheit mehr und mehr ausgeschöpft sei. Zu jener Zeit zählte der Bestand noch 7000 Diagramme, und bis heute hat er sich praktisch verdoppelt (14 000 Stück)! Die gewaltige Zunahme ist damit zu begründen, dass die «Vergangenheit» doch nur zu einem kleinen Teil gesammelt worden ist – treffen doch fast wöchentlich neue «alte unbekannte Miniaturen» ein! Seit dem letzten Bericht (Dezemberheft 1979) sind neu in die Sammlung aufgenommen worden: 213 Zweizüger, 262 Dreizüger, 318 Vierzüger, 178 Fünfüzger, 128 Sechszüger, 37 Siebenzüger, 19 Achtzüger, 13 Neunzüger, 7 Zehnzüger, 25 Elf- bis Achtundzwanzigzüger (wovon 2 Stücke = 28-Züger sind, bis jetzt die Rekordzügezah! in der Miniatur!) insgesamt genau 1200 Stücke (Diagramme).

Während meiner zweijährigen Sammlertätigkeit als Miniaturenonkel sind wieder mehr als 4000

Stücke dazugekommen, was einem Tagesdurchschnitt von gut 5 Diagrammen entspricht.

Dr. Moriz Henneberger hat die SMS ins Leben gerufen. Nach seinem Tode im April 1959 ging sie an Pfr. Ed. Schlatter über. Als dieser am 4. April 1970 verschied, übernahm Martin Hoffmann die Sammlung (7800 Stücke), bis sie dann Ende 1977 an mich abgegeben wurde (9800 Stücke).

Herzlichen Dank möchte ich auch dieses Jahr den Ratgebern und Lieferanten, d. h. den Herren Paul Müller-Breil (Arlesheim), Hans Henneberger (Luzern), Reto List (Arlesheim), Dr. W. Speckmann (Damm) sowie vielen andern Kleinkunstfreunden in aller Welt ausrichten.

Es würde mich freuen, wenn der Zuwachs in den nächsten zwei Jahren im gleichen Tempo vorankäme! Um dieses Ziel zu erreichen, brauche ich die Mitarbeit der Problemfreunde, z. B. durch Abgabe von neuerschienenen Miniaturbüchern oder durch Lieferung von neuen unbekannt Miniaturen.

Ich bin gerne bereit, mich durch Prüfung neuer Miniaturen hinsichtlich Vorgänger und andere Auskünfte erkenntlich zu zeigen!

Franz Lustenberger, Haldenstrasse 160,
8055 Zürich, Telefon 01/33 67 79.

Zeit für eine gute Zeitung.

Zeit für eine Zeitung, die erklärt. Die Zusammenhänge offenlegt und kommentiert. Zeit für eine Zeitung, die immer das Pro bringt. Und immer das Kontra.

Neue Zürcher Zeitung

Senden Sie mir die Neue Zürcher Zeitung 2 Wochen kostenlos und unverbindlich zur Probe.

Name/Vorname _____

Strasse/Nr. _____

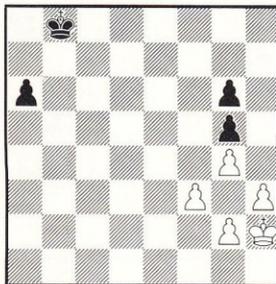
PLZ/Ort _____

Einsenden an: Neue Zürcher Zeitung, Werbeabteilung, Postfach, 8021 Zürich
Telefonische Bestellungen: Telefon 01/258 13 33

STUDIEN

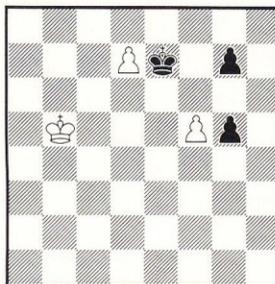
Beat Neuenschwander
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermüdingen

28 J. Berger, 1889



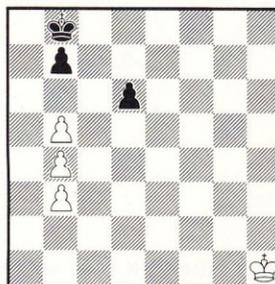
Remis 5 Punkte

29 A. S. Selesniew
Deutsches Wochenschach 1918



Remis 5 Punkte

30 N. D. Grigoriev, 2. Preis
Schachmatny Listok 1929



Remis 5 Punkte

Pattstellungen in Bauernendspielen

Das Patt ist ein ganz spezieller Schlusspunkt einer Schachpartie. Man möchte gar meinen, dass es in der Praxis sehr selten vorkommt. Dies ist eine falsche Vorstellung. Wieso ist es z. B. nicht möglich, mit zwei Springern den gegnerischen König mattzusetzen? Wieso kann ein Bauer nicht umgewandelt werden, wenn der gegnerische König das Feld vor dem Bauern besetzt hat? Wieso kann das Endspiel Dame gegen Läuferbauer (ein Feld vor der Umwandlung und unterstützt vom König) nicht gewonnen werden? Für diese und viele andere Fragen gibt es nur eine Antwort: wegen Patt.

Es ist ganz klar, dass die Studienkomponisten das Patt zu einem Hauptthema ihrer Werke gemacht haben. Die Partiesteiler werden noch am ehesten in Bauernendspielen mit dem Patt konfrontiert.

Die vorliegenden Bauernendspiele sind typische Pattstudien und als solche auch für mittelmässige Schachspieler zu lösen.

Lösungen:

13 (A. Akerblom) 1. Tb5 a2+ 2. Ka1 Ld4+ 3. Tb2 Ke5 4. h4 Ke4 5. h5 Kd3 6. h6 Kc3 7. h7 Lf7 (7. ... Lh8 8. Tb8 remis) 8. h8D! Lxh8 9. Th2 (Nicht 9. Tb8 wegen

Lg7 10. Tb2 Ld4 usw.) 9. ... Ld4 10. Th4 Le5 11. Te4 Lf6 12. Tf4 Lh8 13. Th4 mit positionellem Remis.

14 (C. M. Bent) 1. Lh5+ Ke7 2. Sd4! (2. Sc8+? Ke6 3. Sd4+ Kd5 remis) 2. ... Lxh5 (2. ... Sc6 3. Sxc6+ dxc6 4. Lxd1 oder 2. ... Se6 3. Sf5+ und Weiss gewinnt) 3. Sc8+ Ke8 4. Sd6+ Ke7 5. Sd6f5+ Ke8 6. Sg7+ Ke7 7. Sf5 matt. Der herrliche 2. Zug und die elegante Mattführung sind imponierend. Dies ist übrigens eine typische Bent-Studie. Die Springer haben es ihm, wie man aus seiner folgenden Aussage entnehmen kann, ganz besonders angetan. C. M. Bent: «I should give thanks to the unknown genius who invented the knights' move and thereby gave to composers a richness of expression for which they must ever be grateful.» (Entnommen aus «Test Tube Chess» von A. J. Roycroft.)

15 (E. Melnicenko) 1. Kf1 Th3 2. Ke1 Th4 3. Kd1 Th3 4. Kc1 Th4 5. Kb1 Th3 6. Ka2 Th4 7. Ka1 Th3 8. Kb1 Th4 9. Kc1 Th3 10. Kd1 Th4 11. Ke1 Th3 12. Kf1 Th4 13. Kg2. Nun muss Schwarz einen Bauernzug machen, wonach der weisse König wieder auf die Reise geht. Nachdem Weiss zum 7. Mal mit dem König über a1 nach g2 zurückgekehrt ist, befindet sich Schwarz in tödlichem Zugzwang. Die Studie endet also mit 91. Kg2.

Obwohl die neuseeländischen Langstreckenläufer unseren neuseeländischen Studienfreund zu diesem 7rundigen Marathon angeregt haben?

Mit weniger Seiten vielseitig:

Basler Volksblatt

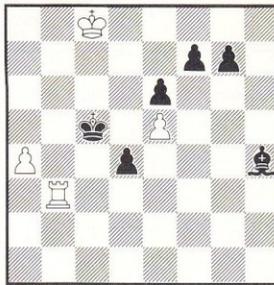
Basler Volksblatt, Administration
Postfach, 4001 Basel, Telefon 061/25 81 66

1 Tijdschrift, 1937, 2. Preis



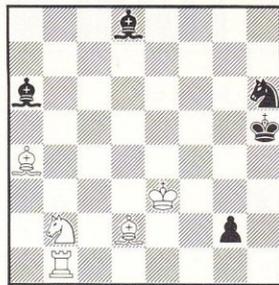
Gewinn

2 Problem, 1959, 2. Preis



Gewinn

3 «SN», 1968, 1. Preis



Gewinn

Jan Hendrik Marwitz wird 65 Jahre alt

Von F. Bondarenko, übersetzt von W. Naef

Am 8. Oktober dieses Jahres feiert der bekannte holländische Studienkomponist und internationale Schiedsrichter für Schachkompositionen seinen 65. Geburtstag. Er hat auch über 50 Probleme veröffentlicht. Aber besonders bekannt wurde er durch seine Studien, von denen er über 100 komponiert hat. Die ersten Studien verfasste er 1937 und verzeichnete damit sofort einen grossen Erfolg. Er gewann 2 Preise im Kompositionsturnier der holländischen «Tijdschrift». Als seine Lieblingskomponisten und Vorbilder bezeichnet Marwitz die Studienkomponisten Mattison, Liburkin und Gurwitsch. Während seiner 40jährigen Schaffenszeit hat Marwitz zahlreiche Auszeichnungen erhalten. Wir zeigen von ihm drei preisgekürnte Studien.

Diagramm 1: 1. **Ld3!** Aber nicht 1. e6? Se2+ 2. Kf1 g2+ 3. Lxg2 Sg3+ 4. Kf2 Sf5 und der Bauer ist gestoppt. 1. ... **Kb7**. Meidet das hinterlistige Opfer! 2. **Lc4 Kb6 3. Kg2 Kc5**. Es scheint, dass der Läufer wegziehen muss, aber dies würde den schwarzen Springer aus seiner Gefangenschaft befreien! 4. **Kxg3! Kxc4 5. e6 Se2+ 6. Kh2!!** und gewinnt. Die Wahl des Feldes für den weissen König ist sehr genau. Es geht z. B. 6. Kf2? nicht, wegen 6. ... Sc3! 7. e7 Se4+ nebst Sd6 und stoppt den Bauern.

Diagramm 2: 1. **a5 d3!** Öffnet die b-Linie für seinen König. 2. **Txd3 Kb5 3. Tf3! f6 4. Kb7! Kxa5 5. Tf5!!** Ein ausgezeichnete, beeindruckende Zug! 5. ... **fxe5**. Oder 5. ... **exf5 6. e6!** oder 5. ... **g6 6. Txf6 6. Txe5+ Kb4 7. Te4+** und gewinnt.

Diagramm 3: 1. **Kf3! Lb7+ 2. Kg3 Lh4+ 3. Kh3 g1S+! 4. Txg1 Lc8+**. Das ewige Schach durch den schwarzen Läufer scheint unvermeidlich zu sein. 5. **Kg2! Lb7+ 6. Kf1 La6+ 7. Sd3!!** Lenkt den schwarzen Läufer auf eine neue Diagonale! 7. ... **Lxd3+ 8. Kg2 Le4+ 9. Kh3 Lf5+ 10. Kh2! Sg4+ 11. Txg4 Kxg4**. Schafft den Materialausgleich, aber ... 12. **Ld1 matt!** Auf 11. ... **Lxg4** würde 12. **Lf7 matt** folgen.

Video-Spiele

Auf der «Video 80» im Mai in Berlin wurde der Mark-X vorgeführt. Das Erzeugnis ist ein Steuercomputer in variablem Baustein-Konzept, das Sport, Aktionsspiele, Schulungsprogramme, strategische Aufgaben und Hobby-Beschäftigungen erlaubt. Es enthält über 2000 Spielmöglichkeiten mit jeweils unbegrenzten Variationen. Endlos kann man damit auf dem Bildschirm u. a. auch Schach spielen. (Chess Inf.)

Blitz Grand Prix 1980 in Basel

im Warenhaus RHEINBRÜCKE

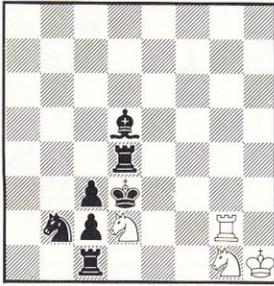
- | | |
|---------------------|----------------------|
| 1. Preis sFr. 800.— | 6. Preis sFr. 210.— |
| 2. Preis sFr. 600.— | 7. Preis sFr. 170.— |
| 3. Preis sFr. 400.— | 8. Preis sFr. 140.— |
| 4. Preis sFr. 300.— | 9. Preis sFr. 120.— |
| 5. Preis sFr. 250.— | 10. Preis sFr. 110.— |
- zusätzlich 60 Naturalpreise im Wert von sFr. 1000.—

- Wo:** Warenhaus Rheinbrücke, Greifengasse 22, Basel
- Datum:** Samstag, 18. Oktober 1980
- Einsatz:** sFr. 20.— pro Person
- Anmeldungen:** bis 15 Minuten vor Beginn oder schriftlich an: Schachagentur Caissa, Postfach 160, 4600 Olten 3, Telefon 062 22 45 92. Anmeldungen unbegrenzt
- Spielmodus:** Vollrundene Vorrunden und 1 Finalrunde
- Beginn:** 09.30 Uhr (Ende ca. 17.00 Uhr)

PROBLEME

Hans Henneberger
Landschastrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/367933

11603 1. Preis: G. Koder



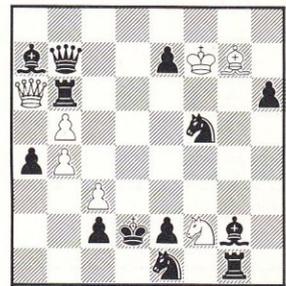
Hilfsmatt in 2 Zügen 2 Lösungen

11658 2. Preis: T. Garai



Hilfsmatt in 2 Zügen 3 Lösungen

11675 3. Preis: Dr. L. Lindner



Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm, b) wDf1 statt a6

Informalturnier 1979

Abteilung Selbst- und Hilfsmatts

Lösungen:

11603 a) 1. Te4 Tg5 2. Te3+ Txd5# b) 1. Sd1 Se2 2. Se3+ Sxc1#

11658 a) 1. Dc2 Tgxf3 2. Ke4+ Tb3# b) 1. Dg6 Txf3 2. Ke4+ Tf7# c) 1. Kc4 Lxf3 2. Kd3+ Ld5#

11675 a) 1. Tc6 Dxc6 2. Sd4 Lxh6# (Dxh6?) b) 1. Lc6 Dh3 2. Sg3 Dxh6# (Lxh6?). Nicht 1. a3? Dxa3 2. Sd6+ (Lxh6?) in a, bzw. 1. Th1? Dxh1 2. Sd6+ (Dxh6?) in b.

Preisbericht

Von insgesamt 49 veröffentlichten Problemen blieben 45 in der Konkurrenz; eines war nebenlöslich (11762), zwei schieden wegen starker Vorgänger aus (11605 und 11606) und 11724 war kein Urdruck mehr.

Im Ganzen boten die Aufgaben gute Durchschnittsqualität, einige Stücke ragen deutlich hervor und sind ohne Zweifel preiswürdig. Ich gebe folgende Auszeichnungen:

1. Preis: G. Koder (11603). Entfesselung einer weissen Figur, die dann im Mattzuge die fesselnde Figur schlägt, einmal orthogonal und einmal diagonal dargestellt. Ein originelles Thema in ansprechender und sparsamer Ausführung.

2. Preis: T. Garai (11658). Aus lockerer Stellung schöne parallele Abspiele. Jede der vorhandenen weissen Figuren bildet zunächst eine Batterie und schützt dann im Mattzug den weissen König; als Beigabe zwei Fluchtzüge der schwarzen Dame.

3. Preis: Dr. L. Lindner (11675). Das vom Verfasser gern und erfolgreich bearbeitete Dualvermeidungsthema. Dank etlichen Verführungen nicht leicht zu lösen.

1. E. E.: M. Marysko (11708). Trotz dem brutalen Schlüssel rechtfertigen die schönen Abspiele diese Einstufung.

2. E. E.: H. Angeli (11569). Ein originelles Echostück, originell nicht in den Echomattbildern, die man schon oft gesehen hat, aber in der Führung der weissen Türme.

3. E. E.: H. Baumann (11727). Eine Fülle von Entfesselungen und Fesselungen des weissen Springers führt auf verschiedene Weise zweimal zum gleichen Mattbild.

4. E. E.: W. Weber (11745). Halber Excelsiormarsch des weissen Bauern, mit scharf pointiertem Lösungsverlauf.

5. E. E.: E. Csaszar (11622). Höchst witzig und originell! Der Diagrammstellung ist kaum anzusehen, dass ein Modellmatt mit dem Material König und vier Bauern gegen König übrigbleibt.

6. E. E.: Dr. B. Kozdon (11743). Unerwartete Realisierung des bekannten Echos in der Ecke in Miniaturform ohne die verführerische Umwandlung des schwarzen Bauern.

7. E. E.: V. Bunka (11708). Schwarze Allumwandlung mit verschiedenartiger Verwendung der Umwandlungsfigur.

Lobe (ohne Rangfolge): W. Naef (11640), W. Naef (11657V.), I. Persa (11676), G. Bakcsi (11702).

Allen Verfassern danke ich für die Freude, die das eingehende Studium der Probleme mit sich gebracht hat.

Darmstadt, 31. Juli 1980

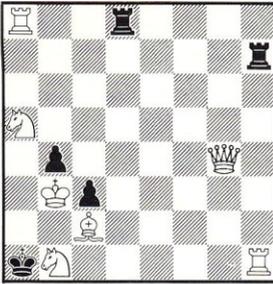
gez. Dr. J. Niemann,
Preisrichter

Lösungen der Mai-Probleme

11830 H. Gockel. Sofortiger Lewman 1. Sg7+ scheidet noch an 1. ... Kd6! Wenn aber 1. Kc7, so Sf4! (2. Txe7?). Nicht jedoch 1. ... Tf4 wegen 2. Db6#. — Und wenn 1. Kc6, so Tf4! (2. Lxd5?). — Also 1. Kc5! (2. Sg7#) T/Sf4 2. Lxd5/Txe7#. Nebenspiele: 1. ... Txf5 2. Dxf5#; 1. ... e4 2. Sxd4#. — H.L.: «Hübischer Mattwechsel zwischen Verführung und Lösung nach 1. ... Tf4.» — St.W.: «Linienbeschädigungen in einfacher Darstellung.»

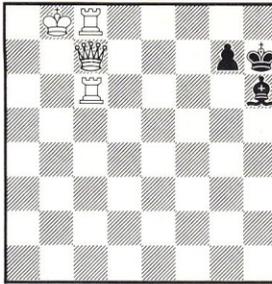
11831 A. Piatosi. Beliebige Abzüge des Sf6 scheitern an der Fesselung Ta7! — Falls 1. Sd5 (Ta7? 2. Lc3#), so Sxc4 (aber auch Lxd3). — Falls 1. Sxe4, so Sxd3. — Lösung: 1. Sd7! (2. Dxe5#) Sxc4/Sxd3 2. Td5/Txe4#. Threat correction, leider getrübt durch doppelte Wiederlegung einer Verführung. — P. G.: «Fortgesetzter Angriff? Dann allerdings auf elementarster Stufe.» — H.L.: «Unterhaltsames fA-

11900 W. Hoek, Den Haag



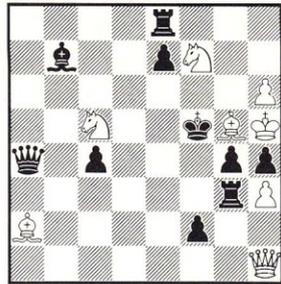
Matt in 2 Zügen

11901 W. Hoek, Den Haag



Matt in 2 Zügen

11902 W. Schanschin, Omsk



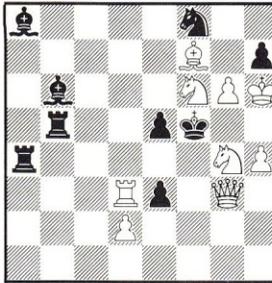
Matt in 2 Zügen

11903 C. Goumondy, Paris



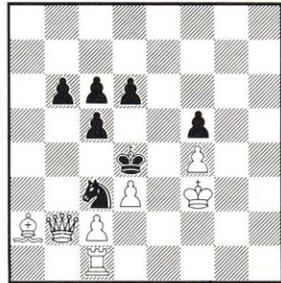
Matt in 3 Zügen

11904 W. N. Melnikow, UdSSR



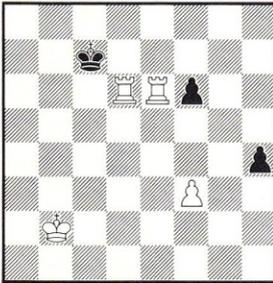
Matt in 3 Zügen

11905 L. Bühler, Luzern



Matt in 4 Zügen

11906 G. Jahn, Wangen i. A.



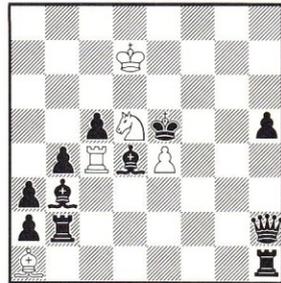
Matt in 5 Zügen
a) Diagramm, b) wKa1 statt b2,
c) wKa2, sBh3 statt h4

11907 G. Szondy, Rumänien



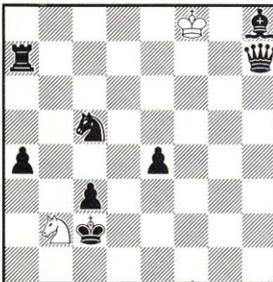
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

11908 B. Schauer, Gummersbach



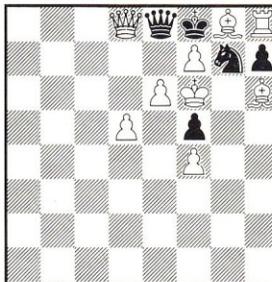
Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm, b) sTh3 statt h1

11909 A. Schönholzer, Oberlindach



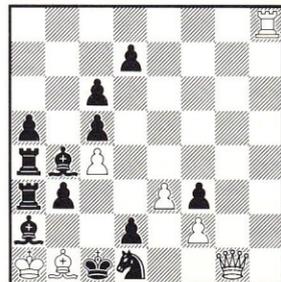
Hilfsmatt in 5 Zügen

11910 W. Weber, DDR



Selbstmatt in 3 Zügen
a) Diagramm, b) wBd7 statt f7

11911 J. Bajtay, Ungarn



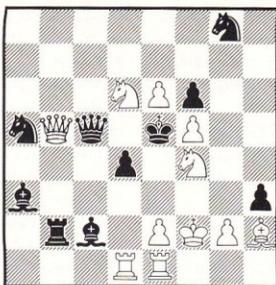
Selbstmatt in 4 Zügen

11912 J. Haring



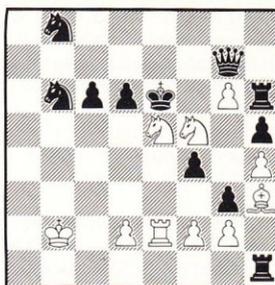
Matt in 2 Zügen

11913 H. Engel



Matt in 3 Zügen

11914 J. Korponai



Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm, b) Sf1 statt h1,
c) Sf8 statt h1, d) Sd6 statt g7

Problem!» — H. J. Sch.: «Wohin mit dem Sf6, der ja die wD aktivieren muss? Die beiden Riposten 1... Sxd3 / Sxc4 2. Txe4 / Td5 sind leider bereits als Satzspiele vorhanden.» — St. W.: «Ein solcher Dual entwertet die ganze Idee.» (Gemeint ist die doppelte Widerlegung von 1. Sd5. Red.)

11832 A. Piatasi. a) Verführung: 1. Tc4? (2. Df2 \neq) Ta2 / Tb2 2. Txb6(c6) / Td5 \neq , aber 1. ... fxc4! — Lösung: 1. Td4! Ta2 / Tb2 / Sd1 / Sh1 / fxc4 / Le3 2. Tc6 / Tc5 / Sxg3 / Sxc3 / Tf7 / Dxe3 \neq . — b) Verführung: 1. Td4? g5+! — Lösung: 1. Tc4! Zweiphasenmattwechsel mit reziprokem Verhältnis zwischen Verführung und Lösung. — N. B.: «Erstaunliche Zwillinge.» — K. K.: «b) ist a) m. E. nicht gleichwertig, da die Parade der Verführung 1. Td4? in der Lösung nicht mehr auftaucht. Trotzdem ein sehr reichhaltiges Problem!» — R. L.: «Lästiger Dual in b)!» — H. J. Sch.: «Die weisse TT-Halbbatterie ist als Thema doch langsam etwas sehr abgegrast.» — St. W.: «Batterieverdoppelung in zweifacher Ausführung. Originell!»

11833 A. J. Lobussow. Verführung: 1. Lxg5? (2. Df4 \neq) De5 / Dd4 / Lxf5+ / Sd3 2. Td4 / Dxd4 / Dxf5 / Tc5 \neq , aber 1. ... Se6! — Lösung: 1. Dg3! (2. Dxc4 \neq) De5 / Dd4 / Lxf5+ / Sd3 2. Dxe5 / Te5 / Td7 / Dxd3 \neq . Vierfacher Mattwechsel mit reziproker Anwendung des Bikosthemas (Wechsel zwischen Block- und Schlagschädigung). H. A. in B. weist darauf hin, dass die Nr. 11598 von M. Keller den vorliegenden Zweizüger weitgehend antizipiert. — N. B.: «Schöne Mattwechsel.» — H. L.: «Bei den Mattwechseln ist stets Grobes und Feines gepaart!» — R. L.: «Bikos-Thema. Das Schema ist allerdings altbekannt und schon vielfach verwendet worden.» — H. J. Sch.: «Die beiden Mattwechsel auf 1. ... De5 und auf 1. ... Sd3 sind reichlich brutal. Immerhin 1. ... Dd4 (2. Te5 statt Dxd4). Also 2:1 für die Brutalität.» — St. W.: «Vierfacher Mattwechsel mit sehenswerten Turmabzügen — dank der Blockverlegung von e5 und d3 nach d4 und f5.»

11834 W. Hess. Wir verweisen auf die Korrektur im Augustheft und verschieben die Publikation der Lösung um zwei Monate.

11835 L. Apro. 1. ... Kd5 2. ? Die Lösung 1. Sxb4 liegt daher auf der Hand. Es droht 2. c7 und 3. c8D \neq

(wogegen 1. ... Kc5 nichts hilft) oder 2. Txd3 und 3. Tc3 \neq . 1. ... Se1 2. Sd5 (Sxc2, Sxd3?) Sg2 3. Sb6 \neq 1. ... Se3 2. Sxd3 (Sxc2, Sd5?) Sg2 3. Se5 \neq 1. ... Sf4 2. Sxc2 (Sxd3, Sd5?) Sg2 / bxc2 / dxc2 3. Se3 / b3 / Td4 \neq . — N. B.: «Der Schlüssel hat keinen Begeisterungssturm ausgelöst, hingegen hat mir die Symmetrie des 1. schwarzen und 2. weissen Zuges in bezug auf den Punkt d / e3 gefallen.» — P. G.: «Das Schlupfloch ins weite Niemandsland (d5) verrät den Schlüssel.» — C. K.: «Dem sK muss das Fluchtfeld d5 abgedeckt werden; schade, dass hierfür ein sB geschlagen werden muss.» — K. K.: «Die fein

1. Schachturnier Hasliberg-Meiringen

Samstag, 6. Dezember 1980, 13.00 Uhr
Sonntag, 7. Dezember 1980, 14.00 Uhr

Modus: Openturnier über 7 Runden nach Schweizer System.

Bedenkzeit: 25 Min. pro Spieler und Partie.

Spiellort: Hotel Schweizerhof, Hasliberg Hohfluh

Preise: Total Fr. 2100.— mit 15 barpreisberechtigten Rängen; 1. Fr. 500.— bis 15. Fr. 20.—.

Spezialpreise für nicht barpreisberechtigte Teilnehmer. Medaillen bis 50% der Teilnehmer.

Einsatz: Fr. 30.—, inkl. Mittagessen am Sonntag.

Organisation: Schachklub Meiringen-Hasliberg.

OK-Präsident: F. Wüthrich, Hofstetten
Turnierleiter: Dr. R. Frauenfelder, Spiez.

Anmeldung und Information: Hotel Schweizerhof, 6083 Hasliberg Hohfluh, Telefon 036 711851. Die Teilnehmerzahl ist auf 60 Personen beschränkt.

Anmeldeschluss: 22. November 1980.

Unterkunft: Hotel Schweizerhof und Hotel Alpenruhe, 6083 Hasliberg Hohfluh.
Übernachtung mit Frühstück Fr. 25.— pro Person

differenzierten Springerzüge von Weiss entschädigen einen für den schwachen Schlüssel und die Doppeldrohung.» — H. L.: «Der Schlüssel verdirbt leider alles!» — H. J. Sch.: «Dieser Aufgabe mit ihrem schwachen Schlüssel und der äusserst unästhetischen Holzladung auf den Kolonnen a bis c hätte ich die Aufnahme in die SSZ verweigert.» — St. W.: «Interessanter Zyklus: im Fall der Linienöffnung h1/c6 betritt der wSb4 mit gleichzeitiger Linienöffnung a3/e7 Feld A, B oder C, wobei der sSg2 jeweils nur zwei von drei Feldern decken kann.»

11836 E. Bernard. Verführung: 1. Txd5? Lxd5 2. Le2 Lg2! — Lösung: 1. Le2! (2. Sh3♣) Txe2 2. Txd5! (3. Lg5♣) Lxd5 3. Sc3! (4. Sxd5 oder Scxe2♣) Lf3/Te5 4. Sh3/Lg5♣. — N. B.: «Sehr schön die Wiedergeburt der beiden Drohungen Sh3 und Lg5 nach Fluchtfeldblockierungen durch die beiden schwarzen Langschrittler. Ein Problem, das es mir sehr angetan hat (obwohl es sich ab Blatt lösen liess).» — H. L.: «Nach dem Doppelopfer kommt es zu hübschen Selbstblocks.» — H. J. Sch.: «Wie anders wirkt dies Zeichen auf mich ein! (Goethe,

Faust)» — St. W.: «Dank T/L-Opfer wird der Randspringer aktiviert und Schwarz zu 2 klassischen Blöcken gezwungen.»

11837 G. Jahn. Auch hier verweisen wir auf eine Korrektur und verschieben die Lösung um zwei Monate.

11838 M. Marysko. a) 1. Kd5 Kf6 2. d6 e4♣ b) 1. d5 e4 2. d4 Lg3♣. — H. J. Sch.: «Klein, aber nett.» — St. W.: «Geschmackssache.»

11839 C. Goumody. a) 1. Kc4 dxc3 2. Sd3 Sd2♣ b) 1. Kc6 d3 2. Sd7 Sxa7♣ c) 1. Ke6 d4 2. Sf7 d5♣ d) 1. Ke4 dxe3 2. Sf3 Sd6♣. — H. B.: «Ein Meisterwerk!» — N. B.: «Prächtig: Sternflucht, kombiniert mit Albino, und im 2. Zug von Schwarz 4 Fluchtfeldblocks durch den (nicht mehr gefesselten) Se5. Möge die Aufgabe sich als nicht gekocht erweisen!» — K. K.: «Sternflucht, Albino und ein halbes Springerrad. Dieses Problem hat mir sehr gut gefallen.» — H. L.: «Goumondys Spezialthema!» — H. J. Sch.: «Schwarzer K-Stern plus schwarzer S-Stern vers. weissen Albino; sicherlich hübsch, aber hat dies der Pariser Superproduzent nicht schon x-mal präsentiert?» — St. W.: «Eine Augenweide!»

11840 E. Csaszar. 1. Ke2 a4 2. Kd3 a5 3. Kxc3 a6 4. Kb4 a7 5. Kb5 a8S 6. Ka6 Sc7♣. — St. W.: «Gar nicht so einfach wie es aussieht.»

11841 P. Moutecidis. Auch bei diesem Problem wäre u. E. eine Publikation der Lösung heute noch verfrüht. Wir verweisen auf die Korrektur im Augustheft und verschieben die Lösung auch um zwei Monate.

Turnierausschreibung

Eine siebenköpfige Jury von Wenigsteinerfachleuten, bestehend aus E. Bartel, A. Dickins, H. Ebert, H. Gruber, P. Kniest, Dr. J. Niemann und Dr. W. Speckmann, erbittet Vorschläge für den sogenannten Wenigsteiner-Jahrespreis 1980. Dabei sind alle Schachkompositionen, orthodox oder heterodox, ohne Begrenzung der Darstellungsmittel, mit höchstens 4 Steinen in der Diagrammstellung, erlaubt. Für den ersten Preis sind DM 100.— ausgesetzt. Einsendungen sind erbeten an Peter Kniest, Postfach 10, D-5144 Wegberg.

Berichtigungen

Wie wir erfahren, wurde der Verfassersname der Nr. 11865 aus dem Juliheft falsch geschrieben. Es handelt sich nämlich um eine Autorin mit dem Namen N. A. Leontjewa.

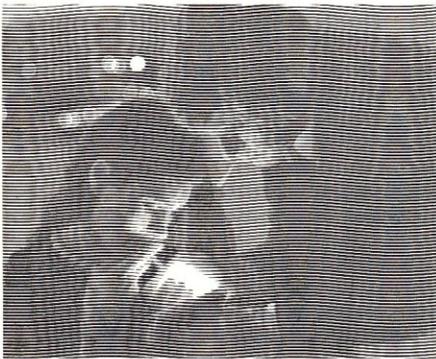
Zur Vermeidung einer Nebenlösung fügt der Verfasser der Nr. 11884 aus dem Augustheft einen sBa5 hinzu.

Vereinigung schweizerischer Kunstschachfreunde

Berichtigung

Herr Herbert Angeli ist an der letzten Generalversammlung der Vereinigung (Solothurn, 20. April 1980) nicht zum neuen Präsidenten, sondern erst zum Vizepräsidenten gewählt worden. Der bisherige Präsident, Hans Henneberger (Luzern), behält sein Amt noch bis zur GV 1981 bei.

Aus dem kühlen Norden:



Hocharomatischer, leichter Cigarettentabak.
Nur im guten Fachgeschäft.

STUDIEN

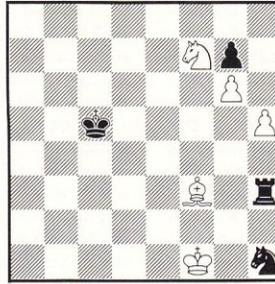
Beat Neuschwander
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermündigen

31 H. Gockel, BRD



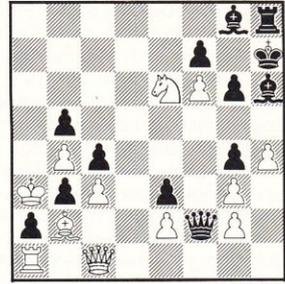
Gewinn 5 Punkte

32 W. Naef, Langenthal



Gewinn 5 Punkte

33 E. Melnicenko, Neuseeland



Gewinn 5 Punkte

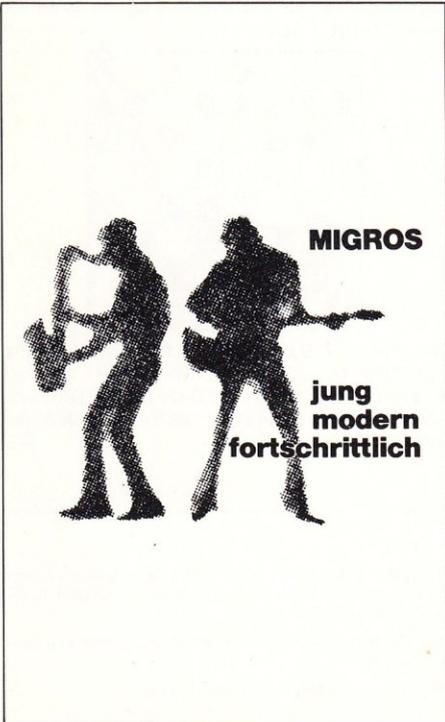
Die drei vorliegenden Gewinnstudien sind die letzten Beiträge zum Studieninformalturnier 1979/80. In Nr. 31 hat Schwarz ein deutliches materielles Übergewicht, das sich während des weissen, siegbringenden Mattangriffs als ziemlich ohnmächtig erweist. In Nr. 32 bringt Weiss auf gekonnte Weise einen Bauern zur Umwandlung. Auf dem Schlachtfeld der Nr. 33 kommt es nach einem kurzen Anfangsgeplänkel zu einem netten Duell der beiden Damen. Viel Spass beim Lösen!

Lösungen:

16 (C. M. Bent) 1. h7+ Kg7 2. h8D+ Kxh8 3. Sf7+ Kg7 (verhindert späteres Sf6+) 4. Sxd6 Lxd6 5. Sd5 Lc5 (5. ... Lg3 6. Se3 mit Remis) 6. Sf4! (damit gewinnt Weiss das entscheidende Tempo: 6. ... Sxf4 patt) 6. ... Sg5 7. Sd3 Se4 8. Sxc5 remis. Ziemlich einfach, aber perfekt dargestellt!

17 (W. S. Kowalenko) 1. a5 a6 (wegen der Drohung 2. a6 erzwungen) 2. Kc7 Kd4 3. Kb6! Kd5 4. c6! bxc6 5. Kxa6 c5 6. Kb6! (aber nicht 6. Kb5? Kd6! remis) und gewinnt, weil der Bauer auf a8 mit Schach einläuft. Eines der besseren Bauernendspiele!

18 (W. Y. Zikow) 1. Kf2 (1. a4? h3 2. Kf2 a5 3. bxa5 Kh1 4. a6 h2 remis) 1. ... h3 2. b5 (2. a4? a5 remis) 2. ... Kh1 3. Kf1 h2 4. b6 a5 5. b7 a4 6. Ke2 Kg2 7. b8D h1D und nun gewinnt Weiss sowohl durch 8. Db7+ nebst Damentausch und Eroberung des a-Bauern als auch durch das bekannte Annähern der Dame mit Schach mit dem möglichen Schluss 11. ... Kg2 12. Dg4+ Kh2 13. Kf2. Der gemeldete Vorgänger Dr. A. Mandler-Prohazka, Brno 1923: Weiss: Kc6, Ba3, b4, g2, h3; Schwarz: Kf2, Ba7, h4. Weiss gewann durch 1. Kd5! Kxg2 2. Ke4 Kxh3 3. Kf3 Kh2 und weiter wie in der Studie. Ein ausserordentlich gehaltvolles Endspiel!



MIGROS
jung
modern
fortschrittlich

Büste Aljechins

Der sowjetische Bildhauer Alexej Ismailow (1905–1968) begann 1963, schon als reifer Künstler, mit der Herstellung einer Büste, die den Weltmeister Alexander Aljechin im Kampf gegen Capablanca darstellt. Die Aljechin-Skulptur steht im Heimatkundemuseum von Jelez.

Lösungen der Juni-Probleme

11842 St. Dittrich. Verführung: 1. Txe4!? (2. Txd5/Se5+) Txe4/Lxe4 2. Txd5/Se6+, aber 1... f5! – Lösung: 1. Txf6! (2. Txd5/Se6+) exd3 2. Sxd3+ 1. ... Txf6/Lxf6 2. Txd5/Se6+. Zweiphasiger finnischer Nowotny. – H. L.: «Hübsche Koppelung finnischer Nowotny.» – H. J. Sch.: «Kann mich nicht begeistern.» – St. W.: «Die schwarzen Nowotny-Bauern haben's in sich!»

11843 D. Müller. 1. Df2! (2. Dg3+) Txf3/Dxf3 2. Sd3/Te4+. Nietveldthema (schwarze Selbstfesselung; bei Ausführung der Drohung würde der schwarze Stein von Weiss direkt entfesselt; läge indirekte Entfesselung vor, so spräche man von einer Schiffmann-Parade). 1. ... Kxe5/Scxe5/Sdxe5/dxe5 2. f4/Sxe6/Tf6/Tg4+. Stocchi-Thema. 1. ... hxg6 2. Sxg6+. – N. B.: «Das fehlende Satzmatt auf 1. ... Kxe5 verrät zu viel.» – F. B.: «Phantastisch, drei Figuren sind angegriffen und zudem der Bf3 zweimal.» – H. L.: «Gut konstruiertes Variantenstück, Stocchi-Thema und Selbstfesselungen.» – H. J. Sch.: «Trotz des schwachen Schlüssels ein hervorragender Task!» Um auch im Satz nach 1. ... Kxe5 das Matt 2. f4+ zu haben, formt der Verfasser sein Problem wie folgt um: wKh2 statt h6, sLa2 statt c8, sSf7 statt d7, sBd4 statt d6, sTf8 statt Bb5, sLd6 statt Bh7, neu wBh4.

11844 H. Prins. Verführung: 1. Sxc6? (2. Kxc5+) Ta5/Dxe3/Txc6+ 2. Sxe5/Kxe6/Kxc6+, aber 1... Df4! – Lösung: 1. Sxe6! (2. Kxc5+) Ta5/Dxe3/Dxe6+ 2. Kxc6/Sxc5/Kxe6+ 1. ... Lxe3/e4/Df4 2. Se1/Dd1/Sxc5+. Zweimal Mattwechsel (für Ta5 und Dxe3), zweimal Paradewechsel (für 2. Kxc6 und Kxe6). – H. J. Sch.: «Zweizüger, bei denen Weiss faktisch nur 2 Schlüsselzüge hat, die sich sehr versteckt unterscheiden, werden epidemisch. Hier stören mich vor allem die beiden Epauletten c7 und e7.» – St. W.: «Die Züge Ta5 und Dxe3 decken das Drohmatt auf c5 und bewirken die Aufhebung entweder der Springerfesselung oder dann des Schutzes von c6 bzw. e6, was Weiss durch Matts auf c6, c5 bzw. e6, e5 ausnützt. Harmonie auf vier Feldern!»

11845 C. Grupen. 1. Se4! Kxe4 2. Sd5! Kxd5 3. Lf3+ 1. ... Ke3 2. Kg5 Kxe4 3. Te6+. – F. B.: «Sehr hübsch, das doppelte Figurenopfer!» – P. G.: «Dieses doppelte Hineinziehungsoffer ist gar zu offensichtlich.» – H. J. Sch.: «Ein doppeltes Hineinziehungsoffer sieht man immer noch gern.» – R. St.: «Comme le roi noir ne doit pas s'échapper par g3, le coup-clé est trouvé en dix secondes.» (Ähnlich kommentiert auch St. W.)

11846 T. Ch. Amiour. Nicht 1. Da4? (2. Tc6+ Kd5 3. Dc4+) e4 2. Ke7~ 3. Th5+ 1. ... Kd5 2. Dc6+ Kd4 3. Td6+ wegen 1. ... f2! – Lösung: 1. a3! (2. Db4+ Kd5 3. Td6+) e4 2. Th5+ Kd4/Kc(d)6 3. Td5/Dd5+ 1. ... Kd4 2. Td6+ Ke4/Kc5 3. Dd3(c2,b1)/Db4(d5)+. – A. B.: «Hübsch der Vergleich zwischen Drohung und erster Lösungszeile. Die vier beteiligten Steine stehen ehomässig verschoben.» – N. B.: «Hof-

fentlich ist das eine Nebenlösung!» – H. J. Sch.: «Ein einziges Chamäleonecho genügt doch wohl nicht zu einem guten Problem, zumal in der Variante 1. ... Kd4 Mattduale vorkommen.» – St. W.: «Gutes Zusammenspiel von Dame und Turm.»

11847 H. Baumann. Mit wBg5 statt sBg7. a) 1. Lf5? 0-0-0! (2. Ke2 exf5! drohend 3. ... Te8+) – Lösung: 1. Lg6! fxb6 2. 0-0! 0-0-0 (sonst 3. Tf8+) 3. Tb1 4. Tb8+ 1. ... 0-0-0 2. Ke2! Kb7 oder anders 3. Tb1(+) Kc6(a8)/Kc8 4. Le4/Tb8+. – b) 1. Lg6? 0-0-0! (2. Kf2 fxb6! dr. 3. ... Tf8+) – Lösung: 1. Lf5! exf5 2. 0-0 usw. 1. ... 0-0-0 2. Kf2 usw. In der Diagrammstellung war die Position b illegal (der sBd4 konnte nicht von h7 gekommen sein). – N. B.: «Dank Baumann wenigstens eine einheimische Stimme im Juni-Problemkonzert, und nicht die schlechteste.» – H. L.: «a) ist sehr hübsch, aber b) bringt keine Überraschung mehr.» – H. J. Sch.: «Interessante Wendungen in einer an sich bekannten Rochade-Matrix, die der Verfasser z. B. auch in der NZZ (Nr. 3478 vom 11.7.80) bearbeitet hat.»

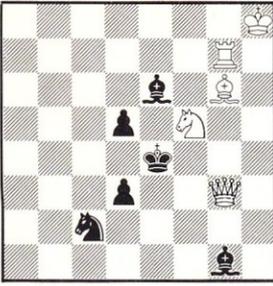
11848 B. Schauer. Hauptplan: 1. Te1? Le5! (nicht 1. ... Le3? 2. Txe3!) – Also 1. Tc1? Lc3! (nicht 1. ... Lc5? 2. Te1!) – Also 1. Tf1? Lf6! (nicht 1. ... Lf2? 2. Tc1!) – Also 1. Th1! (droht 2. Txb5 g6 3. Th7 Lf6 4. Tf7) g6 2. Tf1! Lf2 (2. ... Lf6? 3. Txf6) 3. Tc1! Lc5 (3. ... Lc3?) 4. Te1! Le3 (4. ... Le5?) 5. Txe3. Drei konsequente Beugungen des sL. (Nicht 2. Te1? Le5 3. Tf1 Lg7 4. Tf7 Lh6 oder 4. ... h4 drohend 5. ... h3+.) Der Kochversuch 1. Txb4 dürfte ausserdem an 1. ... h4! scheitern: 2. Txd4 h3+ 3. Kxh3 g5! 4. Td1 g2! drohend 5. ... g1S+! – K. K.: «Der sL wird von der Grundlinie aus ausmanövriert.» – H. L.: «Raffiniertes Beugungsmanöver!» – R. L.: «Spektakuläres Turm-Läufer-Duell, eingeleitet durch einen raffinierten Schlüssel mit stiller fünfzügiger Drohung!» – H. J. Sch.: «Gute Lenkungslogik im schwarzen Bauernschungel.»

11849 L. Makaron. a) 1. Te6 h3 2. Tg7 Txd5+ b) 1. Te5 h4 2. Lb7 Lxd7+. – H. J. Sch.: «Sehr schöne Doppelsetzung einer antizipierten schwarzen Fesselung unter Entfesselung einer andern schwarzen Figur, die dann eine Grimshawverstellung ermöglicht, während Weiss inzwischen nur mit einem Randbauerlein operiert.» – St. W.: «Fesselungsverlagerung wegen Fluchtfeldsperr.»

11850 I. Persa. a) 1. De5 Tf5 2. Tc5 Lg2+ b) 1. De4 Lg2 2. Tc6 Tf5+. – K. K.: «Die beiden letzten Stücke weisen gewisse Ähnlichkeiten auf; die Funktionen des Bh2 und des Te8 in 11849 decken sich praktisch mit denen des Tc8 und der Dame in 11850.» – H. L.: «Sehr harmonisch und nicht einfach!» – H. J. Sch.: «Wie im Vorproblem eine gediegene Verschiebung der Zwillingssfassung von der Horizontalen auf die Diagonale.» – St. W.: «Doppeltgesetzte Fesselungsumkehrung, mit sprachlichen Mitteln konstruiert.»

11851 H. Ebert. a) 1. ... Ta6 2. Df5 Ta4 3. Sg5 Ld6+ b) 1. ... La5 2. Sg5 Lc7 3. Df5 Td4+. «Batteriewechsel von Weiss, Wechsel der Zugreihenfolge von

11915 R. List, Arlesheim



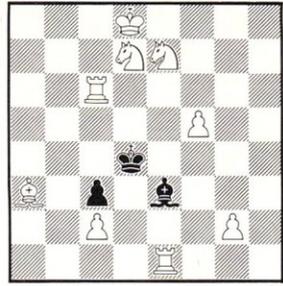
Matt in 2 Zügen

11916 O. Wielgos, Gelsenkirchen



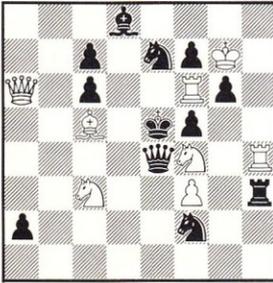
Matt in 2 Zügen

11917 O. Wielgos, Gelsenkirchen



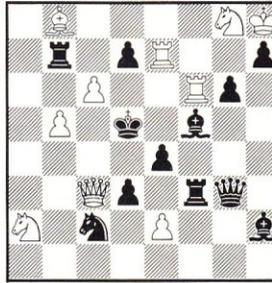
Matt in 2 Zügen

11918 R. Wüthrich, Hessigkofen



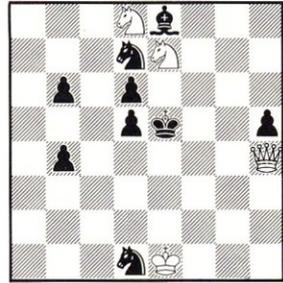
Matt in 3 Zügen

11919 C. Goumondy, Paris



Matt in 3 Zügen

11920 T. Ch. Amirow, UdSSR



Matt in 4 Zügen

11921 L. Makaronez, UdSSR



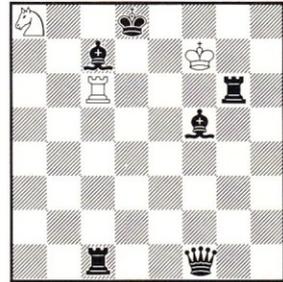
Matt in 10 Zügen

11922 T. Garai, USA



Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

11923 I. Persa, Ungarn



Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

11924 G. Bakcsi, Ungarn



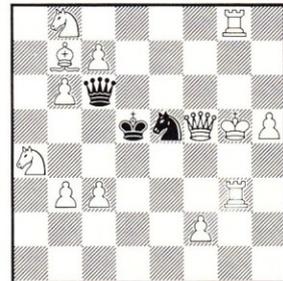
Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm, b) wSd2 statt b3

11925 B. Schauer, Gummersbach



Hilfsmatt in 2 Zügen
4 Lösungen

11926 Z. Libiš, CSSR



Selbstmatt in 6 Zügen

Schwarz, Funktionswechsel der weissen Steine.» (H. E.) — N. B.: «Sehr hübsch. (Habe lange gegrübelt.)» — K. K.: «Zweimal Herlin.» — H. J. Sch.: «Sehr hübsch, wie die beiden Hinterstellungen auf verschiedenen Wegen herbeigeführt werden, wobei allerdings die schwarzen Gegenzüge identisch (wenn auch umgestellt) sind.» — St. W.: «Die beliebte T / L- bzw. L / T-Hinterstellung, diesmal in Miniaturform und bauernlos.»

11852 C. Goumondy. Autorabsicht: a) 1. Dxd2 Txc5 2. Te5 Tc6 \neq b) 1. Dxa3 Te3 2. Tc6 Txd5 \neq c) 1. Dxc3 Txd5 2. Tb5 Td6 \neq d) 1. Dxh1 Tb2 2. Td6 Txc5 \neq . Leider nebenlöslich sowohl in b): 1. Df1 oder anders Te3 2. Td4 Txd4 \neq als auch in d): 1. Da1 oder anders Tb2 2. Tc4 Txc4 \neq . Die noch ungeprüfte Korrektur lautet: wKh6 statt g8, wLf3 statt h1, sDh4 statt c1, sBf6, g3, h3, h5 statt sSh8. Forderungen unverändert. Statt der Damenschlagfälle operiert C. G. nun mit Entfesselungen.

11853 Dr. G. Németh. 1. Kh5! Lxh3 2. Se4+ Kf5 3. Txf7+ Sxf7 4. g4+ Lxg4 \neq 1. ... Le2 (g2) 2. Sg4+ Kf5 3. Sh6+ Kf6 4. Tg6+ fxg6 \neq . Leider geht nach 1. ... Lxh3 auch 2. Df4+ Lf5 3. Sg4+ Sxg4 4. Tg6+ fxg6 \neq . Korrektur: sBe4 statt d3, ohne wBd2 und e3.

Die Nachdrucke 11854 bis 56 behandeln das sogenannte Rudenko-Thema im Zweizüger (ein diesbezüglicher Aufsatz von N. Tschernjawschij, Charkow ist nachzulesen in Nr. 61 der SCHWALBE). Seine Definition lautet: «In einer Aufgabe mit Dreiphasenspiel in zwei oder mehr Varianten drohen in einer Phase nicht weniger als zwei Matts, die Antworten auf Verteidigungen von Schwarz in einer andern Phase sind.»

11854 V. F. Rudenko. 1. Verführung: 1. Sd3? (2. Txf6 \neq) Te5 / Le5 2. Sf4 / Sc5 \neq , aber 1. ... Td5! — 2. Verführung: 1. Lg8? (2. Lxf7 \neq) Txe5 / Lxe5 2. Dd7 / Dc4 \neq , aber 1. ... Lb8! — Lösung: 1. Te1!, und jetzt werden die Spielmatts der vorherigen Verführung zu Drohungen: 2. Dd7 und Dc4 \neq . Auf dieselben Verteidigungen Txe5 / Lxe5 wechseln die Matts nochmals: 2. Lf5 / Dd6 \neq . Damals (1956) stand die Doppeldrohung für eine Prämierung des Problems im Wege. Heute ist die Nutzung von zwei Drohungen thematisch ohne weiteres möglich. — H. L.: «Vor 24 Jahren eine Modernität!» — St. W.: «Die 3 Phasen geben dem Feld e5 drei Gesichter (Block-, Nowotny- und Fesselungspunkt).»

11855 V. F. Rudenko. Satz: 1. ... c3 / cxd3 2. De3 / Sb3 \neq . — Verführung: 1. Lg6? droht doppelt: 2. De3 und Dd2 \neq . 1. ... c3 / Dxf4 2. Sb3 / Sxe6 \neq , aber 1. ... Th1! — Autorlösung: 1. Lxc4! (droht 2. Sb3 \neq), und auf die neuen Verteidigungen 1. ... Lxc4 / dxc4 fol-

gen als Matts die Drohungen aus der Verführung: 2. De3 / Dd2 \neq . Es zeigt sich, dass ungleichartige Varianten mit der Blockung von c3 / d3 im Satz, den direkten Paraden in der Verführung und dem Schlagen des Schlüsselsteins in der Lösung mit Hilfe von 2 Drohungen vereinigt sind. — Leider erwies sich das Stück in doppelter Weise als grob nebenlöslich: 1. Kb2 (2. Dc3 oder De3 \neq) oder 1. De3+ Kc3 2. Lh7 oder anders \neq . Auf unsere Anfrage beim zuständigen Redaktor der «Schwalbe» blieben wir leider ohne Antwort.

11856 V. F. Rudenko und S. Schedey. Satz: 1. ... Te4 / Se4 2. Tc5 / Td4 \neq . Die Matts aus diesem Satzspiel drohen in der Verführung 1. Sd2? (1. ... Lf6!), die Varianten 1. ... Txc4 / Sxc4 2. Txd3 / Dxd8 \neq ergeben sich infolge von schwarzen Selbstfesselungen. — Diese beiden Phasen werden erfolgreich vereinigt und ergänzt durch die Lösung: 1. Te4! (drohend 2. Te5 \neq), wonach die Verteidigungen des Satzspiels erhalten bleiben, aber neue Matts auftreten: 2. T3c5 / Sa5 \neq . — H. L.: «Überraschender Schlüssel!» — St. W.: «Verschiebung des Themas nach e4. Herrliche Abspiele.»

Nachtrag

11818 Dr. B. Kozdon. wKa1, wBc2, sBc3 statt d3, sonst wie Diagramm im Aprilheft. Probespiel: 1. Ta8? (2. Txd8 \neq) Le7! (2. Dc5 Txa8+) — Lösung: 1. Lb3! (2. Dd5 und 3. Df7 oder Dg8 \neq) Le5 2. Ta8! Lxf6 3. Dc5 \neq . (In der ursprünglichen Stellung bestand hier der fatale Dual 2. Dxe5, was jetzt an Td1+ scheitert.) Ein interessantes Beispiel für den seltenen Fesselungsroman: die schwarze Themafigur wird so gelenkt, dass sie zuletzt in eine Fesselung gerät. 1. ... Le7 2. fxe7+ Kxe7 3. Tf7 \neq 1. ... Lc5 2. Dxc5+ Td6 3. Ta8 \neq 1. ... Te8 2. Ta8 Txa8 / T~ 3. Dxa8 / Txf \neq . — Die Verführung 1. Txf4 (2. Dh5) scheitert an 1. ... b3!

11820 H. Gockel. Da die Stellung im Septemberheft nochmals gedruckt wurde, hat es u. E. keinen grossen Sinn, die Lösung vor denen der übrigen Septemberaufgaben zu publizieren.

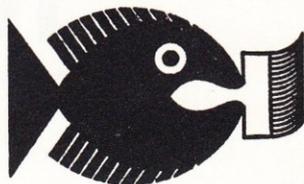
Berichtigungen

Zwecks Beseitigung von Nebenlösungen versetzt der Verfasser der Nr. 11867 den sLa1 nach g1 und fügt ausserdem einen wBb2 sowie einen sBh7 hinzu.

Die Originalstellung der Nr. 11899 im «Bund» enthielt statt des wLa2 einen wBa2. In der Lösungsbesprechung der Aufgabe vom 1.6.1980 im «Bund»

Marcel Fischer
Maleratelier

Spritzerei
Einbrennerei
Schriften
Reklamen



Allschwilerstrasse 117, Basel, Tel. (061) 3990 04

Lettenweg 124, Allschwil

wurde in einer Variante auf den Dual 2. a3 statt 2. Dd2 hingewiesen und als Verbesserung die Ersetzung des Ba2 eben durch einen wL vorge schlagen. Mit dieser Massnahme gerieten wir aber vom Regen des Duals in die Traufe einer Nebenlösung, die uns veranlasst, schleunigst die Rückverwandlung des La2 in einen wB zu beantragen.

Liste der Dauerlöser

(Stand: 2. Oktober 1980)

H. Angeli 110 + 66 = 176; *E. Badertscher 14; K. Bänninger 254; H. Bieber 79 + 305 = 384; A. Bieri 408 + 239 = P + 97; *A. Biollay 120; N. Biveroni 373 + 362 = P + 185; F. Borsdorff 91 + 141 = 232; *H. Bürgisser 10; V. Chirvasuta 122 + 12 = 134; V. Cuciuc 91 + 229 = 320; *C. Dumitrescu 142 + 226 = P + 18; *St. Groza 133 + 212 = 345; P. Grunder 37 + 603 = P + 90; E. Hang 106 + 219 = 325; A. Häusler 190; R. Hauswirth 132 + 111 = 243; *H. B. Jung 193 + 135 = 328; H. Känzig 454 + 184 = P + 88; *Dr. C. Knauer 58 + 76 = 134; K. Köchli 242 + 160 = 402; *St. Lamba 39 + 226 = 265; Dr. H. Laue und H. Mück 436 + 361 = P + 247; R. List 533 + 276 = P + 259; W. Maeschli 209 + 132 = 341; Ch.-H. Matile 473 + 156 = P + 79; J. Oprea 73 + 205 = 278; *Dr. J. Perles 23; A. Peter 75; *A. Piai 153; *N. Pripoae 94 + 159 = 253; *E. Rey 258 + 128 = P + 36; A. Schriber 361 + 182 = 543; Dr. H. J. Schudel 469 + 335 = P + 254; R. Steinauer 517 + 155 = P + 122; *T. Streit 145; *T. Suda 331 + 113 = P + 94; St. Wisser 529 + 309 = P + 288; *R. Wüthrich 235 + 213 = P + 98; G. Yacoubian 331 + 554 = P + 335.

Erstmalige Dauerlöser sind mit * bezeichnet. Als neue Dauerlöser können wir die Herren E. Badertscher (Bern), A. Biollay (Vevey), H. Bürgisser (Fribourg), Dr. J. Perles (Israel) und T. Streit (Bern) begrüßen. — Zum Dauerlösungspreis beglückwünschen wir A. Bieri, N. Biveroni, C. Dumitrescu, P. Grunder, H. Känzig, Dr. H. Laue/H. Mück, R. List, Ch.-H. Matile, E. Rey, Dr. H. J. Schudel, R. Steinauer, T. Suda, St. Wisser, R. Wüthrich und G. Yacoubian. — Unsere Liste enthält zur Zeit 41 Löser.

Totentafel

Auf der Heimfahrt vom FIDE-Kongress 1980 für Schachkompositionen in Wiener Neustadt, den er mit uns und vielen andern Kunstschachfreunden

aus aller Welt besucht hatte, ist der bekannte bundesdeutsche Problemkünstler **Gerhard Latzel (*1912)** infolge Verkehrsunfalls auf der Autobahn tödlich verunglückt. Mit ihm verliert die Problemschachwelt einen ihrer profiliertesten und gediegensten Vertreter. Sein Tätigkeitsgebiet war hauptsächlich der orthodoxe Zweizüger, obwohl er häufig auch drei- und mehrzügige Thematika bearbeitete. Eines seiner bekanntesten Werke ist wohl der 1. Platz im Wettkampf Holland-BRD 1954 (SSZ Mai 1964, Nr. 9507), wo in einem Zweizüger mit Zwilling Kreuzflucht und Sternflucht des schwarzen Königs in unnachahmlich sparsamer Darstellung nebeneinander gezeigt wird. — Alle, die wie wir den sympathischen und bescheiden auftretenden Menschen persönlich kannten, werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

André Chéron n'est plus

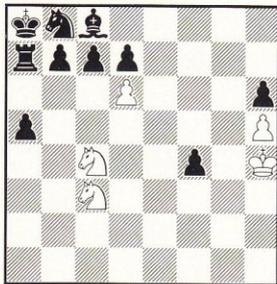
Un des plus grands connaisseurs du jeu d'échecs vient de nous quitter dans sa quatre-vingt-cinquième année et c'est avec émotion que nous écrivons ces quelques lignes en hommage à celui qui fut notre regretté maître et ami. André Chéron était l'un des rares spécialistes des échecs ayant entièrement dominé les trois grands domaines du noble jeu: la partie, le problème et l'étude. Trois fois champion de France, maître international pour la composition échiquéenne, auteur didactique de grand talent, André Chéron, par ses écrits et grâce à la prestigieuse chronique bimensuelle qu'il publiait depuis plus de quarante-cinq ans dans le «Journal de Genève» a grandement contribué à propager et à faire aimer les échecs. Nous le revoyons nous accueillir dans sa calme demeure de Leysin et nous dévoiler, avec son fin sourire, les secrets des combinaisons subtiles de tel ou tel «tour de force» de sa composition. C'est en mettant la dernière main à ce qu'il considérait comme l'opus magnum de sa vie, une anthologie consacrée aux beaux problèmes et aux records intitulée: «Le joueur d'échecs au pays des merveilles», qu'une courte maladie l'a emporté. — André Chéron n'est plus, mais son souvenir et ses œuvres demeurent, impérissables. — Que sa famille veuille trouver ici l'expression de nos condoléances émues.

Jacques Fulpius

Mit weniger Seiten vielseitig:

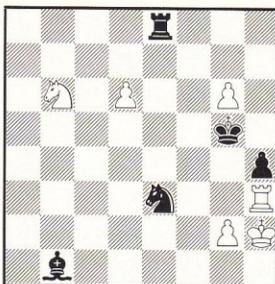
Basler Volksblatt

Basler Volksblatt, Administration
Postfach, 4001 Basel, Telefon 061/25 81 66

34 J. Perles, Israel
 «Palestine Post», um 1942


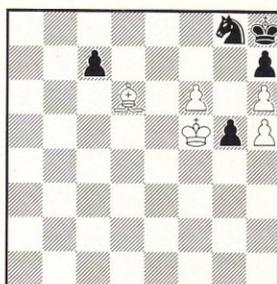
Remis

4 Punkte

 35 J. Perles, Israel
 «Palestine Post», um 1942


Gewinn

4 Punkte

 36 A. A. Troitzky
 «Pensa», 1927


Gewinn

4 Punkte

Die beiden ersten der drei vorliegenden Nachdrucke schickte uns freundlicherweise Herr J. Perles aus Israel zu, der regelmässig die Studien der SSZ löst. Zur ersten Studie möchte ich ausnahmsweise keine Hinweise geben, zur zweiten nur soviel: das darin dargestellte Thema ist dem Problemliebhaber wahrscheinlich besser bekannt als dem Studienfreund. Dass der legendäre Troitzky Humor besass, beweist der dritte Nachdruck! Und wie sagte doch der bekannte Schriftsteller Arthur Schnitzler: «Wer Humor hat, der hat beinahe schon Genie.»

Dem Studienredaktor bleibt noch die Aufgabe, den Lösern für ihre Mitarbeit zu danken und ihnen alles Gute für das kommende Jahr zu wünschen!

Lösungen:

19 (B. Neuenschwander) **1. Dd3+ De4 2. Sxe7+ Ke5 3. Sg6+ Kf5** (3. ... Kd5 4. Db5+ Kd6 5. Db4+ Kd5 6. Db7+ und gewinnt) **4. Sh4+ Ke5 5. Sf3+ Kf5 6. Sxd4+** (Nachdem dieser Bauer eliminiert worden ist, begibt sich der Springer auf den Rückweg) **6. ... Ke5 7. Sf3+ Kf5 8. Sh4+ Ke5 9. Sg6+ Kf5 10. Se7+ Ke5 11. Dc3+** (Nun ist dieser Zug möglich) **11. ... Kd6 12. Dc7 matt.** K. K.: «Die Idee ist bestechend klar dargestellt.» P. G.: «Eine ergötzliche Kavalkade.»

20 (B. Neuenschwander) **1. Sg3+ fxx3 2. Tgf8+ Kg4 3. h3+ Kh4 4. Th8+ Lh5 5. Txh5+! gxh5 6. Ta4! Df4 7. Te4! Dxe4 patt.** Soweit die Hauptvariante. Nach 7. ... g4 hält Weiss wie folgt remis: **8. Txf4 Kg5 9. Ta4 gxh3 10. gxh3 g2 11. h4+! Kf5 12. Ta1 Kg4 13. Tg1! Kg3 14. Kxc6 Kh2 15. Ta1! g1D 16. Txxg1 Kxxg1 17. Kxc7 Kg2 18. Kd6 Kg3 19. Ke5 Kxh4 20. Kf4** und der weisse König ist zur Stelle, also remis. P. G.: «Das war ein hartes Stück Arbeit, aber ein reines Vergnügen: ein «Dankheigischt» dem Autor!» J. Pe.: «Eine ganz ausserordentlich inhaltreiche Studie!»

21 (B. Neuenschwander) **1. Sxc4+ Dxc4 2. Sd3+ Kd6** (oder 2. ... Ke6 3. Ta6+!, 2. ... Kxe4 3. Ta4! bzw.

2. ... Kd4 3. e3+! Kxe4 4. Ta4 mit Gewinn) **3. Ta6+ Dxa6 4. e5+ Kc6/Kd7/Ke6/Kd5** (Kreuzflucht) **5. Sb4+/Sc5+/Sc5+/Sb4+ und gewinnt.**

Wer noch lernen will:

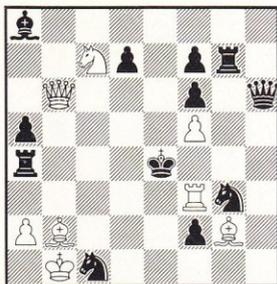
„Rochade“ bietet die hohe Schachstrategie

Die in der Bundesrepublik erscheinenden Schachzeitschriften halten sich seit eh und je mit biederer Sachlichkeit und braver Nüchternheit an die bewährte Erfahrung, in stets gleichem Aufbau dasselbe Schema zu bieten: Mitteilungen über wichtige Turniere im nationalen und internationalen Bereich, zahlreiche meist gut und ausführlich glossierte Partien, Artikel über theoretische Neuerungen, einige Kombinationen und Studien sowie einen Problemanteil, der sich mit einer mehr oder minder grossen Anzahl von Aufgaben begnügt.

In dieses Schema hat die „Rochade“, Fachzeitschrift + Pressespiegel für den deutschsprachigen Schachraum, neue Impulse gebracht. Ihre Neuerung – und ihr Vorzug – gründet sich darauf, festgefahrene Gebräuche zu vermeiden und ohne Bindung an ein Darstellungsschema viel Wissenswertes und Unterhaltsames zu bieten. Natürlich wird über aktuelle Ereignisse berichtet, sachverständig besprochene Meisterpartien fehlen ebensowenig wie ein umfangreicher Problemtel; besonders bemerkenswert aber hebt sich heraus, was die „Rochade“ unter ihrem ideenreichen Initiator H. Köhler exklusiv anbietet: Artikel, Stellungnahmen, Erklärungen über „Computer-Schach“, vor allem jedoch interessante Beiträge namhafter Experten über alle Gebiete des Schachs, wobei auch Leserzeitschriften nicht zu kurz kommen. Es kann nicht überraschen, daß an der Gestaltung des Inhalts vertierte Mitarbeiter beteiligt sind, die die Gewähr bieten, das anspruchsvolle Niveau dieser Zeitschrift zu halten. Aufmachung und Druck sind einwandfrei, der Preis von 24 Mark für das Einzel-Jahresabonnement und ab 15.60 Mark für das Sammel-Jahresabonnement ist angesichts des Umfangs von jeweils 32 Groß-Oktav-Seiten als sehr günstig anzusprechen. (Herausgeber H. Köhler, Vogelsbergstraße 21, 6457 Maintal.)

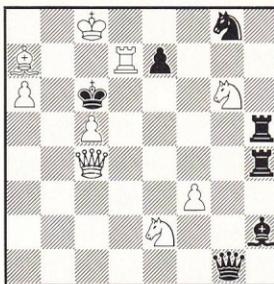
(Badische Neueste Nachrichten/Karlsruhe, 10. 11.)

11598 1. Preis: M. Keller, Geldern



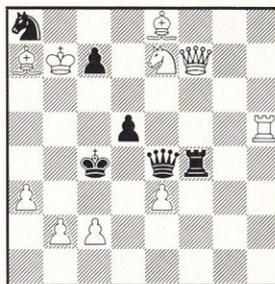
Matt in 2 Zügen
1. Dc5? d6! 1. Dd6!

11698 2. Preis: S. Dittrich, DDR



Matt in 2 Zügen
1. Sf4? Dxc5!
1. Sgf4? Txc5! 1. f4!

11687 3. Preis: H. Hermanson, Schweden



Matt in 2 Zügen
1. Txd5? c5! 1. Sxd5!

Zweizüger-Infomaltturnier 1979 der SSZ. Preisbericht.

Das Turnier hat eine Reihe interessanter Probleme hervorgebracht, doch leider gab es oft Gründe, die einer Auszeichnung im Wege standen. Dies gilt z. B. für die folgenden Aufgaben:

11562 M. Keller (in b wird 1. Le6? doppelt widerlegt, der wTf2 ist eine konstruktive Schwäche).

11579 H. Baumann (viermal dieselbe Widerlegung, wLf1 Nachtwächter).

11580 H. Baumann (steingetreuer Vorgänger: S. Ekström, Suomen Shakki 1945).

11596 V. Lider (ruinöser Dual).

11631 A. Piatesi (brutale Widerlegung 1. Tc6? Txd8!).

11634 H. Baumann (Vorgänger: C. Mansfield 1961, A. Chéron 1974, G. Rinder 1975).

11670 H. Baumann (wSf4 Nachtwächter).

11699 A. Schönholzer (allzu bekanntes Schema).

11715 F. Hoffmann (mich stört, dass 1. Sf4—? nicht nur an 1. ... exd5! scheitert, sondern auch an 1. ... Da7! Die dritte Drohung nach 1. Sg6? halte ich für themafremd).

11737 E. Bernard (L. I. Kubbel zeigte schon im Pittsburg Leader 1909 eine sechsfache schwarze Selbstfesselung — mit nur 18 Steinen!).

Bevor ich nun zum Urteil komme, möchte ich noch H. Albrecht danken, der die ausgezeichneten Probleme auf Vorgänger geprüft hat.

1. Preis: 11598 M. Keller. Bikos-Thema (Wechsel zwischen Block- und Schlagnutzung) vierfach! Die Thematik ist zwar nicht neu, wird hier aber in meisterhafter Form geboten.

2. Preis: 11698 S. Dittrich. Hübsche Nowotny-Auswahl, kombiniert mit schwarzen Selbstfesselungen. Diese interessante Thematik habe ich bisher noch nicht gesehen.

3. Preis: 11687 H. Hermanson. Falsche und richtige Batteriebildung mit anschließender Entfesselung durch Schwarz — ein wohlbekannter Inhalt, den Hermanson routiniert gestaltet hat.

1. Ehrende Erwähnung: 11734 R. List. Vorzügliche Matt- und Paradewechsel-Thematik! Ich hätte diesem schönen Stück gern einen Preis zuerkannt, aber die Verwandtschaft mit einer zweimal veröffentlichten Aufgabe von A. J. Lobusow (Sahs 1975 und Pr. AZ Wien 1976) erscheint mir doch zu nahe: W. Ka8, Dc8, Tb6, e4, La7, h1, Sa5, d6, Bc3—S. Kd5, Ta1, a2, Lf7, h2, Sd8, Bc4, c5, g6, h3. 1. Ta6/Tb1? Ld6/Lg1! 1. Tb2!

2. Ehrende Erwähnung: 11559 R. List. In diesem dreiphasigen Zugwechselstück treten verschiedene Matt- und Paradewechsel auf (darunter sogar ein reziproker Mattwechsel!). Leider muss sich der Löser die Wechseleffekte erst mühsam herausuchen. Die zwei Lösungen stören mich nicht, wohl aber die 10 Bauern.

3. Ehrende Erwähnung: 11686 H. Hermanson. Symmetrischer Drei-Phasen-Mattwechsel einfacher Art im typischen Hermanson-Stil.

Lobe ohne Rangordnung:

11651 W. Hess. Zwölfsteiner im klassischen Stil mit fluchtfeldgebendem Opferschlüssel und 4 Blocks.

11700 K. Kummer. Dreimal Springer-Doppeldrohungen, von denen eine durch Thema A der weisen Linienkombinationen, die andere durch direkte Deckung abgewehrt wird.

11735 R. List. Zwischen Verführung und Lösung wechseln nicht nur Drohung und Variantenmatt, sondern auch die fortgesetzte Verteidigung! Diese gehaltvolle Thematik leidet jedoch unter erheblichen Schwächen: Die Widerlegung der Verführung ist allzu naheliegend, und in der Lösung leistet die weisse Dame fast gar nichts mehr. Schade!

11754 C. P. Sydenham. Interessante Nowotny-Auswahl, kombiniert mit fortgesetztem Angriff. Die schwarzen Themaparaden besetzen einen weisen T/L-Schnittpunkt, womit, zumindest optisch, eine Entsprechung zu den Nowotny-Verstellungen

gen gegeben ist. Unglücklicherweise hat der wSc6 in der Lösung keine nennenswerte Funktion.

Bremen, im August 1980

Herbert Ahues

Internationaler Meister und

Internationaler Schiedsrichter der FIDE

Lösungen der Juli-Probleme

11857 G. Maleika. Verführungen: 1. Ld8? Lg6/e4/Lb~ 2. Df3/Dg5/e7#, aber 1. ... Lg8! – 1. Lc6? Lg6/e4/Lb~/Kxe6 2. Dh3/Dxe4/Le4/c8D#, aber nochmals 1. ... Lg8! – Lösung: 1. Le8! Lg6(8)/e4/Lb~/Kxe6 2. D(x)g6/Dh3/Df3/c8D#. Interessante Matt- und Paradedwechsel in drei Phasen. Schade nur, dass beide Verführungen auf gleiche Weise widerlegt werden. – A. B.: «G. M. ist für die SSZ offensichtlich ein Gewinn!» – H. L.: «Hübscher Zzw.-Dreiphaser!» – H. J. Sch.: «Etwas mager für das Startstück einer SSZ-Problemspalte. Vor allem stehen zuviele weisse Bauern herum.» – St. W.: «War Lg8 als Task für Verführungswiderlegungen gedacht?»

11858 L. Apro. Satz: 1. ... e5/Te5 2. De7/Dc1#. – Verführungen: 1. Le4 oder Te4? (2. Dxe7#) Txe4 2. Dc1#, aber 1. ... e5! – 1. Le5 oder Te5? Te4! – Lösung: 1. Dh6! (2. Db6+) e6/Te6/Lc6 2. Lf8/Dc1/Dxc6#. – P. G.: «Das ist auch gar simpel.» – K. K.: «Sehr gut konstruiert.» – H. L.: «Enttäuschende Orgelpfeifenmusik.» – H. J. Sch.: «Raffinierte Verführungen, aber leider mässige Abspiele nach dem Schlüssel.» – St. W.: «Magisches Teufelsquadrat in der Mitte! Aber warum steht der wL nicht auf h8? M. E. dürfen Linienfiguren nicht mattsetzen; dies ist hier allein Sache der Dame. Dass dabei eine Verführung verloren geht, stört nicht. Zweckreinheit geht vor!»

11859 V. Lider. Zweizüger! – Verführung: 1. g8S? Sb~/Se3/Sxf2/Se5/Sxh6 2. Sxd6/fxe3/Txf2/Se7/Sxh6#, aber 1. ... Sf6! – Lösung: 1. f4! Zzw. Sb~/Se3(f2)/Se5/Sxh6(f6)/gxf4 2. Sd4/Tf8/fxe5/fxg5/Txf4#. – H. L.: «Fünf Mattwechsel nach Zzw.-Schlüssel.» – R. L.: «Amüsante Mattwechsel!» – St. W.: «Gute Springerpalette!»

11860 M. Keller. Satz: 1. ... Td2/Te2 2. Se5(Sd6?)/Sd6(Se5?)#. – Schlüssel: 1. Sf5! (2. De4#) Td2/Te2 2. Se3(S5d6?)/S5d6(Se3?)#, 1. ... Td7/Te7 2.

Se5(S7d6?)/S7d6(Se5?)#. Ruchlis-Thema, hier restlos mit schwarzen Linienöffnungen. 1. ... Sd6(2)/Kd5 2. De6/De4#. – N. B.: «Vier prächtige Springeratts.» – H. L.: «Elegant konstruiert, wenn auch das satzmattlose 1. ... Kd4 stört.» – R. L.: «Ruchlis; schön differenzierte Springeratts!» – H. J. Sch.: «Verwirrend komplizierte Stellung!» – R. St.: «Doit être passablement difficile à construire.»

11861 G. Schoen. (Der Autornamen war über dem Diagramm irrtümlich mit ö statt oe geschrieben.) 1. Dd7! (droht 2. Dd5#) Sf4 2. Lc8 (3. Dd4+) Sd5/Lb6 3. De6/Lxf6+ 1. ... Se7 2. Sxe3 (3. Sc4#) Sd5/De2 3. Dd5/Lxf6#. Der Verfasser beabsichtigte mit seinem Dreizüger zu zeigen, dass Matt- und Paradedwechsel auch in einphasigen Stücken vorkommen können. – Leider haftet dem Problem noch ein arger Fehler an. In der ersten Variante dringt ausser 2. Lc8 auch 2. Sd4 durch. – Eine korrekte Verbesserung ist uns noch nicht zugekommen.

11862 J. Th. Breuer. 1. Lf2! Zzw. Ta1(Lb2, Ld2, d2) 2. Dd1+! cxd1 3. Lxd1+ 1. ... Tb2 2. Df1! (3. Se5#) Txf2/Th2+ 3. Dxf2/Sxh2+ 1. ... Ke2 2. De1+ Kf3 3. Se5# 1. ... Lxe3 2. Sh2+ Kxf2/Ke2 3. Df1/De1#. – P. G.: «Unerwartet knifflig und überraschend reich.» – H. L.: «Leicht und unterhaltsam.» – Ch.-H. M.: «Gefällig.» – H. J. Sch.: «Ein hübscher Block- und Verstellungsreigen auf sehr beschränktem Raum in der untern Hemisphäre.»

11863 V. Cuciu. 1. Ld3! c4 2. Tg1 cxd3 3. Kd2! Sg~ 4. Tg7#. – F. B.: «Sehr hübsch!» – P. G.: «Elementarübung.» – K. K.: «Der Witz des Problems besteht wohl darin, dass man mehr erwartet als es wirklich bringt.» – H. J. Sch.: «A problem for beginners.»

11864 V. Pachman. 1. Lg8! g5; falls nun sofort 2. Tf7, so Kxb3 (3. Ta7+ Kxa4!), Daher zunächst 2. Sxa5+ Ka1 3. Sb3+ Ka2. Nach der Beseitigung des sBa5 dringt nun 4. Tf7 durch: Kxb3 5. Ta7#. 1. ... g6 2. Tf6 g5 3. Te6! Kxb3 4. Txe5+ Kxa4 5. b3#. – A. B.: «Ein hübscher Tempowitz.» – K. K.: «Hat mir sehr gut gefallen.» – H. L.: «In der mit zwei Nutzungen (natürlich im «böhmischen» Stil!).» – H. J. Sch.: «Sehr ansprechende indische Variationen, die in diesem Rahmen vielleicht sogar neu sind (indische Novitäten waren allerdings früher, zu W. Hennebergers und K. Flatts Zeiten, Modeströmungen und x-mal beackert).»

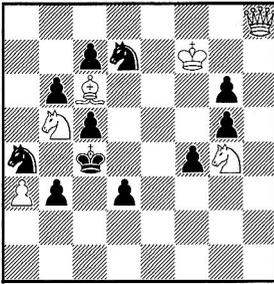
Mit weniger Seiten vielseitig:

Basler Volksblatt

Basler Volksblatt, Administration
Postfach, 4001 Basel, Telefon 061/25 81 66

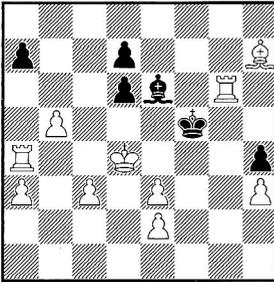
Die Probleme des Lösungsturniers in Ascona: 12 Urdrucke

11927 R. Wüthrich, Hessigkofen



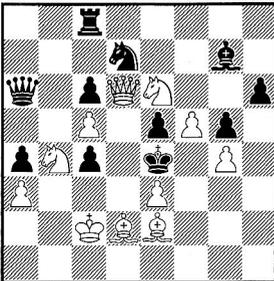
Matt in 2 Zügen

11930 B. Schlotterbeck, BRD



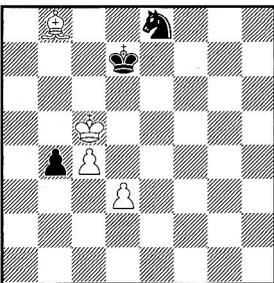
Matt in 3 Zügen

11933 V. Nestorescu und E. Rusenescu, Bukarest



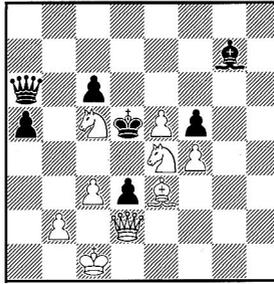
Matt in 3 Zügen

11936 V. Pintarics, Budapest



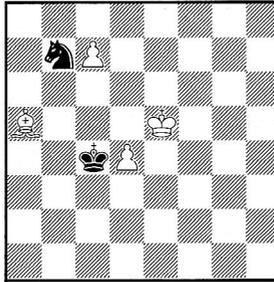
Hilfsmatt in 4 Zügen
a) Diagramm, b) wLg7 statt b8

11928 Dr. G. Németh, Budapest



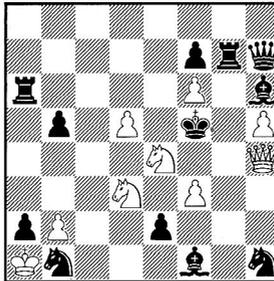
Matt in 2 Zügen

11931 W. Hess, Luzern



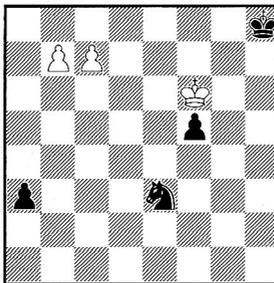
Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm, b) wKe3 statt e5

11934 D. Kutzborski, Berlin



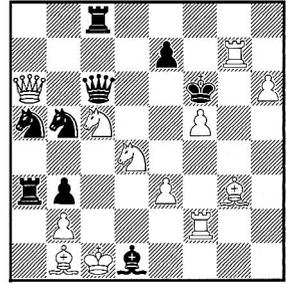
Matt in 4 Zügen

11937 T. Kardos, Budapest



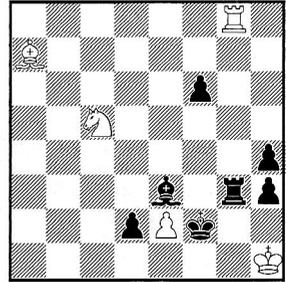
Hilfspatt in 4 Zügen

11929 A. Piatasi, Imola



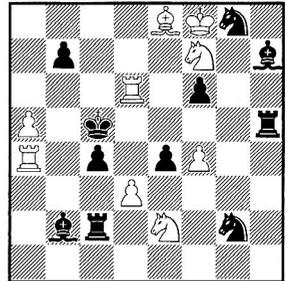
Matt in 2 Zügen

11932 A. Schönholzer, Oberlindach



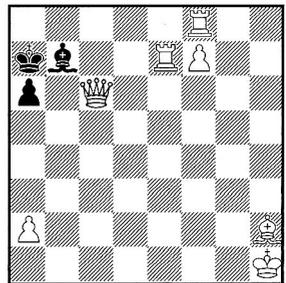
Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm, b) wLg7 statt a7

11935 Dr. M. Vukceвич, USA



Matt in 7 Zügen

11938 F. Lustenberger, Zürich



Selbstmatt in 6 Zügen

11865 N. A. Leontjewa. (Der Autor heisst nicht Leontjew, denn es handelt sich um eine Dame!) a) 1. Le6! Sd6(g7) 2. SxS! 1. ... Sc7/f6 2. La5/Lg5 g2 \neq b) 1. Le6! Sd6/g7 2. Lb4/Lh6! 1. ... Sc7(f)6 2. SxS g2 \neq . Reziproker Wechsel von Schlag und Fesselung. — A. B.: «Warum nicht eine Hilfspattaufgabe daraus machen? Da liessen sich 4 Steine einsparen!» — N. B.: «(Zu) leicht. (Sonst aber schön.)» — H. L.: «Vierfacher Springerabfang mit reziprokem Motivwechsel, aber «die» Schlüsselzüge sind ein Trauerspiel!»

11866 G. Szondy. a) 1. Sd8+ Sd5 2. Sc6 Se3 \neq b) 1. Sd6+ Sf3 2. Se4 Se5 \neq . — K. K.: «Langweilig, da jeder Zug praktisch gegeben ist.» — H. L.: «Schön, dass die weissen Springer bei diesem Seitanz ihre Rollen austauschen!» — H. J. Sch.: «Hübscher Fesselungs/Entfesselungszwilling.» — St. W.: «Einfach und klar.»

11867 C. Goumondy. Mit sLg1, sBh7 und wBb2. a) 1. Txd2 Txd6 2. Tg2 T1d5 \neq b) 1. Sxd3 Kf7 2. Sf2 d4 \neq . Vorher ging auch 1. Kf6 Tg3 2. Le5 Tg6 \neq (in a und b) bzw. 1. Ke4 Lb2 2. Df4 Te3 \neq (nur in b). — A. B.: «Ein guter Zwilling, die zwei Lösungen sind einander ebenso ähnlich wie unähnlich.» — N. B.: «Abgesehen von der schon gemeldeten NL scheint die Sache nicht schlecht.» — K. K.: «Sehr schön.» — H. L.: «Lösung b überrascht angenehm!» — H. J. Sch.: «Zuviele Nachwächter. Der gute G. produziert viel zu viel und deshalb vielfach oberflächlich.»

11868 G. Braun. Mit wKh1. a) I 1. Td4 La6 2. Sc4 Sd6 3. Te5 Se4 4. Se6 Lb7 \neq II 1. Te5 La6 2. Se6 Sc5 3. Td4 Se4 4. Sc4 Lb7 \neq b) I 1. Tb6 Se4 2. Sb5 Sd6 3. Tc7 Sb7 4. Sd7 Le4 \neq II 1. Tc7 Se4 2. Sd7 Sc5 3. Tb6 Sb7 4. Sb5 Le4 \neq . Solange der wK auf g2 stand, wimmelte es von Nebenlösungen wie z. B. 1. Sd~ Kf3 2. Kd4 Le4 3. Te5 Sd6 4. Tc4 Sb5 \neq . — A. B.: «Da hingegen sind mir die Lösungen zu ähnlich.» — N. B.: «Das darf sich sehen lassen!» — K. K.: «Interessante Begründungen der Zugreihenfolgen.» — H. J. Sch.: «Allzu schematisch.» — St. W.: «Reizendes Symmetriespiel.»

11869 R. List. Probespiele: 1. Sg4? (2. Se5 \neq) Ta5! — 1. Se4? (2. Td4 \neq) Td8! — Lösung: 1. Tb6! (2. Txc3+ Kd5 3. Tc5 \neq) Tc8 2. Sg4! Tc5 3. Td4 \neq 1. ... Ta5 2. Se4! Td5 3. Txc3 \neq . — A. B.: «Wegen der unscheinbaren Drohung trotz des Lösungshinweises gar nicht leicht zu finden. Ein Lehrbuchstück!» — P. G.: «Blockrömer in Doppelsetzung, sehr schön und sparsam gebaut.» — K. K.: «Brillant!» — H. L.: «Doppelter Blockrömer, mit 10 Steinen!» — Ch.-H. M.: «Ein ganz feines Problem!» — H. J. Sch.: «Ein prächtiger und ökonomisch hervorragender doppelter Blockrömer.»

(Wird fortgesetzt)

Nachträge

11834V W. Hess (siehe Korrektur im Augustheft). 1. Le3! (droht 2. Ld2+ Lxd2 3. Se2 \neq) Sf4 2. Tg3! (3. Ld2 \neq) Sd33. Se2 \neq . Entfesselung des Sd4, einmal durch den sL, das andere Mal durch den sS. Der Mattdual nach 2. ... Txd4+ (3. Lxd4 oder Ld2) in der Variante dürfte zu verschmerzen sein. — Die Korrekturfassung war notwendig geworden, nachdem ein Löser gemeldet hatte, dass (in der Fas-

sung des Maiheftes) der Zug 2. Tg4 bereits nach dem Schlüssel 1. Le4 drohte und also nicht erst nach 1. ... Sf5 wirksam wurde. Die neue Fassung vermeidet diese unerwünschte Doppeldrohung.

11837 G. Jahn. Mit wBb3. Zunächst zwei Fehlvorversuche: 1. Ld2? Sb4 2. Le3 Sa2! 3. Sxg3 Sxg3 4. Lxf2 Sxf1! bzw. 2. Se3+ dxe3 3. Lc1 Sxd3+! 4. exd3 patt. — Oder 1. Se3+ dxe3 2. Lc3 Sd4! 3. Ld2 Sxf3 4. Lc1 exf1! 5. Sc3+ Lxc3. — Lösung: 1. Lc3! Sb4 2. Se3+ dxe3 3. Ld2! Zzw. Sa2/Sxc2 4. Lxe3/Lc1 nebst 5. Sc3 \neq 1. ... dxc3+ 2. Sxc3+ Kd2 3. Sb1+ Kd1 4. Se3 \neq . — Ohne wBb3 ging auch 1. Sc3+ Kd2 (1. ... dxc3+ 2. Lxc3 3. Se3 \neq) 2. Sxe2+ Sxa5 3. Sc1 Sc4+ 4. dxc4 d3 5. Sb3 \neq . Und weshalb taugte die erste Korrektur mit wLb4 (statt a5) nicht? Wegen der neuen NL 1. Lc5! Sa5 2. Lb6(a7) Sc6(b7) 3. Se3+ dxe3 4. Lxe3 und 5. Sc3 \neq 1. ... Se7 2. Se3+ dxe3 3. Lxe3 Sd5 4. exd5.

11841V P. Moutecidis. Mit sBa7. Satz: 1. ... Txc3 2. Dc1+ Txc1 \neq . Lösung: 1. d4! Ka4 2. Dc7 Kb5! 3. Tc5+ Ka4 4. Dd7+ Ka3 5. Tc3! Txc3 6. De7+ Tc5 7. De3+ Tc3 8. Dc1+ Txc1 \neq . Ohne den sBa7 ging auch 1. De3(h6) Ka4 2. Db6 Ka3 3. Dc5+ 4. Sb4 usw., genau wie in der nachstehend besprochenen Zwillingfassung, eine Möglichkeit, die St. Wiser als erster Löser meldete.

11841a P. Moutecidis und St. Wiser. Die Bauernpaare in der d- und der g-Linie verhindern die oben gezeigte Lösung. 1. De3! Ka4 2. Db6 Ka3 3. Dc5+ Ka4 4. Sb4! Ka3 5. Sa6+ Ka4 6. De5 Ka3 7. Df4 Txc3 8. Dc1+ Txc1 \neq .

Leider blieb das Echo auf die drei Korrekturen seitens der Löserschaft fast völlig aus.

Berichtigungen

Wegen eines Duals im 5. Zuge fügt der Verfasser der Nr. 11893 dem Diagramm einen sSa1 bei.

Auch die Nr. 11896 erwies sich als inkorrekt. Um eine Nebenlösung zu beseitigen, versetzt der Autor den La4 nach b5.

Tournoi de solutions, Ascona 1980

Le tournoi de solutions est resté un peu à l'ombre des autres tournois à Ascona, et ce sont finalement 6 solutionnistes qui se sont inscrits, tous dans la catégorie facile (11927–11932).

Parmi les 6 problèmes à résoudre, tout le monde a trouvé le no 2 (11928), alors que seul le vainqueur s'est attaqué aux mats aidés, s'acharnant avec succès sur le no 5 (11931), le no 6 (11932) restant hermétique pour tout le monde.

Classement catégorie facile: 1. Basile Batchinsky 29 p. 2. Belinda Haumeder 24 p. 3. Heinz Streichenberg 18 p. 4. Mark Haumeder 17 p. 5./6. Ugo Giannini, Leo Giannini 4 p.

On a regretté l'absence des experts solutionnistes, mais cela n'a pas empêché une ambiance de franche camaraderie de régner, ce qui donnait envie aux spectateurs de venir aider les concurrents lorsqu'ils étaient en panne. Le charme de certains chercheurs était difficile à résister.

Le tournoi a duré 3 heures, un temps nécessaire à tout le monde. Garen Yacoubian